



Angewandte Festival

Festivalguide

Ausstellungen täglich
11⁰⁰ – 21⁰⁰ Uhr

Programm und Information
angewandtefestival.at

Festivalguide^e zum Angewandte Festival 2022

der Universität für angewandte Kunst Wienⁿ

Die Angewandte öffnet von Di(28.6.) bis Fr(1.7.) 2022 ihre Tore und präsentiert ihre Aktivitäten: Abschlussarbeiten, Ausstellungen in den zentralen Universitätsgebäuden und Ausstellungen in der Stadt werden von einem multidisziplinären Programm umrahmt. Der Oskar-Kokoschka-Platz wird für den Verkehr gesperrt und für die vier Festivaltage zum Treffpunkt, zur Bühne, zum Platz.

Ausstellungen in den zentralen Universitätsgebäuden

Täglich 11:00 – 21:00 Uhr
Oskar-Kokoschka-Platz 2, 1010 Wien (OKP-Ferstel-Trakt +
OKP-Schwanzner-Trakt)
Vordere Zollamtsstraße 7, 1030 Wien (VZA 7)
Georg-Coch-Platz 2, 1010 Wien (PSK)

AAA Sommer 22
(Angewandte Abschluss Arbeiten)
Abschlussarbeiten des Sommersemesters 2022
können digital unter aaa.dieangewandte.at oder vor Ort
in den Ausstellungen besucht werden.

Ausstellungen in der Stadt
In 1010, 1020, 1030, 1040, 1070 und 1100 Wien

Programm

Audio / Buch / Diskurs / Film / Führung /
Intervention / Lesung / Performance / Sound / Tour / Video /
Werkstätten / Workshop

Infopoint (OKP)

Täglich 11:00 – 21:00 Uhr
Oskar-Kokoschka-Platz 2, 1010 Wien (neben dem Haupteingang)
Treffpunkt für Führungen und Touren (wenn nicht anders angegeben)
Bei Schlechtwetter findet das Outdoor-Programm rund
um den Oskar-Kokoschka-Platz im Auditorium in der Vorderen
Zollamtsstraße 7 statt.

Führungen und Anmeldemodalitäten

Für Beiträge mit Anmeldehinweis empfehlen wir eine vorherige
Anmeldung unter: angewandtefestival.at/anmeldung.
Sollten noch freie Plätze verfügbar sein, können
diese auch direkt vor Ort in Anspruch genommen werden.
Alle angebotenen Führungen finden Sie
auf den Seiten 60 – 61.

Nähere Informationen und das gesamte Programm
unter: angewandtefestival.at
(The English version of the festival programme and all information
can be found online on the festival website)

Anregungen und Fragen zum Angewandte Festival 2022
gerne per Mail an: angewandte.festival@uni-ak.ac.at oder
info@uni-ak.ac.at

Vorwort Rektor

In Europa tobt ein Krieg. Das Klima bringt ganze Regionen immer öfter an ihre Grenzen. Hohe Inflationsraten, Energiekrise und Lieferengpässe strapazieren Haushalte und Wirtschaft. Die Pandemie, die zwei Jahre lang das öffentliche Miteinander dominiert und aus den Angeln gehoben hat, ist auf Sommerpause, aber vermutlich weder vorbei noch die letzte. Und währenddessen verändern neue Technologien die Art und Weise, wie wir leben und arbeiten, von Grund auf. Kann man, darf man in einer Zeit, die von Pandemie, Krieg und Ungewissheit geprägt ist, auf der Wichtigkeit von Kunst beharren?

Die Angewandte vertritt eine klare Haltung: Ja, man darf, nein, man muss sogar! Künstlerisches Denken und Arbeiten erfordert das kritische Ausloten von Ambivalenzen und den Umgang mit Mehrdeutigkeit. Es geht um die Fähigkeit, Realitäten zu hinterfragen und oft auch infrage zu stellen; es geht darum, Widersprüche und Kontextualisierungen zu identifizieren und ihre Funktion zu dekonstruieren; es geht darum, neue Zusammenhänge zu suchen und zu erkennen, Ambiguität zu erzeugen und als konstitutive Elemente der Realität zu akzeptieren. Die Heraus-

forderungen unserer Gegenwart verlangen nach komplexen und vielschichtigen Lösungen. Nur eine Gesellschaft, deren Mitglieder Widersprüchliches, Ambiguitäten, Vielschichtigkeit und Komplexität weniger als Bedrohung, denn als notwendiges Mindset für das Leben mit radikalen Transformationsprozessen verstehen, kann die großen Herausforderungen bewältigen.

Deshalb ist die Auseinandersetzung mit Kunst gerade jetzt so wichtig, weil die Kunst mit genau diesem Mindset arbeitet.

Wenn wir 2022 für das Angewandte Festival unsere Türen öffnen, laden wir Sie ein in unsere Kunstuniversität, die wir als Ort des Austauschs und der Zusammenarbeit verstehen. Die Angewandte ist kein akademischer Elfenbeinturm für die Kunst um der Kunst willen, sondern wir wollen mit den Mitteln von Kunst, Architektur, Design, Theorie, Pädagogik und Restaurierung, mit fachlicher Exzellenz und interdisziplinärem Weitblick zum Verstehen dieser komplexen Welt beitragen.

Gerald Bast, Rektor

Vorwort^t

Das Angewandte Festival 2022 ist ein klares Zeichen dafür, dass die Universität ein Ort ist, an dem wir Bestehendes hinterfragen und Modelle erarbeiten, für nachhaltige, kooperative, gemeinschaftliche „Zukunft“ mit künstlerischen, wissenschaftlichen und transdisziplinären Mitteln. Das unterstreicht auch die Grafik des Angewandte Festival 2022, die von Studierenden der Abteilung Grafik Design gestaltet wurde und aus den zentralen Universitätsgebäuden Hüpfburgen macht. Abstrakte, konkrete, lustvolle und kritische Ergebnisse des Studienjahres 2021/22 sind in den Ausstellungen der künstlerischen Abteilungen täglich von 11:00 bis 21:00 Uhr zu sehen und zeigen, was an der Ange-

wandten entstanden ist. Für die diesjährige Platzgestaltung des Oskar-Kokoschka-Platzes hat Stefan Diez mit seinem Team aus recycelten Solarpaneelen schattenspendende Stelen entwickelt, um innovative Nutzungen von Sonnenenergie im öffentlichen Raum weiter anzustoßen. In täglichen Führungen durch die Werkstätten und Ausstellungen geben Studierende Einblicke in die vielfältigen Arbeitsprozesse an der Angewandten und laden dazu ein, in Austausch zu treten. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Lena Kohlmayr mit Martina Schöggli, Eva Maria Stadler und Magdalena Stöger

Festivalteam^m

Inhaltsverzeichnis

Information und Statements

- 2 Besucher*innen-Information
- 3 Vorwort

Ausstellungen in den zentralen Uni-Gebäuden

- 6 Oskar-Kokoschka-Platz (OKP-Schwanzer-Trakt)
- 16 Oskar-Kokoschka-Platz (OKP-Ferstel-Trakt)
- 26 Vordere Zollamtsstraße (VZA 7)
- 42 Georg-Coch-Platz (PSK – ehem. Postsparkasse)

Ausstellungen in der Stadt

50 In 1010, 1020, 1030, 1040, 1070 und 1100 Wien

Programm

- 57 Audio
- 57 Buch
- 58 Diskurs
- 59 Interventions
- 59 Film
- 60 Führung
- 61 Intervention
- 62 Lesung
- 62 Performance
- 64 Sound
- 65 Tour
- 66 Video
- 66 Werkstätten
- 67 Workshop
- 69 Edition Angewandte
- 70 Studieren an der Angewandten
- 71 Impressum

Index

(Institut für Architektur) 13, 19, 57, 61

- Architekturentwurf 1 19
- Architekturentwurf 2 19
- Architekturentwurf 3 19
- [applied] Foreign Affairs 59

(Institut für Bildende und Mediale Kunst) 34, 63

- Art & Science 35, 37, 46
- Bühnen- und Filmgestaltung 11, 24, 25, 63, 64, 66
- Digitale Kunst 10, 20, 21, 54, 64
- Druckgrafik (Werkstätten) 60, 67, 68
- Fotografie 20, 37
- Grafik und Druckgrafik 35, 56
- Malerei 25
- Malerei und Animationsfilm 14, 59
- Medientheorie 31, 38, 63
- Ortsbezogene Kunst 37, 53, 55, 61, 64, 66
- Skulptur und Raum 54, 55, 61
- TransArts 13, 15, 20, 21, 23, 36, 51, 56, 64
- Transmediale Kunst 19, 51, 55

(Institut für Design)

- Angewandte Fotografie und zeitbasierte Medien 17, 21, 23, 56, 61
- Grafik Design 11, 12
- Grafik und Werbung 13, 57
- Industrial Design 1 9, 18, 58
- Industrial Design 2 17
- Mode 22, 31
- Videostudio (Werkstätte) 66

(Institut für Konservierung und Restaurierung) 12

(Institut für Kunstwissenschaften, Kunstpädagogik & Kunstvermittlung)

- DAE, Design, Architektur & Environment für Kunstpädagogik 39
- KKP, Kunst & Kommunikative Praxis 39
- TEX, Textil – Freie, angewandte und experimentelle künstlerische Gestaltung 39
- Expanded Museum Studies 32
- Masterstudium Kunst- und Kulturwissenschaften 30, 32
- Kulturwissenschaften 31, 58
- Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht 57, 65, 66

(Institut für Kunst und Gesellschaft)

- Artistic Strategies 58
- Cross-Disciplinary Strategies – Applied Studies in Art, Science, Philosophy, and Global Challenges 10, 13, 38, 46, 47, 61, 62, 68
- Experimental Game Cultures 48, 59, 63
- Social Design – Arts as Urban Innovation 38, 40, 52, 60, 62, 66

(Institut für Kunst und Technologie – Werkstätten)

- Analoge Fotografie 60, 67
- Angewandte Robotics Lab 60, 67
- Buch und Papier 41, 60, 67, 68
- Coding Lab 60, 67
- Digitale Fotografie 60, 67
- Holztechnologie 60, 67, 68
- Keramikstudio 9, 60, 67, 68

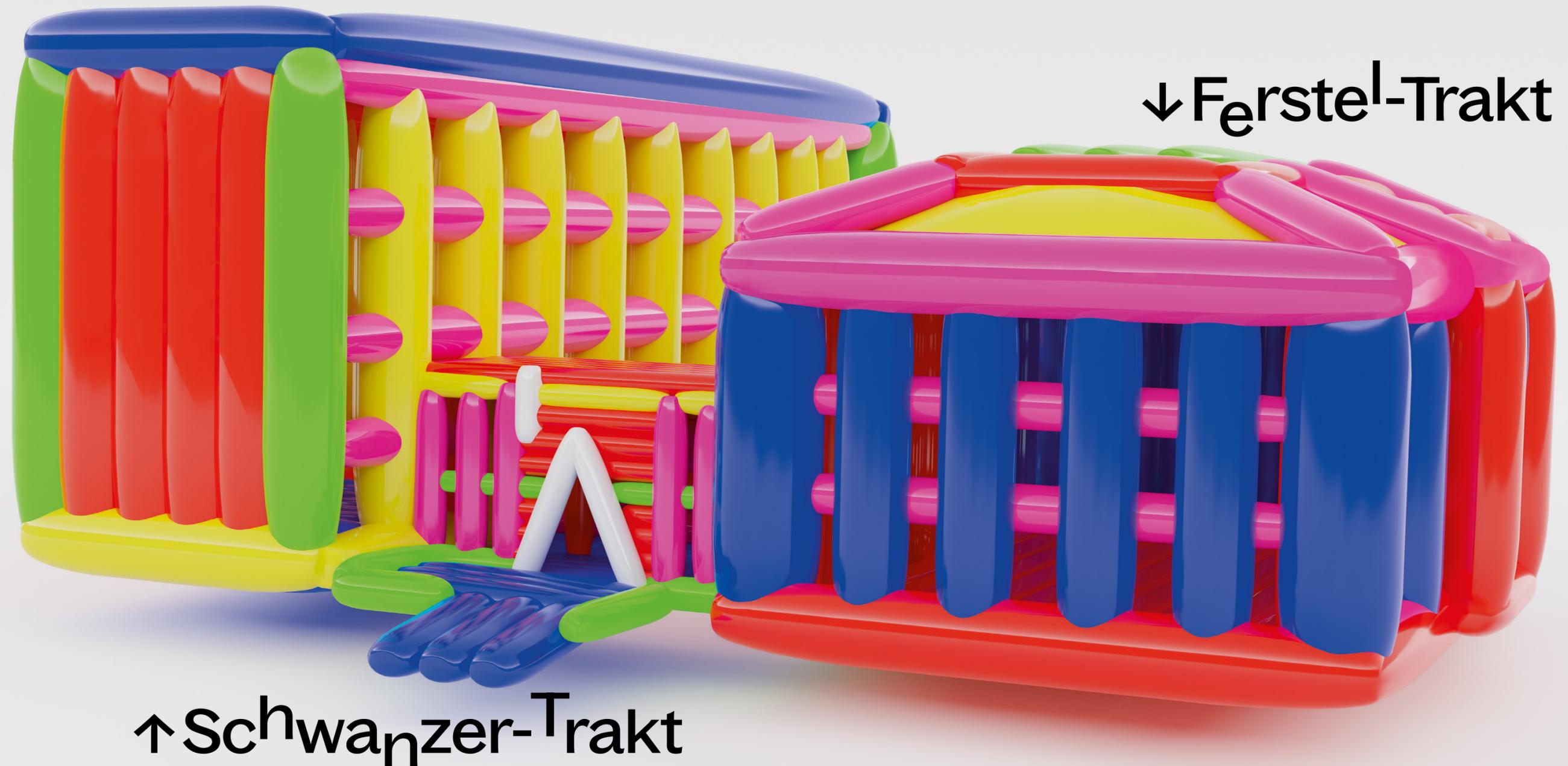
(Institut für Sprachkunst) 33, 41, 57, 62, 63

(Postgraduale Lehrgänge)

- /ecm – Masterlehrgang für Ausstellungstheorie & -praxis 34, 59
- Vienna Master in Applied Human Rights 56
- (AIL – Angewandte Interdisciplinary Lab) 45, 58, 64, 65
- (APL – Angewandte Performance Lab) 45
- (Gender Art Lab) 15
- (International Office) 67
- (Klasse für Alle) 52, 58, 59, 68
- (Kunstsammlung und Archiv) 30, 52, 58, 61, 64
- (Peter-Weibel-Forschungsinstitut für digitale Kulturen) 13
- (Universitätsbibliothek) 57, 59
- (Zentrum Fokus Forschung) 30, 31, 53, 60, 65

Ausstellungen in den zentralen Uni- Gebäuden

Oskar-Kokoschka-Platz



OKP Ferstel-Trakt

01 Stefan Diez + Team Industrial Design 1
OK Solar

Oskar-Kokoschka-Platz

02 Keramikstudio
Ein gutes System + Offene
Werkstätten

Keramikstudio

03 Digitale Kunst
Re . Pairing . Future

Lichthof A + SR 8

04 Cross-Disciplinary Strategies
Sharing Space

Foyer (Stubenring)

07 Konservierung und Restaurierung
I want to ride my bicycle ...

SR 7

08 Grafik Design
Mother Arkah (AAA)

B 4

11 Grafik und Werbung
Warum Demokratie?

Studio 1

12 Malerei und Animationsfilm
Diplomausstellung (AAA)

Raum 202 + 203

13 Malerei und Animationsfilm
REALITY AND OTHER
IMPOSSIBLE THINGS (AAA)

Raum 201

05 Grafik Design
IMMERSION

Lichthof B

06 Bühnen- und Filmgestaltung
Schamraum (AAA)

Lichthof B (Kammer)

09 Cross-Disciplinary Strategies
Spazieren wir.

SR 9

10 Studierende der Abteilungen
Architektur, Art & Science, TransArts
OTHER MATTER

SR 10

14 TransArts
In einer dunklen Nacht ging
ich aus meinem stillen Haus

SR 4 + SR 5

15 Gender Art Lab
Seelenergänzungsmittel

SR 6

OKP

EG

1.OG

2.OG

AAA – Angewandte Abschluss Arbeiten

W – Werkstätten der Angewandten

01

Oskar-Kokoschka-Platz

Eröffnung: Di (28.6.) 17:00 Uhr

OK Solar

Stefan Diez + Team Industrial Design 1

Die Platzgestaltung für das diesjährige Angewandte Festival hat der Leiter der Abteilung Industrial Design 1 Stefan Diez übernommen. Diez, der von A&W erst kürzlich zum Designer des Jahres gewählt wurde, arbeitet mit seinem Team und Studierenden derzeit am Thema „Rethinking the Elements of Architecture“ um innovative Lösungen für den Umgang mit Solarenergie zu finden. Für den Oskar-Kokoschka-Platz entwickelt Diez (zusammen mit Studierenden und dem Team von ID 1) eine Installation bestehend aus sechs Stelen, die mit insgesamt 36 gebrauchten Solarmodulen Strom erzeugen, der für die abendliche Beleuchtung des Platzes während des Festivals genutzt wird. Zugleich fungieren die Solarpaneele während des Tages als Schattenspender. Stefan Diez eröffnet mit OK Solar neue Möglichkeiten dafür, wie vorhandene Solarpaneele als Elemente in die Architektur des Stadtbildes integriert werden können. Er ist daran interessiert, eine Vision zu entwickeln, die über das Gewohnte hinausgeht, in der nicht nur Dächer, sondern auch urbane Flächen wie Straßen und Plätze zur Energiegewinnung genutzt werden können. Das Thema der nachhaltigen Gestaltung des öffentlichen Raums wird heuer auf mehreren Ebenen und durch unterschiedliche Strategien beleuchtet. So wird die unscheinbare Rasenfläche am Platz mit dem Projekt „SILENT

EARTH Biodiversitäts-Reparatur am Oskar-Kokoschka-Platz“ zum Ausgangspunkt für die Ausverhandlung der Interessen nichtmenschlicher Organismen, um ihr Potenzial als Biodiversitätsfläche aufzuzeigen. Als Abgrenzung zum Verkehr kommen Bäume des Projekts treecycle zum Einsatz, die auch auf versiegelten Flächen in der Stadt eine Begrünung ermöglichen – temporär sowie langfristig. Der Oskar-Kokoschka-Platz markiert für die Universität für angewandte Kunst nicht nur den Hauptstandort, mehr und mehr übernimmt der Platz die Funktion eines Campus, der die historischen Gebäude von Heinrich von Ferstel (1867) mit dem Gebäude von Karl Schwanzer und Eugen Wörle (1961–65), dem neu adaptierten Universitätsgebäude an der Vorderen Zollamtsstraße (2017) und dem Eingang der Angewandten in Otto Wagners PSK (2021) verbindet.

Stefan Diez (Idee und Konzept), Christoph von Berg, Jakob Illera, Florian Medicus, Christian Ruschitzka, Christian Steiner, Madeleine Wieser (Team Mitarbeiter*innen), Flora Sommer, Felix Eselböck, Julian Paula, Oskar Keller, Paul Canfora, Wilhelm Berbig, (Team Studierende), Louis Betin (Diez Office) Das Projekt OK Solar wurde unterstützt von EET – Efficient Energy Technology GmbH. Eröffnung: Di (28.6.) 17:00 Uhr am Oskar-Kokoschka-Platz

treecycle MOBIL: Theresa Schütz in Kooperation mit der Klasse für Alle und Jugendlichen der Volkshilfe Wien

SILENT EARTH Biodiversitäts-Reparatur am Oskar-Kokoschka-Platz: Isa Klee in Kooperation mit der Klasse für Alle Gespräch am Di (28.6.) 15:00 Uhr am Oskar-Kokoschka-Platz



Stefan Diez und Team Industrial Design 1, OK Solar, 2022, Foto: Moriz Fischer

Eiⁿ gutes System

02

OKP-Ferstel-Trakt

EG + UG: Keramikstudio + Brennraum

Institut für Kunst und Technologie

Keramikstudio

keramikstudio.uni-ak.ac.at

An einem vergessenen Ort der Universität, wo das „braune Gold der Angewandten“ seit Jahrzehnten gelagert wird, entsteht ein Ausstellungsraum – das Gegenstück zum klassischen Galerieraum der Moderne, dem „White Cube“. Diesmal wird der Raum von Zoe Hölzl und Florian Schinnerl

mit einer performativen Installation mit dem Titel „Ein gutes System“ bespielt. Das Geschehen im Ausstellungsraum wird per Livestream auf einen Screen vor dem Keramikstudio übertragen.

Zoe Hölzl und Florian Schinnerl

Ausstellungen in den zentralen Uni-Gebäuden – OKP-Ferstel-Trakt

Re . Pairing . Fut^ure

digitalekunst.ac.at

03

OKP-Ferstel-Trakt
EG: Lichthof A + SR 8 (1. OG)

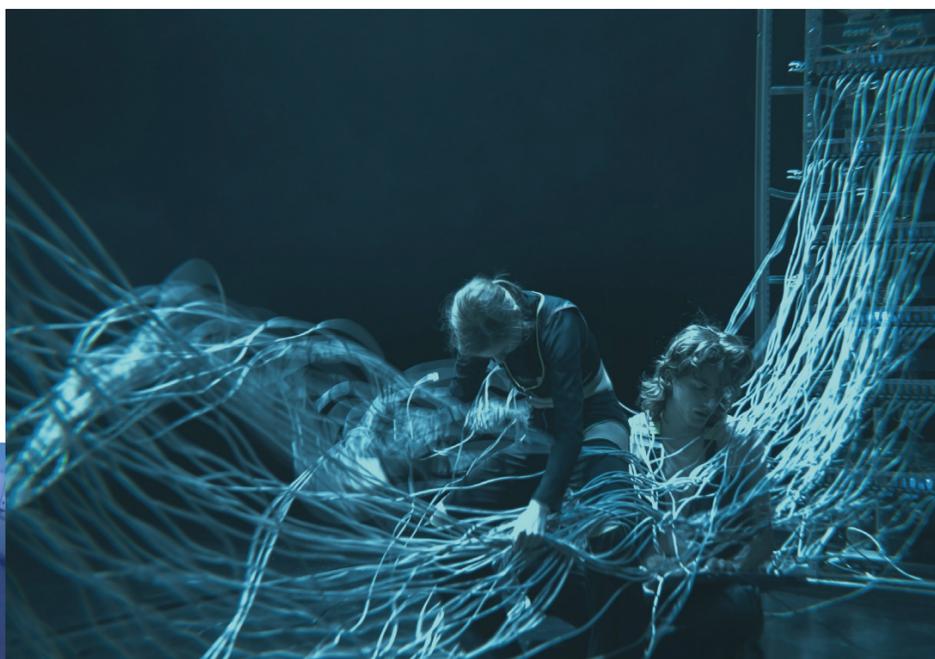
Die Abteilung Digitale Kunst ist ein Ort künstlerischer Ausbildung und Forschung zur Erschließung neuer Handlungsfelder in kritischer Auseinandersetzung mit jenen digitalen Technologien, die unsere Wahrnehmung und unser Wirklichkeitsverständnis prägen. Das Studium ist projektorientiert, theoriebegleitet und transdisziplinär ausgerichtet. Die Klasse verfügt über Produktionslabors für Immersion und Virtual/Augmented Reality, Sound, Elektronik sowie 3D-Druck.

Im Rahmen des Angewandte Festivals 2022 zeigt die Klasse Digitale Kunst unter dem Titel „Re . Pairing . Future“ Projekte für mehrere räumliche und situative Settings. Aktuelle Arbeiten von Studierenden spiegeln

und formen das Bild einer fragilen Gegenwart. Gezeigt werden u. a. Videoarbeiten und Lichtskulpturen, performative bzw. installative Anordnungen und Objekte. Weitere Arbeiten dieser Ausstellung sind in den Räumen der Klasse Digitale Kunst zu sehen; Open Hubs, ein digitales Environment der Klasse, dient als zusätzlicher virtueller Ausstellungsraum.

Hanna Besenhard, Marharyta Dubovska, Jürgen Haghofer, Johannes Krumböck, Rita Kulyk, Rina Lipkind, the Futile Corporation, Verena Tscherner, Sarah Wilhelmy, Joanna Zabielska, Oscar Zickler
SR 8: Eva Balayan, Patryk Senwicki / Robert Gruber, Peter Várnai / Jakob Hütter

AAA (Angewandte Abschluss Arbeiten): Ulrich Formann



Ferdinand Doblhammer,
Lea Karnutsch, Decoding it the hard way, 2021-22,
Foto: Verena Tscherner

Hanna Besenhard, playing dead
in blind spots (Still), 2022



Sharing Space

Institut für Kunst und Gesellschaft
Cross-Disciplinary Strategies

[dieangewandte.at / cross-disciplinary-strategies](http://dieangewandte.at/cross-disciplinary-strategies)

This is a sharing space

04

OKP-Ferstel-Trakt
EG: Foyer (Stubenring) + PSK
1. OG: CDS-Studio

Teilen und Kollaboration stärken soziale Beziehungen und sind wichtige Fähigkeiten für nachhaltige Wege des Zusammenseins. „Sharing Space“ ist ein künstlerisches Forschungsprojekt der Studierenden des Masterstudiums Cross-Disciplinary Strategies zur Kultur des Teilens innerhalb der Universität für angewandte Kunst Wien. Während des Festivals wer-

den die Forschungsergebnisse präsentiert und diskutiert. Zudem wird während des Festivals ein Sharing Space (ein Ort des Teilens) eröffnet, der auf Grundlage der Ergebnisse kollaborativ gestaltet wird – jede*r ist willkommen, mitzumachen, zu teilen und sich gut zu unterhalten.

Luca Hierzenberger, Daniel Hüttler, Friederike Teller, Jana Weissteiner, Samo Zeichen

IMMERSION

Institut für Design
Grafik Design: Oliver Kartak

klassekartak.com

Ein Tauchgang in virtuelle Realitäten

05

OKP-Ferstel-Trakt
EG: Lichthof B

„Eintauchen ist ein metaphorischer Begriff, der sich von der physischen Erfahrung des Untertauchens in Wasser ableitet. Wir suchen bei einer psychologischen Immersionserfahrung das gleiche Gefühl wie bei einem Sprung ins Meer oder ins Schwimmbad: das Gefühl, von einer völlig anderen Realität umgeben zu sein, die sich von der Luft so sehr unterscheidet wie das Wasser von der Luft und die unsere gesamte Aufmerksamkeit, unseren gesamten Wahrnehmungsapparat in Anspruch nimmt.“

Janet H. Murray, Professorin für digitale Medien

Die Studierenden der Klasse für Grafik Design unter der Leitung von Univ.-Prof. Oliver Kartak schaffen VR-Erlebnisse, in die Sie eintauchen können.

Sie werden dort Ihre eigenen Erfahrungen machen. Diese Erfahrungen werden Sie beeinflussen, und wenn Sie wieder auftauchen und jemand Sie fragt: „Was ist passiert?“, werden Sie Ihre Geschichte erzählen.

„Noch nie war ein Medium so potent für Schönheit und so anfällig für Unheimlichkeit. Virtuelle Realitäten werden uns auf die Probe stellen. Sie werden unseren Charakter mehr verstärken, als es andere Medien je getan haben.“ – Jaron Lanier, amerikanischer Computerwissenschaftler, bildender Künstler, Futurist

Studierende der Abteilung Grafik Design



Anaís Eriksson, Marlene Kager,
Manu Linder, Klaus Wares,
Immersion, 2022

Institut für Bildende und Mediale Kunst
Bühnen- und Filmgestaltung

buehne.dieangewandte.at

Schamraum

06

Rauminstallation
OKP-Ferstel-Trakt
EG: Lichthof B (Kammer)

Etwas ist anders als gedacht.
Die Wirklichkeit nicht, wie sie sein sollte.
Ich spreche.

Dabei wollte ich gar nichts sagen.
Scham als ein Gefühl der eigenen Unwürdigkeit, die Ohnmacht des preisgegebenen Selbst. Sie äußert sich weniger in Worten als in Zeichen,

sucht die Nichtanwesenheit und mündet dabei im Unübersehbaren. Die Arbeit versucht der Ambivalenz eines Schammoments räumlich und akustisch nahe zu kommen: dem Wunsch nach Verborgenheit und die gleichzeitig auftretende Reaktion des Körpers, das Erröten der Wangen – der Alarm der Haut.

AAA (Angewandte Abschluss Arbeiten): Milena Czernovskiy

I want to ride my bicycle ...

07

OKP-Ferstel-Trakt
1. OG: SR 7

Institut für Konservierung und Restaurierung: Gabriela Krist
konservierung-restaurierung.uni-ak.ac.at

Die Konservierung und Restaurierung eines Rennrades

Die Ziele einer Restaurierung sind ebenso vielfältig wie das zu restaurierende Kunst- und Kulturgut. Eine reine Konservierung und Substanzerhaltung oder die Verbesserung der Lesbarkeit gehören ebenso dazu, wie auch, in seltenen Fällen, die Wiederherstellung der Alltagstauglichkeit. Ein Objekt, dessen Besitzer ein solches (Restaurierungs-)Ziel vor Augen hatte, beschäftigte das Institut vor nicht allzu langer Zeit. Es handelte sich dabei um ein Dusika-Rennrad aus den frühen 1960er-Jahren, gebaut aus Komponenten der Hersteller Reynolds und Campagnolo. Das Rad befindet sich bereits seit zwei Generationen im Familienbesitz und ist tagtäglich im Einsatz. Dieser Gebrauch bei jeder Wind- und Wetterlage hat vor allem dem Rahmen des Rades stark zugesetzt. Durch Kratzer, Abriebstellen und Risse in der ursprünglich blau-silbernen Lackie-

rung begann der darunterliegende ungeschützte Stahl zu korrodieren, wodurch die Lackschicht abplatzte und sich große Fehlstellen bildeten. Durch die fortschreitende Korrosion drohte weiterer Substanzverlust. Der persönliche wie auch historische Wert des Rennrades veranlasste den Besitzer, es fachgerecht am Institut konservieren und restaurieren zu lassen. Die einzelnen Schritte, von der Bestands- und Zustandsaufnahme über Testreihen bis hin zur Durchführung der Maßnahmen, wurden filmisch festgehalten. Der entstandene Film über das zwar alltägliche Objekt, aber die keineswegs alltägliche Restaurieraufgabe wird beim Angewandte Festival gezeigt.

Lehrende des Instituts für Konservierung und Restaurierung mit der Studierenden Maleen Schalk



Rennrad, 2022,
Foto: Christoph Schießmann

Mother Arkah

08

OKP-Ferstel-Trakt
1. OG: B 4

Grafik Design
klassekartak.com

Eine filmische Allegorie über Aufstieg und Fall von Ideologien

Der Animationsfilm „Mother Arkah“ untersucht eine Welt inmitten der nahenden Klima-Apokalypse sowie die Hypothese zur posthumanistischen Ideologie des „Bio-Technoismus“. Diskutiert werden Konzepte zum Verbot der „Religion des Wachstums“, zukünftige Machtstrukturen geprägt durch die 'Posthuman Convergence', KI-gesteuerte symbioge-

netische Evolution und autopoietische Architekturen. Der Film ist Allegorie zu politischen Glaubenssystemen. Er wirft die Frage auf, wie tief der „Drang nach Innovation“ in uns Menschen verwurzelt ist, und folglich, wie viel Menschlichkeit unser Planet verträgt.

AAA (Angewandte Abschluss Arbeiten): Andreas Palfinger

Spaziereⁿ wir.

09

OKP-Zwischentrakt
1. OG: SR 9

Institut für Kunst und Gesellschaft
Cross-Disciplinary Strategies

dieangewandte.at/cross-disciplinary-strategies

Was bedeutet es für eine Person im Rollstuhl, spazieren zu gehen? Mit welchen ungefragten Ratschlägen oder Bemerkungen werden Rollstuhlfahrer*innen in ihrem Alltag konfrontiert? Welche Schritte müssen gesetzt werden, um Barrierefreiheit und die darauf folgende Inklusion als infrastrukturelle sowie gesellschaftliche Selbstverständlichkeit zu

sehen? Wir begleiten ein Gespräch zwischen Carlotta und Lili, das sich mit eben genannten Themen befasst und einen Einblick in Carlottas Leben als Rollstuhlnutzerin gibt.

Screening & Gespräch mit Carlotta: Mi (29.) 17:00 Uhr

Paula Netzl und Lili Pick in Zusammenarbeit mit Carlotta und Luda

Exploring Spatial and Curatorial Strategies with Augmented Reality

Peter-Weibel-Forschungsinstitut
für digitale Kulturen / IoA / TransArts

wid.uni-ak.ac.at

10

OKP-Zwischentrakt
1. OG: SR 10

other matter

Muss Architektur stets physisch sein? Welche Arten des räumlichen Ausdrucks, der räumlichen Darstellung und Ausdehnung und des neuen Bewusstseins von Raum können durch Medien ermöglicht und gestaltet werden? Und welche Rolle könnte Augmented Reality bei der (Neu-) Programmierung des Raums spielen, insbesondere im Hinblick auf Ausstellungsdesign und Designmethoden? In der Lehrveranstaltung „other

matter“ beschäftigen wir uns mit den Möglichkeiten der Besiedelung des virtuellen und erweiterten Raums durch die spielerische Verwendung von digitalen Technologien. Die Ergebnisse werden im Sommer 2022 als Teil einer Ausstellung über den österreichischen Architekten Günther Domenig an vier Orten, darunter die Hüttenberger Heft in Kärnten, gezeigt.

Studierende der Abteilungen Architektur, Art & Science, TransArts

Institut für Design
Grafik und Werbung: Matthias Spaetgens

klassefuerideen.at

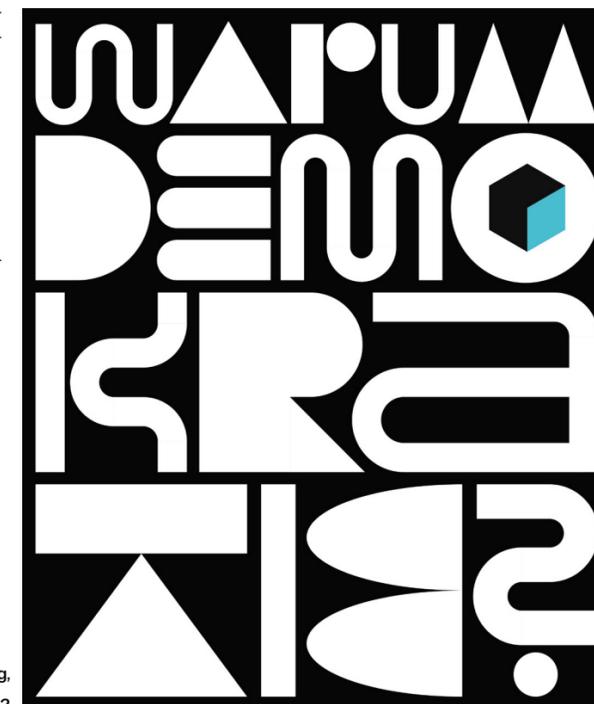
11

OKP-Ferstel-Trakt
2. OG: Studio 1

Warum Demokratie?

Winston Churchill meinte 1947: „Demokratie ist die schlechteste Regierungsform, außer all den anderen Formen, die von Zeit zu Zeit ausprobiert wurden.“ Um diese Theorie von „the lesser of two evils“ zu verstehen, muss eine Gesellschaft theoretisch unterschiedliche politische Systeme erfahren haben (D. Shin, J. Wells, 2004). Dass diese Erfahrung schneller Wirklichkeit werden kann, als man denkt bzw. sich erhoffen mag, zeigen derzeitige lokal- und globalpolitische und gesellschaftliche Entwicklungen. Im Rahmen des Projekts „Warum Demokratie?“ werden verschiedenste Aspekte des demokratischen Systems beleuchtet und kommuniziert. Ideen, Informationen, Rückblicke, Einsichten, Vergleiche und Visionen wurden von Studierenden der Klasse für Ideen in verschiedenste Medien übersetzt und zugänglich gemacht. Sie wollen so einerseits auf die Fragilität dieser Regierungsform aufmerksam machen und andererseits zu einer aktiven Auseinandersetzung mit Hintergründen, Vorgängen und Auswirkungen bewegen.

Abteilung Grafik und Werbung (Klasse für Ideen)



Klasse für Ideen in Grafik und Werbung,
Warum Demokratie?, 2022

AAA Diplomaausstellung

Institut für Bildende und Mediale Kunst
Malerei und Animationsfilm

klassejuditheisler.uni-ak.ac.at

Sommersemester 2022

12

OKP-Ferstel-Trakt
2. OG: Raum 202 + 203

Im Rahmen des Festivals präsentieren Felina Beckenbauer und Nayeun Park ihre Diplomarbeiten. In zwei Einzelausstellungen zeigen sie unterschiedliche malerische Zugänge, die zugleich das breite Spektrum der

Abteilung widerspiegeln. Details zu den einzelnen Diplomen finden sich unter klassejuditheisler.uni-ak.ac.at/diplome/

AAA (Angewandte Abschluss Arbeiten): Nayeun Park, Felina Beckenbauer

REALITY AND OTHER IMPOSSIBLE THINGS

Institut für Bildende und Mediale Kunst
Malerei und Animationsfilm: Judith Eisler

klassejuditheisler.uni-ak.ac.at

13

OKP-Ferstel-Trakt
2. OG: Raum 201

Was, wenn wir das Unmögliche, den Traum und die Fantasie nicht als philosophischen Gegenbegriff von Wirklichkeit verstehen, sondern vielmehr als Feedback-Loop und Einstieg in mögliche weitere Realitäten? Unter dem Titel „Reality and other impossible things“ versammelt Kuratorin Nora Mayr zarte und laute, humorvolle und imaginäre Wirklichkeitswelten der Studierenden der Klasse für Malerei und Animationsfilm. In einer spielerischen Anordnung aus Animation, Skulptur und Malerei verweben sich Erzählungen von fantastischen Tiergestalten, entblößter Liebe und verworfenen Granatäpfeln. Per Definition soll Wirklichkeit das beschreiben, was der Fall ist, und bezeichnet einen Zustand, wie er tatsächlich angetroffen wird. Doch alleine die Wahrnehmung der

Wirklichkeit einer Fledermaus oder eines Regenwurm sind gänzlich unterschiedlich und stehen in einem noch größeren Kontrast zu den vielfältigen Wirklichkeitswahrnehmungen der Menschen. Philosoph und Psychotherapeut Paul Watzlawick stellte deshalb in einem Klassiker der Kommunikationswissenschaft die berechtigte Frage: „Wie wirklich ist die Wirklichkeit?“ Entlang der philosophischen Auslotung von Wirklichkeit lädt die Ausstellung dazu ein, unterschiedliche Reaktionen und Verfremdungen von Realität kennenzulernen, und hebt visuelle Überschneidungen und poetische Verbindungen der Arbeiten zueinander hervor.

Studierende der Abteilung Malerei und Animationsfilm



Ahmad Thaer, Falsche Wahrheit, 2019, Foto: Lukas Hof, Werkstätte digitale Fotografie



Luzie Bommert, person behind a newspaper, 2021, Foto: Lukas Hof, Werkstätte digitale Fotografie

In einer dunklen Nacht ging ich aus meinem stillen Haus

Institut für Bildende und Mediale Kunst

TransArts: Stephan Hilge,
Claudia Larcher, Nita Tandon

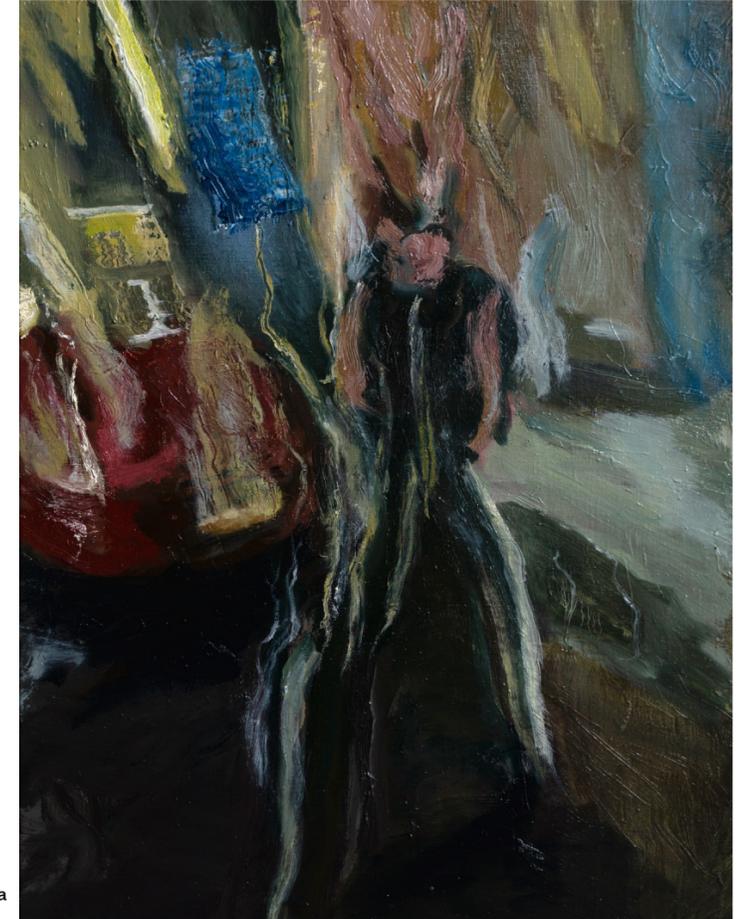
transarts.at

14

OKP-Zwischentrakt
2. OG: SR 4 + 5

„Es wurde jetzt so still, daß er sich für die paar kaum wahrnehmbaren Laute, meist aus dem Erdinneren heraus, unwillkürlich die Hand ans Ohr hielt. Wenn ein Windhauch durch das dürre Wachstum ging, gab das ein leises Klingeln, wie beim Umblättern eines Dünndruckpapiers.“ Die Ausstellung „In einer dunklen Nacht ging ich aus meinem stillen Haus“ wird sich den Stimmungslagen von Peter Handkes gleichnamigem Buch auf verschiedensten Wegen annähern. In diesem Roman begegnet ein Apotheker aus Taxham, ein kleiner, beinahe unzugänglicher Vorort Salzburgs, einem ehemals berühmten Skifahrer und einem vormals ebenso berühmten Dichter und begibt sich mit ihnen auf eine Reise. Mehrere Klanginstallationen der Studierenden nehmen sich die Atmosphären dieser Expedition zur Inspiration und transformieren diese mittels unterschiedlichster Methoden in die akustische Domäne; so werden unter anderem Subbassfrequenzen, Experimente mit durch Transducer unverhofft zu Leben erweckten Objekten, oder eine vertonte Ölmalerei Baurjan Aralovs im Rahmen des Projekts ausgestellt. Darüber hinaus finden zwei Live-Performances statt: Shayan Kazemi wird auf der Santur (iranisches Hackbrett) und Paetzold-Blockflöte das Stiegenhaus nahe den Ausstellungsräumen zum Erklängen bringen und Claus Schöning lotet während seiner Klangintervention im Atrium der Angewandten in der Vorderen Zollamtsstraße die dort vorherrschende Akustik aus.

Studierende der Abteilung TransArts, kuratiert von Richard Eigner



Baurjan Aralov, Mom I am buying a bike, Oil on Linen, 2022

Seelenergänzungsmittel

Gender Art Lab

15

OKP-Zwischentrakt
2. OG: SR 6

Bei Intuitionsstörungen und Nebelwirkungen fragen Sie

Ich so: Ich hab Intuitionskreisel. Du so: Ich hab Nebelkopfentzündung. Wir so: Herzwettrennen? Wir spielen Twister, synchronisieren Perilymphe und ergänzen unsere Seelen. Nehme Seelenergänzungsmittel bei Körperverlust. Fehlgeleitete Intuition. Vertigo.

Lorenz Adlassnig, Katya Dimova, Daniel Gordillo, Luna Maluna Gri, Vanessa Hähnel, Theresa Hajek, Paula Leona Klein, Christa Knott, Clara Kühn, Hannah Lex, Johanna Lindner, Lina Marangattil, Wolf Miksits, Arina Nekliudova, Leyli Nouri, Laura S. Oyuela, Simon Platzgummer, Michael Plessl, Ana Pluhar, Waleria Sackow, Florian Schinnerl, Teresa Trimmel, Nanna Erika Trolldborg

okp Schwanzer-Trakt

W Holztechnologie Offene Werkstätten Raum 857	W Angewandte Robotics Lab Offene Werkstätten Raum 858		UG
16 Angewandte Fotografie und zeitbasierte Medien Unknown Polyphenism (AAA) Plakatwände – Oskar-Kokoschka-Platz bis Di(30.6.)	18 Industrial Design 2 (Design Investigations) Expanding the Possible (AAA) Studio	20 Transmediale Kunst Anti-Anti-Anti: de-visibility, unbiased biases and friends. Hofatelier + Steinsaal	EG
17 Angewandte Fotografie und zeitbasierte Medien THINGS Plakatwände – Oskar-Kokoschka-Platz ab Di(30.6.)	19 Industrial Design 1 Between 12m ² Urbanity, Wasted Time and the Disappearing Cow Studio + OKP-Innenhof		
21 Architektorentwurf 1,2,3 The I oA Floats 1. OG + 2. OG			1.0G
22 TransArts Produktive Unterbrechung (II) (AAA) STAR 8	23 Digitale Kunst Diplome Digitale Kunst (AAA) STAR 9		2.0G
24 Fotografie FotoTOPOS Studio + Räume der Abteilung Fotografie	25 Digitale Kunst Re . Pairing . Future (II) STAR 4	26 Angewandte Fotografie und zeitbasierte Medien norm (AAA) STAR 5	3.0G
27 TransArts Produktive Unterbrechung (III) (AAA) B 2	28 Mode The Blue Project (AAA) Studio	30 Angewandte Fotografie und zeitbasierte Medien THINGS Studio + Plakatwände OKP	4.0G
29 Mode Research Showcase (AAA) Studio			
31 TransArts Produktive Unterbrechung (IV) (AAA) STAR 3	32 Bühnen- und Filmgestaltung Bühnen- und Filmgestaltung (AAA) Raum 513 + Raum 525 + Raum 520 + B1	33 Bühnen- und Filmgestaltung The glance floor – Ein Bilderboden Raum 514	5.0G
		34 Bühnen- und Filmgestaltung The jester Raum 518	5.0G
	35 Malerei The Each (AAA) Studio		6.0G

AAA – Angewandte Abschluss Arbeiten W – Werkstätten der Angewandten

Uⁿknown Polyphenism

16

Institut für Design
Angewandte Fotografie und zeitbasierte Medien: Maria Ziegelböck
applied-photography.at

OKP-Schwanzer-Trakt (Fassade)
Plakatwände am Oskar-Kokoschka-Platz bis Di (30.6.)

Im Projekt „Unknown Polyphenism“ wird auf fiktionaler Ebene die Veränderung der Lebensbedingungen unserer Folgegeneration dargestellt. Ausgehend von Verhaltensweisen, Transformation und Zukunftsängs-

ten entstanden fotografische Inszenierungen, welche mögliche Szenarien zeichnen.

AAA (Angewandte Abschluss Arbeiten): Philipp Tsetinis

17

THINGS

Institut für Design
Angewandte Fotografie und zeitbasierte Medien: Maria Ziegelböck
applied-photography.at
Anⁿäherungen zum Verhältnis der Fotografie zu Dingen

OKP-Schwanzer-Trakt (Fassade)
Plakatwände am Oskar-Kokoschka-Platz + Studio (4. OG) ab Di (30.6.)

function / construction / metaphor / privacy / invention / texture / witness / fetish / ritual / memory / volume / forensic / terms of condition / origin / copy / product / status / desire / speculation / history / artefact / evidence / prop / joke

Ein Kooperationsprojekt der Abteilung Angewandte Fotografie und zeitbasierte Medien und Kunstsammlung und Archiv – Plakat-Ausstellung am Oskar-Kokoschka-Platz.

Design Investigations – Expanding the Possible

From Multi-Species Care to Deep Time

Institut für Design
Industrial Design 2 (Design Investigations): Anab Jain
designinvestigations.at

OKP-Schwanzer-Trakt
EG: Studio



Meda Retegan, Multispecies World Forager, 2022



Was kann Design leisten? „Expanding the Possible“ erforscht, welche neuen Rollen Designer*innen spielen werden – nicht nur bei der Gestaltung von Konsumgütern, sondern auch bei der Schaffung von Geschichten und Beziehungen, die für unsere gemeinsame Zukunft entscheidend sein werden.

Von der Gestaltung für benachteiligte Bevölkerungsgruppen unserer Stadt bis hin zu Spielplätzen für nichtmenschliche Spezies agieren unsere jungen Designer*innen als engagierte und empathische Bürger*innen. Und in Zusammenarbeit mit dem Naturhistorischen Museum Wien durchmessen wir die Zeit und spekulieren über 2,1 Milliarden Jahre alternativer planetarischer Evolution. Könnten statt der vorherrschenden Idee einer konkurrenzbetonten natürlichen Auslese ein artenübergreifendes Miteinander und symbiotisches Zusammenleben die Grundlage des Lebens auf dem Planeten sein? In dieser Ausstellung zeigen wir die besten Projekte des Jahres und feiern die Kreativität, die multidisziplinären Ansätze und die Hartnäckigkeit unserer jungen Studierenden in schwierigen Zeiten.

In der heutigen, zutiefst ungewissen Welt ist es für Designer*innen wichtig, sich direkt mit einem breiten Spektrum an Themen auseinanderzusetzen. Bei „Design Investigations“ nutzen wir Forschung, Materialien, Objekte, Geschichten und Ästhetik, um dies zu erreichen. Nur durch ein solches Engagement können wir jenen Wandel herbeiführen, den wir uns wünschen.

Studierende der Abteilung Industrial Design 2 (Design Investigations)

AAA (Angewandte Abschluss Arbeiten): Sarah Franzl, Lucy Li

Julia Hahn, Leo Mühlfeld, Stefan Schönauer, Mia Tesic, Renunciation Rebellion, 2022, Foto: Leo Mühlfeld

Between 12m² Urbanity

Institut für Design
Industrial Design 1: Stefan Diez
angewandte-id.com

Wasted Time and the Disappearing Cow

19

OKP-Schwanzer-Trakt
EG: Studio + Innenhof

Die Arbeiten der Abteilung Industrial Design 1 sind Eingriffe, Kommentare, Reflexionen und funktionale Übersetzungen stattfindender Strömungen und Ereignisse. Die Projekte werden weitgehend in ihrem Anwendungskontext gezeigt.

Mit „Angewandte Minimal Waste“ fand eine Auseinandersetzung mit Abfall statt. Die Studierenden erarbeiteten Entwürfe für eine Wertstoffsammelstation, um in den Abteilungen mit den vorhandenen Behältern Müll zu trennen.

Autoverkehr in Städten wird sukzessive zugunsten von mehr Lebensqualität zurückgedrängt. „12m²“, ein Parkplatz, wird frei. Die Studierenden entwickelten Werkzeuge zur Neuverhandlung. Beispielhaft dafür stehen eine tragbare öffentliche Beleuchtung und Guerilla Tools zur Entschleunigung des Verkehrs.

„Coming of Age / Ageing“ begann über einen Exkurs in Soziologie und

Philosophie, um verschiedenen Facetten und Rollen des Älterwerdens nachzuspüren. Formale Umsetzungen zum Themenkomplex reichen von Entwürfen eines Gehstocks 4.0. bis zu Aufbewahrungsorten für dem Leben bereits verschwundene Gegenstände.

„Wiener Speisen“ ist ein spekulatives Designprojekt. Eine von der Stadt Wien geförderte Genossenschaft bietet im Lebensmittelsektor Alternativen bei Produktion, Zubereitung und Konsumation, bei Mehrweg- und Kreislaufsystemen an. Der CO₂-Ausstoß sowie die eingesetzten Ressourcen konnten dadurch bereits 2030 drastisch reduziert werden.

Als Resultat eines Kurzprojekts zur Anwendung von gebrauchten Photovoltaikpaneelen wird ein von Studierenden entworfener Fahrradunterstand mit photovoltaisch betriebener Ladestation für das neue E-Bike der Angewandten in Betrieb genommen.

Studierende und Lehrende der Abteilung Industrial Design 1



Anton Defant, Benjamin Nagy,
Limbo – Memory Dump, 2022

Rita Schneeberger, Lara Friesz, Take Me Out Tonight,
2022, Foto: Werkstätte Digitale Fotografie

Anti-Anti-Anti: de-visibility, Unbiased biases and friends

Institut für Bildende und Mediale Kunst
Transmediale Kunst: Jakob Lena Knebl
transmedialekunst.com

20

OKP-Schwanzer-Trakt
EG: Hofatelier + Steinsaal

Die groß angelegte, verzerrende Meinungsmanipulation durch Medien und soziale Netzwerke hat auf internationaler Ebene eine neue Sichtbarkeit erlangt. Das Bewusstsein um diese hat deren Erfolg allerdings nicht geschmälert. Sie nährt sich aus der allgemeinen Unzufriedenheit, aus einer Schleife voreingenommener „Anti-Anti-Anti“ Haltungen. Die Zersplitterung der öffentlichen Meinung und die Hetze gegen ausgebeutete und unterdrückte Gruppen, Verschwörungsmymthen und Lügen sind Teil unseres täglichen Lebens geworden. Propaganda und Populismus durchdringen unsere Erfahrung der Welt, subtil oder nicht, in Popkultur, Kunst, Architektur, Kino, Werbung, Philosophie, Ästhetik, Design und anderen Medien. Umgekehrt sind kulturelle Strategien der Dunkelheit und

Verborgenheit von unterdrückten Gruppen als Mittel eingesetzt worden, um hegemonialer Propaganda und Populismus entgegenzuwirken. Die Ausstellung „Anti-Anti-Anti“ zielt darauf ab, diese Strategien durch Kunst sichtbar und von Künstler*innen nutzbar zu machen, um eine Gegen-erzählung zu hegemonialen Ideologien der herrschenden Klasse zu schaffen, die versuchen, das menschliche Leben ihren Bedürfnissen und Wünschen zu unterwerfen.

Aaron-Amar Bhamra, Aleksandar Gabrovski, Anna Mutschlechner-Dean, Francesca Centonze, Gala Alica Ostan Özbot, Iris Writze, Jana Marie Kolbert, Johannes Hartmann, Kashi Meyer, Maria Belova + Maria Rudakova, Marlene Stahl, Michael Schmidl, Natallia Yelavik, Patricia Chamrazová, Samuel Minegibe Ekeh, kuratiert von Mauricio Ianés de Moraes und Stefan-Manuel Eggenweber

The IOA Floats

21

OKP-Schwanzer-Trakt
1. OG: Studio, Raum 112 + 2. OG: Raum 217, 218, 219
+ Öffentlicher Raum

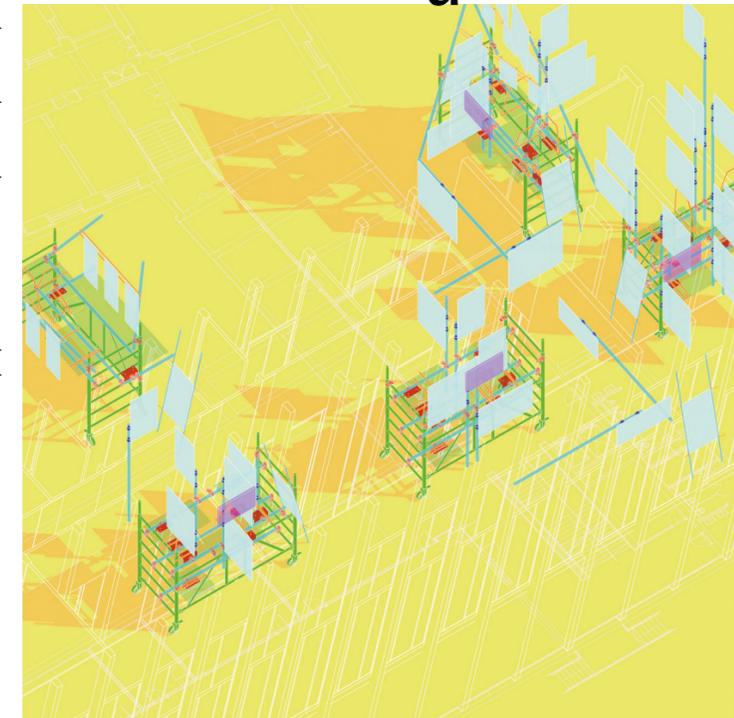
Institut für Architektur
Architektur-entwurf 1, 2, 3:
Baerbel Mueller
ioa.angewandte.at

Auf den Straßen, am Oskar-Kokoschka-Platz, im SQUARE des Instituts für Architektur, im Innenhof, in den Architektur-Studios oder an diversen anderen Orten im ganzen Haus – der diesjährige Beitrag des IOA besteht aus mobilen Ausstellungsflächen, die sich durch das Festival bewegen. Aus handelsüblichen Gerüstkomponenten konstruierte Vehikel bieten für die unterschiedlichsten Arbeiten des Instituts für Architektur und dessen Abteilungen Platz. In ihrer kompakten Form haben die einzelnen mobilen Konstruktionen eine Größe von 2 x 1 x 2m und lassen sich leicht durch die Universitätsgebäude transportieren. Diese bergen die Möglichkeit zur Expansion, zur Vergrößerung des Raums und Erweiterung – bis hin zum Zusammenschluss von Teilen zu einer gemeinsamen Installation. Der gleichsam unfertige und rohe Charakter der mobilen Strukturen lässt individuelle Interpretationen aller Architekturabteilungen zu und soll so die Vielschichtigkeit des Instituts veranschaulichen. Als mobile Ausstellungsinselform haben sie keinen konstanten Platz im Festivalgeschehen, sondern laden dazu ein, von den Besucher*innen frei überall hinbewegt zu werden: Sie können sowohl anderen Events quasi folgen als auch für sich selbst als kuratierte Schau stehen und zum Event werden. Ausgangspunkt der mobilen Ausstellung ist der IOA SQUARE, die tägliche performative Reise geht zu verschiedenen Eventlocations des Festivals, um die Arbeit des IOA einer breiteren Öffentlichkeit zu zeigen.

Absolvent*innen des Instituts für Architektur

AAA (Angewandte Abschluss Arbeiten):
Architektur-entwurf 1, studio diazmoreno garciagrinda: Katja Banovic, Ana Maria Chiriac, Patrik Drechsler, Xavier Madden, Iga Mazur, Mikhail Nemkov, Daniil Zhiltsov
Architektur-entwurf 2, Studio Greg Lynn: Wing Yan Joyce Lee, Anahita Dehlavi
Architektur-entwurf 3, Studio Hani Rashid: Emma Sanson, Patricia Tibu, Jingjit Witchaya, Zhiyi Zhang

Eine Reihe von
Vehikeln begleiten
das Festival und
stellen die Arbeiten
des Studienjahres
am IOA einem breiteren
Publikum vor



The IOA Floats, 2022

Produktive Unterbrechung(I)

Abschlussarbeiten und Open Studio der Abteilung TransArts

Institut für Bildende und Mediale Kunst
TransArts: Stephan Hilge,
Claudia Larcher, Nita Tandon
transarts.at

22

OKP-Schwanzer-Trakt
1. OG: STAR 8+ weitere Räume (VZA 7)

Die ästhetische Praxis wird im Kontext der Ausstellung Produktive Unterbrechung als Wissensform verstanden, welche die Realität nicht nur beschreibt und/oder visualisiert, sondern sie auch formt. Es geht um das permanente Abwägen von inhaltlichen Frage- und Problemstellungen, um das Einerseits und das Andererseits; [...] es geht um Widerspruch,

um den Gegensatz zwischen bestimmten Manifestationsformen und den dahinterliegenden Systemen – und es geht nicht zuletzt um eine produktive Unterbrechung all dessen.

AAA (Angewandte Abschluss Arbeiten): Anna Pelz

Diplome Digitale Kunst

Institut für Bildende und Mediale Kunst
Digitale Kunst: Ruth Schnell
digitalekunst.ac.at

23

OKP-Schwanzer-Trakt
1. OG: STAR 9

Präsentation einer aktuellen Diplomarbeit aus dem Sommersemester 2022 im Studierenden-Arbeitsraum 9 (STAR 9). Weitere Diplome in der

Hauptausstellung sowie in den Räumen der Abteilung Digitale Kunst.

AAA (Angewandte Abschluss Arbeiten): Magdalena Marie Friedl

FotoTOPOS

Institut für Bildende und Mediale Kunst
Fotografie: Gabriele Rothemann
klassefotografie.at

24

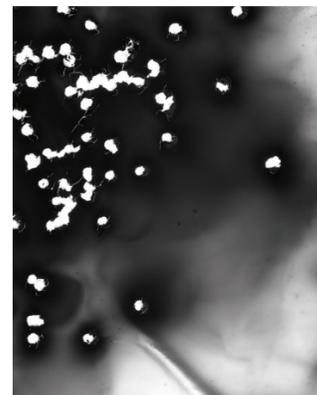
OKP-Schwanzer-Trakt
3. OG: Studio + Räume der Abteilung Fotografie

Die Gesten des fotografischen Handelns haben große Veränderungen erfahren. Wurden Fotografien einst hauptsächlich als indexikalischer Abdruck gesehen, sind sie nun geprägt von algorithmischen Bilderwelten. Wie verorten wir uns inmitten der vorgeprägten und wiederkehrenden Vorstellungen von Fotografie?

Anhand eines Ausstellungsdisplays zwischen Mimesis und Mock-up materialisieren die Studierenden analoge und digitale Arbeitsumgebungen der fotografischen Produktion: Im Hellraum der Fotoklasse wird die Oberfläche samt Bilderebenen eines digitalen Bildbearbeitungsprogramms gegenständlich. Die Dunkelkammer, sonst hermetischer Arbeitsraum, wird zum performativen Schauplatz, fotografisches Equipment zur Akteurin. Die Fotografie schwingt zwischen ihren möglichen Rollen als Spiegel, Schusswaffe, Körperprothese, zweite Haut ...?

Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit Gastprofessor Philipp Goldbach und zeigt Arbeiten von Eleonora Arnold, Constanze Budcke, Sami Çiftçi, Petar Dermendzhiev, Marlen Duken, Damyan Doumanov, Adriana Finghis, Philipp Hölzgen, Simon Hundsbichler, Matthias Köck, Fritz Lichtenwagner, Louise Valeria Lotzing, Timna Lugstein, Martin Willibald Meisl, Mirjam Miller, Isabella Pacher, Roman Prostejovsky, Jana Sofia Rabofsky, Julia Reichmayr, Gabriel Rózsza, Anna Carina Roth, Sama Saadatfard, Florian Schwarz, Kia Tahmasi, Elisabeth Tótl, Valentin Unger, Carlos Vergara, Peter Walde, Carlo Zappella.

Studierende der Abteilung Fotografie



Philipp Hölzgen, Caliber 12, 2022



Kia Tahmasi, O.T., 2022

Re. Pairing .

Future (II)

Institut für Bildende und Mediale Kunst
Digitale Kunst: Ruth Schnell
digitalekunst.ac.at

25

OKP-Schwanzer-Trakt
3. OG: STAR 4

Die Abteilung Digitale Kunst auf dem Angewandte Festival 2022

Im Rahmen des Angewandte Festivals 2022 zeigt die Digitale Kunst unter dem Titel „Re. Pairing . Future“ aktuelle Studierendenprojekte für verschiedene räumliche und situative Settings.

Demian Thirst – Studierende der Abteilung Digitale Kunst

norm

Institut für Design
Angewandte Fotografie und zeitbasierte Medien: Maria Ziegelböck
applied-photography.at

26

OKP-Schwanzer-Trakt
3. OG: STAR 5

Die Arbeit „norm“ beschäftigt sich mit unterschiedlichen Verwaltungseinrichtungen der Stadt Wien. Innenraumaufnahmen zeigen die Gestaltung und Ausstattung dieser speziellen Architektur. Die einzelnen Räume stehen nicht repräsentativ für den jeweiligen Ort, sondern für

einen Typus. Gezeigt wird eine Serie, an der sich ein ästhetisches Programm der öffentlichen Hand ablesen lässt.

AAA (Angewandte Abschluss Arbeiten): Lea Sonderegger

Abschlussarbeiten und Open Studio der Abteilung TransArts

Produktive Unterbrechung (II)

Institut für Bildende und Mediale Kunst
TransArts: Stephan Hilge,
Claudia Larcher, Nita Tandon
transarts.at

27

OKP-Schwanzer-Trakt
4. OG: B 2+ weitere Räume (VZA 7)

Die ästhetische Praxis wird im Kontext der Ausstellung Produktive Unterbrechung als Wissensform verstanden, welche die Realität nicht nur beschreibt und/oder visualisiert, sondern sie auch formt. Es geht um das permanente Abwägen von inhaltlichen Frage- und Problemstellungen, um das Einerseits und das Andererseits; [...] es geht um Widerspruch,

um den Gegensatz zwischen bestimmten Manifestationsformen und den dahinterliegenden Systemen – und es geht nicht zuletzt um eine produktive Unterbrechung all dessen.

AAA (Angewandte Abschluss Arbeiten): Maleen Neuenhofer

28

The Blue project

Institut für Design
Mode: Grace Wales Bonner
modeklasse.net

OKP-Schwanzer-Trakt
4. OG: Studio

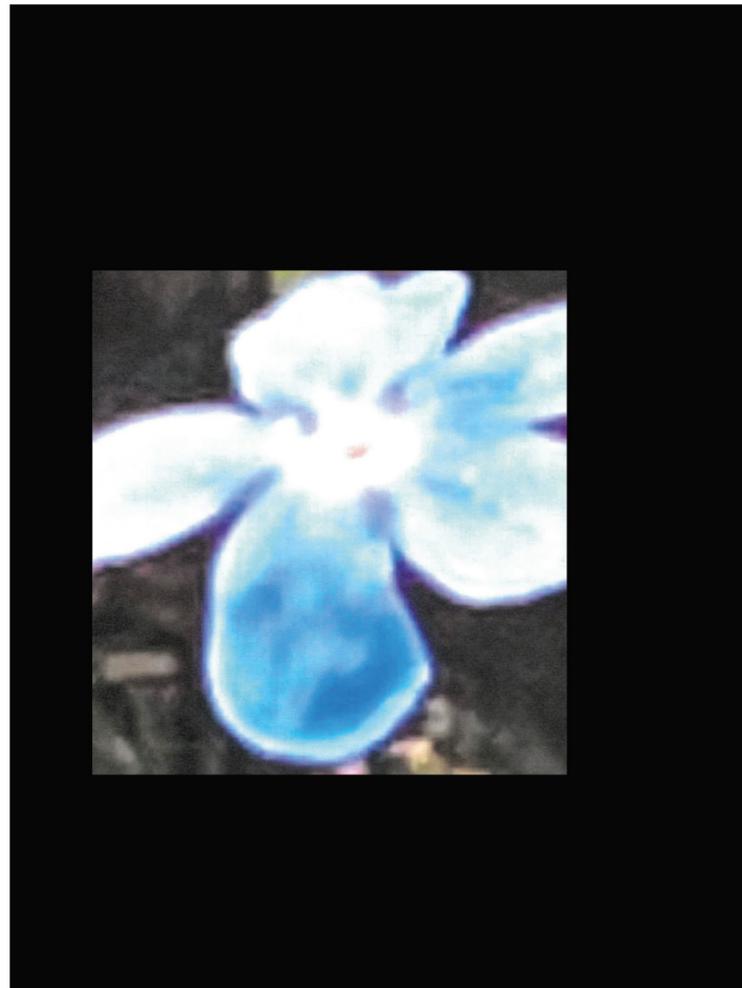
Yves Klein war ein französischer Konzeptkünstler, bekannt für die Erschaffung seines charakteristischen Farbtons; ein lebendiger und gesättigter ultramariner Blauton, bekannt als International Klein Blue, von dem er glaubte, dass er die materielle Welt überschreiten und eine psychologische Wirkung auf die Betrachter*innen ausüben könne. Die Studierenden der Modeklasse haben Entwürfe umgesetzt, die auf

die Farbe Klein Blue reagieren. Sie haben die Farbe auf ihre ganz persönliche Weise erforscht und so interpretiert, dass sie mit ihren aktuellen Projekten korrespondiert.

Alle Outfits werden als Installation im Studio der Modeklasse gezeigt.

Studierende der Abteilung Mode

AAA (Angewandte Abschluss Arbeiten): Fritz Haßler, Tina Lichtenstöger



Simon Balzat, Blue Project, 2022

29

Research Showcase

Institut für Design
Mode: Grace Wales Bonner
modeklasse.net

OKP-Schwanzer-Trakt
4. OG: Studio

Während des heurigen Studienjahres nahmen Studierende aus dem dritten und Diplom-Jahr der Modeklasse an einem intensiven Forschungsprojekt teil, das sie ermutigte, die theoretischen, historischen, kulturellen und kontextuellen Aspekte ihrer künstlerischen Praxis zu hinterfragen. Die intensive Forschungsarbeit der Studierenden führte zur Erstellung eines Research Books, das die Breite und Tiefe ihrer Re-

cherche bezeugt. Die Research Books von Martyna Bierut, Alissa Herbig, Shuzo Matsuhashi und Pouran Parvizi werden als Künstler*innenbücher beim Angewandte Festival präsentiert.

Darüber hinaus wird eine Auswahl relevanter Literatur und Ressourcen gezeigt, die den Prozess unserer Studierenden begleitet haben.

Studierende der Abteilung Mode

THINGS

Institut für Design
Angewandte Fotografie und Zeitbasierte
Medien: Maria Ziegelböck
applied-photography.at

30

OKP-Schwanzer-Trakt
4. OG: Studio + Plakatwände am Oskar-Kokoschka-Platz

Anⁿäherungenⁿ zu^m Verhältnis der Fotografie zu Dingen

function / construction / metaphor / privacy / invention / texture / witness / fetish / ritual / memory / volume / forensic / terms of condition / origin / copy / product / status / desire / speculation / history / artefact / evidence / prop / joke
Chosen things – Ausstellung in der Abteilung
Collected things – Kooperationsprojekt mit Kunstsammlung und Archiv, Plakatwände OKP

Given things – Kooperationsprojekt MATCH mit Studierenden der Modeklasse
Ausstellung Austrian Fashion Association, Di (21.6.) – Fr (1.7.)
Salon Portfolio – Publikationen und Portfolios von Studierenden der Abteilung angewandte Fotografie und zeitbasierte Medien

Studierende der Abteilung Angewandte Fotografie und zeitbasierte Medien



Michael Giefing, Desktop, 2022

Produktive Unterbrechung

(Iv) Institut für Bildende und Mediale Kunst
TransArts: Stephan Hilge,
Claudia Larcher, Nita Tandon
transarts.at

31

OKP-Schwanzer-Trakt
5. OG: STAR 3

Die ästhetische Praxis wird im Kontext der Ausstellung Produktive Unterbrechung als Wissensform verstanden, welche die Realität nicht nur beschreibt und/oder visualisiert, sondern sie auch formt. Es geht um das permanente Abwägen von inhaltlichen Frage- und Problemstellungen, um das Einerseits und das Andererseits; [...] es geht um Widerspruch,

um den Gegensatz zwischen bestimmten Manifestationsformen und den dahinterliegenden Systemen – und es geht nicht zuletzt um eine produktive Unterbrechung all dessen.

AAA (Angewandte Abschluss Arbeiten): Selina Rottmann

Bühnen- und Filmgestaltung

32

OKP-Schwanzer-Trakt
5. OG: Raum 513 + Raum 525 + Raum 520 + B 1

Institut für Bildende und Mediale Kunst
Bühnen- und Filmgestaltung:
Bernhard Kleber
buehne.dieangewandte.at

Diplomausstellung

Die Abteilung Bühnen- und Filmgestaltung stellt Abschlussarbeiten von Studierenden vor. Basak Dasdan zeigt „KEINE ANGST; ein Atem nach außen“ – eine Rauminstallation nach Atem, Samuel Beckett, Anna Kreinecker „RUNNING OF AGE/2022“ – eine interaktive Installation aus 3D-animiertem Video, Textil, Skulptur und Sound. Stefan Neuhold entwickelt ein Bühnenkonzept zu Dimitri Schostakowitschs Oper DIE NASE. Dominique Wiesbauer performt täglich zwischen 15:00 und 18:00

Uhr in ihrer Rauminstallation "Reif für die Insel/Schwarzwasser 2.0".
Performance-Zeiten:
Basak Dasdan: Performance täglich, 15:00 – 18:00 Uhr
Anna Kreinecker: Performance und Video täglich, 11:00 – 14:00 Uhr
Dominique Wiesbauer: Performance täglich, 15:00 – 18:00 Uhr
AAA (Angewandte Abschluss Arbeiten): Basak Dasdan, Anna Kreinecker, Stefan Neuhold, Dominique Wiesbauer

Eine Einladung zu Ambiguitätstoleranz

33

OKP-Schwanzer-Trakt
5. OG: Raum 514

Institut für Bildende und Mediale Kunst
Bühnen- und Filmgestaltung:
Bernhard Kleber
buehne.dieangewandte.at

The Glance floor – Ein Bilderboden

Nach zwei Jahren Ausnahmezuständen ist es Zeit für neue Regeln. Unsere Räume liegen am Boden. Sie wollen gesehen werden, sie wollen betreten werden.

Treten Sie ein, treten Sie drauf.

Unsere Theaterräume, unsere Filme, unsere Performances und Installationen sind Bilder geworden.

Für das Angewandte Festival werden sie wieder Raum.

Sie werden schon sehen: Shakespeare war das Thema.

Wenn Sie unseren Raum, das Studio der Bühnen- und Filmgestaltung, betreten, in dem sich im vergangenen Studienjahr Shakespeares Figuren tummelten, die Luftgeister und Feenwesen wie die Politschurken und Gefühlsdusel, dann breitet sich ein Bilderteppich vor und unter Ihnen aus, eine Collage aus 30 studentischen Positionen und 437 Einzelbildern, ein Freiraum entwickelt und gestaltet aus Beschränkung.

Mit welcher Haltung werden Sie die Fläche begehen, besichtigen, kreuzen und queren?

Wir laden Sie ein: Geben Sie den Rhythmus vor, werden Sie Akteur*in, hinterfragen Sie im Dialog mit den Künstler*innen die auf den Boden geworfenen theatralen Labore, Inhalte und Kontexte, unsere im pandemischen Provisorium entwickelten Projekte. Interpretieren und kommentieren Sie unseren Stand. Und, ja, tanzen Sie! Tanzen Sie enthusiastisch den gekleisterten Estrich. Oder verkürzt in des Dramatikers Worten: Love all, trust a few, do wrong to none.

Studierende der Abteilung Bühnen- und Filmgestaltung



Fee-Valerie Böhme, Traumprojekt Shakespeare, 2022



Mirjam Miller, ich als the witch: macbeth, 2021 – 22

The jester

Institut für Bildende und Mediale Kunst
Bühnen- und Filmgestaltung:
Bernhard Kleber

buehne.dieangewandte.at

34

OKP-Schwanzer-Trakt
5. OG: Raum 515

Die Installation „The jester“ zeigt, wie Medien Informationen verzerren, verfälschen und durcheinanderbringen. Im Klang seiner schönen Glocken räumt der Narr – der Joker, der Clown – auf und versteckt das Chaos, das uns umgibt.

Studierende der Abteilung Bühnen- und Filmgestaltung: Vasilisa Grebenshchikova

35

The Each

Institut für Bildende und Mediale Kunst
Malerei: Henning Bohl

abteilungmalerei.uni-ak.ac.at

OKP-Schwanzer-Trakt
6. OG: Studio

Rot und dreiköpfig zerfällt das Wort „each“ als Gedanke wie modrige Pilze. Der Dialog ist ein unverständlicher Klassiker. Splatter zeigt uns, dass Körper nicht fixiert sind. Die Ähnlichkeit unserer Körper bietet keine Grundlage für eine gelungene Konversation. Im Splatter versteht dann vielleicht nur ein abgeschlagenes Bein den Plot oder es versteht wieder nur eine Hand, dass nur das eine Bein etwas versteht. Splatter führt dazu, dass ein anmutend Ganzes Beine verliert. Und dann leben die auch noch weiter. Der Körper des Essentialismus schaudert. Aber den gibt es eben nur auch. Animierte Ornamente sind auf einer roten Insel keine Seltenheit. Die Ähnlichkeit der Skelette gibt es nur auch. Den Essentialismus gibt es nur auch. Das versteht das abgeschlagene Bein dann wieder ganz gut. Gewalt ist der Schönheit nicht als ihr Entgegengesetztes anzusehen. Das versteht die Hand, während sie eine Geste ausführt. Eine, die die andere Hand wieder nicht versteht. Die Ähnlichkeit unserer Körper bietet keine Grundlage für eine gelungene Konversation. Die gelöste Stimmung ist permanent.

AAA (Angewandte Abschluss Arbeiten): Yunhee Cheong, Vanessa Schmidt, Till Weinhold



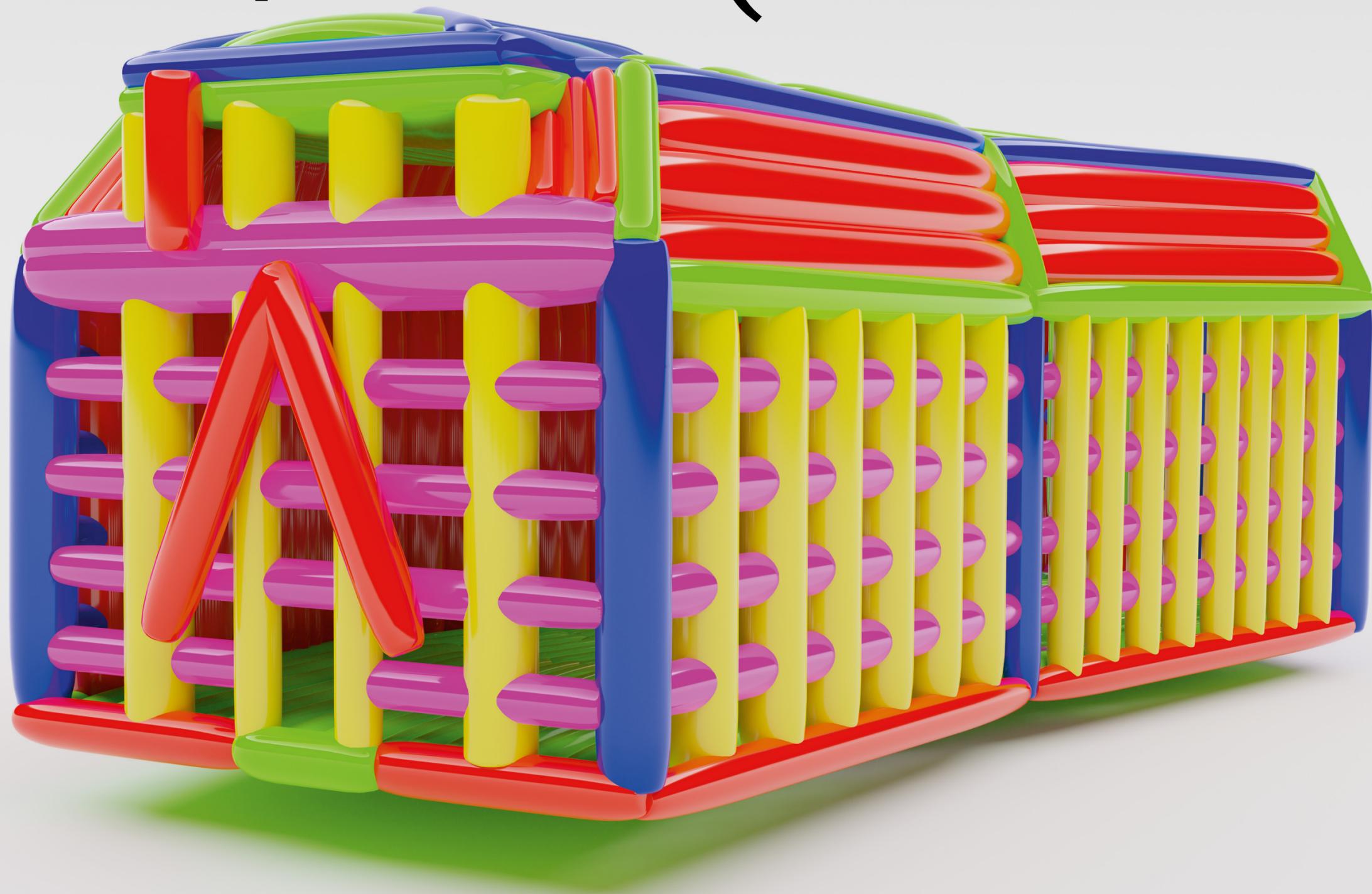
George E. Koronaios, CC BY-SA 4.0, Votive relief. Marble. Found near the Enneakrounos fountain, Athens, 2018

Marina, Jenny, THE L WORD SEASON 1 EPISODE 1, 2004, Foto: Screengrab YouTube



Vordere Zollamtsstraße

(VZA)



Vordere Zollamtsstraße (VZA)

36 MA Kunst- und Kulturwissenschaften & Kunstsammlung und Archiv
Limitations and Ubiquity of Sight / Side / Sight #5
Schaukasten

37 Zentrum Fokus Forschung
Wanderlust. Sharing of things resonante
Raum 001 + Expositur Rustenschacherallee

38 Medientheorie
IMPROVISATION – Kunst aus dem Koffer
Stiegenhaus

39 morphoPoly
Gemeinsam bauen ist keine Kunst
Raum 010 (bei Cafeteria)

40 Kulturwissenschaften
Channel Clayton (AAA)
Atrium

41 Mode
Modeklasse 2022 – Screening (AAA)
Auditorium

42 Expanded Museum Studies
(un)safe spaces
SR 26 + 27

43 MA Kunst- und Kulturwissenschaften
I am your opus, I am your valuable, The pure gold baby
SR 25

44 Sprachkunst
.das traurige Ende einer Karriere
SR 24

45 /ecm
Kuratorisch forschen (AAA)
SR 23

46 Intelligibles Zeichnen
ZUSTANDSGESTEUERT
Gang + Nischen

EG

47 Grafik & Druckgrafik
HERE WE ARE NOW (AAA)
Atelier + Gangflächen

W Druckgrafik
Offene Werkstätten
Raum 101, 105, 106, 138, 149

W Buch und Papier
Offene Werkstätten
Raum 107

48 Art & Science
HUNGRY GHOSTS (AAA)
B 16

1.OG

49 TransArts
Café VoZo – was bleibt, von dem, was nicht geblieben ist
Stiegenhaus

51 TransArts
TransArts – Hart am Werk
Raum 206 (Metallwerkstätte)

W Digitale Fotografie
Offene Werkstätten
Raum 222

54 Ortsbezogene Kunst
Diplomausstellung Ortsbezogene Kunst (AAA)
Flux 2

50 TransArts
Produktive Unterbrechung (I) (AAA)
Raum 201 – 204 + Gang + EG, Atrium

52 TransArts
surface cracks
Raum TransArts

53 Art & Science
Make Matter Make Sense: Inside Out / Outside In (AAA)
B 15

2.OG

55 Fotografie
der längste Tag. Wintergoldkehlchen brütet (AAA)
B 14

56 Cross-Disciplinary Strategies
Crossing Points (AAA)
Flux 1

3.OG

57 Social Design
Resource – Outsource – Desource (I) (AAA)
Studio

58 Medientheorie
You probably think all of this is about you
Brücke

59 KKP, DAE, DEX
Erinnern Sie Material?
SR 21 + B 10, SR 21 + 328 (3. OG)

60 Social Design
Resource – Outsource – Desource (II) (AAA)
B 11 + B 12 + B 13

4.OG

61 Institut für Sprachkunst
CHAPBOOKS
Universitätsbibliothek

62 Buch und Papier
Arbeiten aus der Werkstätte
Universitätsbibliothek

DG

Limitations and Ubiquity of Sight | Side | Site #5

Institut für Kunstwissenschaften,
Kunstpädagogik und Kunstvermittlung
Masterstudium Kunst- und Kulturwissenschaften
und Kunstsammlung und Archiv
kunstsammlungundarchiv.at

36

VZA 7
EG: Schaukasten Kunstsammlung und Archiv

„Limitations and Ubiquity of Sight / Side / Site #5“ ist der Titel einer Installation, die von Studierenden des projektgebundenen Seminars „Private Matter“ entwickelt wurde. Die Arbeit diskutiert Verhältnisse des Privaten zum Öffentlichen und mit diesen in Zusammenhang stehende materielle Strukturen, räumliche und visuelle Operationen. Auf welche Weise sind beide Sphären miteinander verbunden? Können

wir an Narrative jenseits ihrer binären Konstruktion denken? Welche Orte, welche Beziehungen imaginieren wir? Und wie untersuchen wir in diesem Kontext die Universität als öffentliche Institution?

Studierende der Lehrveranstaltung „Private Matter“: Siena Brunenthaler, Anna Draxl, Helene Eisl, Claudia Geringer, Levi Knoll, Melina Papoulla, Julia Reißner, Anna Schmitzberger, Lisa Vötter, Rebecca Wendeborn, Vivian Zech – Leitung: Stefanie Kitzberger und Jenni Tischer

Angewandte Forschungsprojekte in Begegnung

Wanderlust. Sharing of things resonante

Zentrum Fokus Forschung:
Alexander Damianisch
zentrumfokusforschung.uni-ak.ac

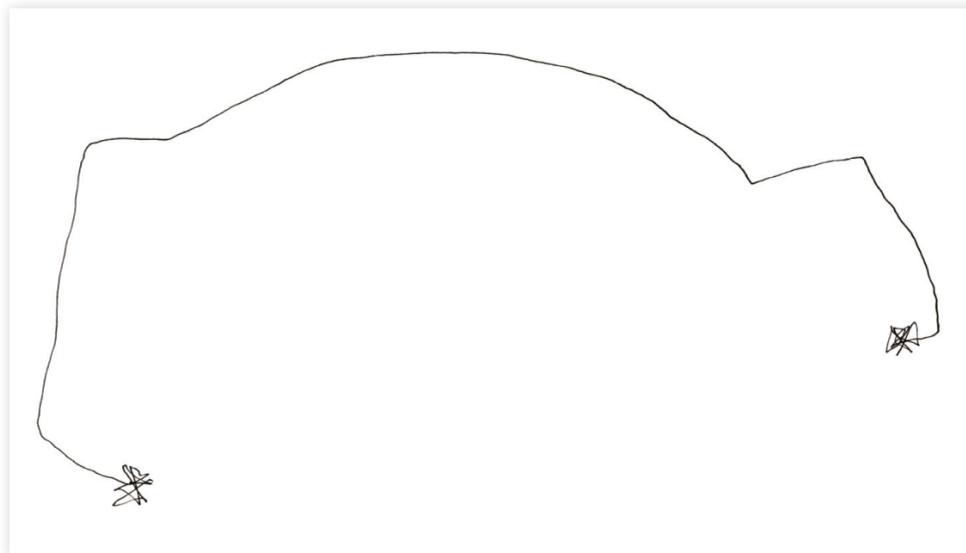
37

VZA 7
EG: Raum 001 + Expositur Rustenschacherallee

In einem gemeinsamen Ausstellungsformat zeigen sich wieder Beiträge von Forschungsprojektteams, die speziell für das diesjährige Angewandte Festival entwickelt wurden und vom Zentrum Fokus Forschung unterstützt werden. In der Bereitschaft, sich der entdeckenden Exploration kritisch zu überlassen, liegen sowohl Spannung als auch Verantwortung von Forschung in Kunst und Wissenschaft. Das Festival bietet einmal mehr die Möglichkeit dies zu feiern. Wir bieten Weg und Raum, um sich aus dieser Perspektive in Forschungsprojekte im Rahmen von Wanderlust zu vertiefen. Wir laden dazu ein, gemeinsam eine Wanderung zu unternehmen, miteinander darüber nachzudenken und auszutauschen, wie sich Forschung im permanenten Wandel ereignet und

entwickelt. An zwei Standorten der Universität werden unterschiedliche Momente in der Forschung zugänglich gemacht. Diese Manifestationen in den Räumlichkeiten des Zentrums Fokus Forschung in der Vorderen Zollamtsstraße 7 (EG, Raum 001) werden mit jenen, die in der Expositur Rustenschacherallee 2-4 im Prater gezeigt werden, korrespondieren. Auf dem Weg von einem Ort zum anderen warten hinter QR-Codes versteckt die dokumentierten Prozesse der Veränderung: Die Projektteams gestalten, die jeweiligen Paare an den beiden Standorten und den dazwischenliegenden Prozess (bzw. dessen Dokumentation) individuell, die Weg- bzw. Leserichtung variiert von Projekt zu Projekt.

Forschungsprojekte der Angewandten



Wanderlust, 2021

IMPROVISATION Kunst aus dem Koffer

Institut für Bildende und Mediale Kunst
Medientheorie: Clemens Apprich
medientheorie.uni-ak.ac.at

PoP-Up-Ausstellung

38

VZA 7
EG: Stiegenhaus (Fensterbretter, verschiedene Geschoße)

Kunstpräsentationen in Form von Boxen oder Koffern sind seit Duchamps Boîte-en-valise fixer Bestandteil mobiler Ausstellungskonzepte. Die Leichtigkeit und kollektiven Möglichkeiten dieser Objektkunst führten in der FLUXUS-Bewegung zu vielgestaltigen Ausführungen und finden sich auch heute in zahlreichen Projekten. Der Beitrag IMPROVISATION – Kunst aus dem Koffer ergänzt eine mobile Pop-up-Ausstellung

aus dem Koffer noch um die Möglichkeiten des Performativen. In Form von Improvisationen werden die Behältnisse zur Werkzeugkiste für performative Interventionen.

Vito Baumüller, Francesca Centonze, Noel Luftensteiner Shahrzad Nazarpour und Studierende der Medientheorie

Gemeinsam bauen MorphoPoly ist keine Kunst

Zentrum Fokus Forschung
morphoPoly (Peek-Projekt)
morphopoly.org

39

VZA 7
EG: Raum 010

Ein zentraler Aspekt des PEEK-Projekts „morphoPoly“ ist das haptische, kollektive, multisensorische Bauen von Stadtmodellen mit gemischten Materialien. Im Projektraum, der zugleich als Ausstellungsraum und Installation dient, stellen wir größtenteils von Kindern zusammen mit dem Team gebaute Modelle vor und laden die Gäste ein, diese „Städte“ selbst weiterzubauen. Für die Arbeit im Kontext von Gamification und „Artistic Research“ mit Kindern haben sich die Personen des Teams spezielle „Battle Names“ zugelegt, die in Klammern erscheinen.

Partizipative Spezial-Bausessions + Lecture Performances zur monstro-symbiotischen Archi-Ökologie der kommenden, sich ständig wandelnden und auflösenden Stadt: Di (28.6.) und Mi (1.7.), jeweils von 14:00 bis 16:00 Uhr, VZA 7, EG: Raum 010 (bei Cafeteria)

Simone Carneiro (SIM), Natali Gilisic (NAT), Nora Gutwenger (GUT), Olivia Jaques (JACK), David Kellner (KELL), Jan Lauth (JAM), Walter Roschnik (NIK), Robert Zanona (ROB), Katherina T. Zakravska (ZAK) und Kristoffer Stefan

Channel Clayton

Institut für Kunstwissenschaften,
Kunstpädagogik und Kunstvermittlung
Kulturwissenschaften:
Barbara Putz-Plecko

Arena des Wissens

40

VZA 7
EG: Atrium

Beim Channel Clayton können Besucher*innen mit Verfasser*innen von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten des Instituts für Kunstwissenschaften, Kunstvermittlung und Kunstpädagogik zusammentreffen und mit ihnen in einem Gespräch über Thesen und Ergebnisse ihrer Arbeiten diskutieren. Auch neben dem diskursiven Event, das am Mittwoch, den

29. Juni 2022 von 15 bis 17 Uhr stattfindet, stehen die Möbel von Channel Clayton den Festival-Besucher*innen im Atrium zur Verfügung und laden zum Verweilen, Diskutieren und Reflektieren ein.

AAA (Angewandte Abschluss Arbeiten): Verfasser*innen wissenschaftlicher Abschlussarbeiten der Angewandten

Modeklasse 2022 – Screening

Institut für Design
Mode: Grace Wales Bonner
modeklasse.net

41

VZA 7
EG: Auditorium

Screening des Kurzfilms, der im Rahmen der Show der Modeklasse in Wien am 2. Juni 2022 unter der Regie des renommierten Filmregisseurs Matt Lambert gedreht wurde.

Studierende der Abteilung Mode
AAA (Angewandte Abschluss Arbeiten): Fritz Haßler, Tina Lichtenstöger

(un)safe spaces

Institut für Kunstwissenschaften,
Kunstpädagogik und Kunstvermittlung
Expanded Museum Studies:
Julienne Lorz

dieangewandte.at/expandedmuseumstudies

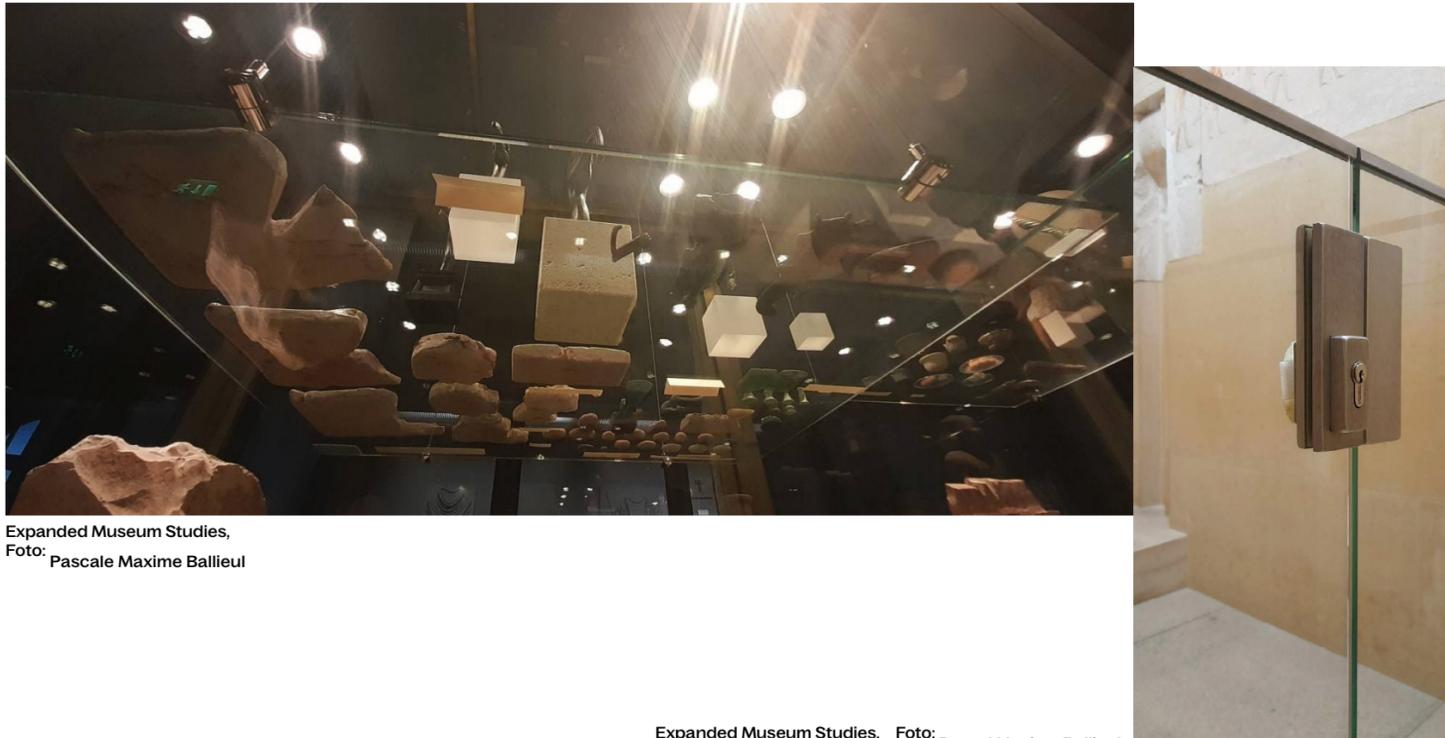
42

VZA 7
EG: SR 26 + SR 27

Willkommen im Museum: Bitte leise! Nicht rennen! DO NOT TOUCH! Keine Fotos! KEEP YOUR DISTANCE! Keine Haustiere! Nicht trinken! Ein Museum ohne Hindernisse – ist das möglich?
In zwei unterschiedlich gestalteten Räumen beschäftigt sich (un)safe spaces mit dem Begriff der „Inklusion“ anhand der Unterschiede zwischen Museumstheorie und -praxis. Raum SR 26 ist überfüllt mit zahlreichen Barrieren verschiedener Art: Rampen, die in Treppen enden; Texte so klein, dass nicht einmal die Lupe hilft; Eintrittspreise höher als die Miete und unterbezahlte Aufsichten inmitten milliardenschwerer

Staatsschätze. Wem wird welcher Zugang versprochen und welcher tatsächlich gewährt?
Raum SR 27 ist ein Gegenpol, der eine Pause von Reizüberflutungen aller Art bietet. Abseits des Festivals laden hier bequeme Sitzgelegenheiten, gedämpftes Licht und eine wohltuende Atmosphäre zum Entspannen und Reflektieren ein.

Pascale Maxime Ballieul, Katharina Enzinger, Charlotte Fuchs-Robetin, Ulrike Haidinger, Tamara Philomena Hauer, Lea Hölzgen, Ljubica Jakšić, Viktoria Weber, Felix Maria Wittwer



Expanded Museum Studies, Foto: Pascale Maxime Ballieul

Expanded Museum Studies, Foto: Pascal Maxime Ballieul

I am your opus, I am your valuable, The pure gold baby

Institut für Kunstwissenschaften,
Kunstpädagogik und Kunstvermittlung
Masterstudium Kunst- und
Kulturwissenschaften: Eva Kernbauer

dieangewandte.at/KuWi

43

VZA 7
EG: SR 25

Erschienen in den Kollisionen der Kolonialeroberung, von Marx als Charakter der kapitalistischen Ware umgedeutet, in der Psychoanalyse als Substitution des Sexualobjekts erkundet: Die Problematik des „Fetisch“ ist fest in den Diskurs der Moderne eingeschrieben und bleibt dennoch so diffus wie kein zweiter. Was ist ein Fetisch und was steht auf dem Spiel, den Fetisch zu denken? Diese Installation nimmt sich der Mehrdeutigkeit des Fetisch-Begriffes vornehmlich unter einer marxistischen und

psychoanalytischen Perspektive an. Der Fetischcharakter der Ware, wie ihn Marx diskutiert, tritt hierbei als ein Phantasma auf, welches auf einen mystischen Gehalt jenseits des physischen Objektcharakters der Ware verweist. Die Logik des Fetischs ist dadurch von einem Surplus gekennzeichnet, von welchem das Objekt umspannt wird. Diese symbolische Aufladung lässt sich nicht einfach sehen, sie vollzieht sich „außerhalb des Auges“ (Karl Marx, Das Kapital, Erster Band 1975: 86). Die Filmkamera

be- und durchleuchtet diesen Zusammenhang im Spannungsfeld des Blicks. Als voyeuristisches Medium der Moderne par excellence ist der Film bestens geeignet, die prekäre Beziehung zwischen Betrachten und Betrachtetwerden auszuloten.

Fedra Benoli, Philipp Josef Haidegger, Melina Papoulia, Julia Reißner, Henry Salfner, Rebecca Stephanie Schmidt, Anna Schmitzberger, Lisa Vötter – im Rahmen des PGS „Der Fetisch“ von Antonia Birnbaum, Amanda Holmes



Fedra Benoli, Rebecca Schmidt, ohne Titel, 2022, Bearbeitung: Lisa Vötter, Markus Ramsauer

44

VZA 7
EG: SR 24 (Ausstellungen + Performances)

.das traurige Ende einer Karriere

Institut für Sprachkunst
Sprachkunst: Gerhild Steinbuch/
Monika Rinck

sprachkunst.uni-ak.ac.at

Make it Häppchen! Im Festival-Programm der Sprachkunst kommt alles zur Sprache: Jelineks paraphrasiertes Dornröschen als lautlos herausende Drohung, das Phänomen künstlich generierten Ausdrucks in Form eines Jenny-Chatbots, HALLO JENNY! Schwurbelnde Chatgruppen unter Dauerbeschuss unserer Liebe im bestbewerteten Dating-service der Stadt. Ein Libellenschwarm von Chapbooks, aufgeschlagen wie Seiten, Sahne und Knie, schwirrend in den gläsernen Vitrinen der Bibliothek. PASS AUF, JENNY! Bewegte Objekte und Worte, Solos und Ensembles für eine Politik der Sorge. DA IST NICHTS! Deine Wahrnehmung, unser öffentlicher Raum, im Auffangnetz der Stadtgeometrie. Archivier-te Stimmen, bis niemand mit dir spricht, außer dem Bot, der da summt. Doch die Sprachkunstabsolvent*innen kommen zur Sprache sowie die Erkenntnis, dass das Ende in keiner Weise ein Komplement zum Anfang ist, sondern auf einer ganz anderen Ebene liegt. LASST UNS ANFANGEN!

Weitere Ausstellung in der VZA 7, 5. OG: Universitätsbibliothek
Lesungen in der VZA 7, 2. OG: Terrasse und im Archiv Konrad Bayer, 1030 Wien

Studierende des Instituts für Sprachkunst



Sprachkunst, Abschlusslesung, 2022

Ausstellungen in den zentralen Uni-Gebäuden – VZA

Kuratorisch forschen

ecm – educating/curating/managing:
Martina Griesser-Stermscheg,
Christine Haupt-Stummer, Renate Höllwart,
Beatrice Jaschke, Monika
Sommer, Nora Sternfeld, Luisa Ziaja
ecm.ac.at

Das /ecm MasterThesis Onlinearchiv

45

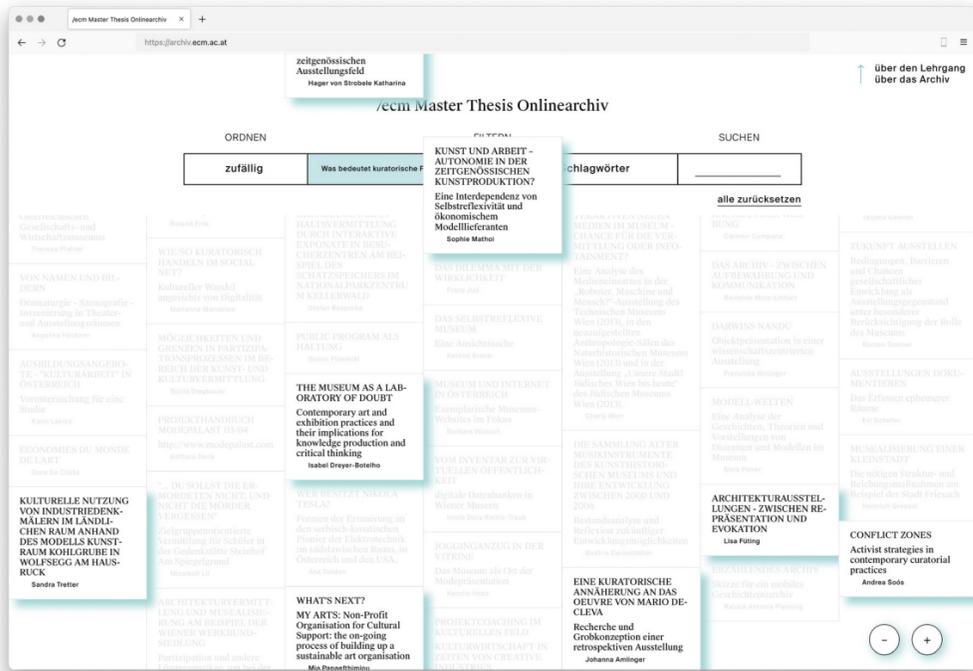
VZA 7
EG: SR 23

Das /ecm Master Thesis Onlinearchiv ist eine digitale Plattform, die alle Abschlussarbeiten des /ecm-Lehrgangs versammelt, sichtbar und zugänglich macht. Es gibt Einblick in die Forschungsthemen der Absolvent*innen und stellt jede einzelne Arbeit in den Zusammenhang des Lehrgangs als Langzeitforschungskontext im Bereich Ausstellungstheorie und -praxis. Im Sinne eines kontinuierlichen, kollektiven Rechercheprozesses baut jeder Lehrgang auf den vorangegangenen auf. Dieser Wissensaustausch sowie Prozesse des Voneinanderlernens werden über die visuelle Darstellung und Ordnung der Masterthesen sichtbar. Das Archiv ist ein semantisches Netz, in dem die Texte auf unterschiedlichen Ebenen miteinander verknüpft sind und die Entwicklung der The-

menschwerpunkte über die letzten zwanzig Jahre veranschaulicht werden kann. Die Plattform kann als Rechercheresource für kuratorische Projekte und Texte genutzt werden und Interessent*innen des /ecm-Lehrgangs als Tool dienen. Ergänzend zum Onlinearchiv werden die Themen, Fragestellungen und Rechercheprozesse der Masterthesen des Lehrgangs 2020–22 ausgestellt. Es entsteht ein kritischer Dialog zwischen digital und analog.

Kuratiert von Marie Artaker in Zusammenarbeit mit Miriam Bankier, Stephan Kuss, Claudia Mark und Katrin Prankl

AAA (Angewandte Abschluss Arbeiten)



/ecm Master Thesis Onlinearchiv, 2022

Intelligibles Zeichnen – Zeichnen als Medium zur Ideenfindung

ZUSTANDSGESTEUERT

Institut für Bildende und Mediale Kunst
Intelligibles Zeichnen

46

VZA 7
EG: Gang + Nischen hinter Auditorium

Zeichnung als Denkmechanismus. Jedes Objekt um mich herum scheint formgebend auf mich zu wirken. Der Raum diktiert meine Hand, über das Medium, das ich pigmentiere. Unaufhörliche Komposition, bis ich mich vergesse. Ich bin nur noch ein ausführendes Element im diktierenden Raum. Eine Gesamtaufnahme entsteht. Eine neue Sprache entsteht. Alles beginnt im gleichen Maße zu existieren. Ich werde Bestandteil des

Raums. Ich? Es gibt kein Ich mehr. Nur noch die bloße Existenz des Gesamten. Die Zeichnung breitet sich langsam aus und vereinnahmt Körper, Raum und Material. Aus dem Nichts.

Paula Kreuzer, Johannes Linder, Hannah Berki, Elisabeth Törtl, Damyan Doumanov, Florian Schwarz, Philipp Hölzgen – Betreuung: Brigitte Mahlknecht

HERE WE ARE NOW

Institut für Bildende und Mediale Kunst
Grafik und Druckgrafik: Jan Svenungsson
grafik.ac.at

47

VZA 7
1. OG: Atelier, Raum 102 + Gangflächen

Jeder Tag zählt. Jeder Tag ist wertvoll. Morgen kann alles anders sein. Wir sind am Arbeiten. Wir suchen nach Formen, nach Wegen, unsere Ideen, Gefühle, Politik auszudrücken ... wir wollen Kunst schaffen. Here we are now. Es gibt keine Alternative. Wir laden Sie ein, unsere Arbeit in dem Raum zu sehen, in dem sie stattfindet.

AAA (Angewandte Abschluss Arbeiten): Sophie-Luise Passow

Here We Are Now,
Foto: Jan Svenungsson



Here We Are Now, Foto: Farila Neshat

HUNGRY GHOSTS

Institut für Bildende und Mediale Kunst
Art & Science: Virgil Widrich
artscience.uni-ak.ac.at

48

VZA 7
1. OG: B 16

In der buddhistischen Kosmologie werden hungrige Geister mit großen, leeren Bäuchen dargestellt. Sie haben stecknadelkopfgroße Münder und ihre Hälse sind so dünn, dass sie nicht in der Lage sind, zu essen und zu schlucken, so dass sie hungrig bleiben. Sie werden mit Sucht, Besessenheit und Zwang in Verbindung gebracht. Hungrige Geister suchen ständig nach etwas außerhalb ihrer selbst, um ihre unstillbare

Sehnsucht nach Erleichterung oder Erfüllung zu stillen. Das Buch meditiert über die Auswirkungen einer verletzten Beziehungsfähigkeit zu sich selbst und zur Welt und versucht, diesem mit einem Kaleidoskop von Memoiren entgegenzutreten. Artist Book und Installation, 2022

AAA (Angewandte Abschluss Arbeiten): Marina Rebhandl

Café VoZo – was bleibt, von dem, was nicht geblieben

Institut für Bildende und Mediale Kunst
TransArts: Stephan Hilge,
Claudia Larcher, Nita Tandon

49

VZA 7
2. OG: Stiegenhaus

2nd floor – Ausstellungsreihe von TransArts

Bevor die Universität für angewandte Kunst in die Vordere Zollamtsstraße 7 zog, befand sich dort von 2015 bis 2016 Wiens größte Unterkunft für Geflüchtete. In dieser Zeit wurde das Café VoZo von Geflüchteten, Studierenden und Ehrenamtlichen gebaut und betrieben und wurde schnell zum Dreh- und Angelpunkt des gesellschaftlichen Lebens in der Unterkunft.

Ich möchte Sie zu meiner konstruierten Erinnerung an einen Tag im Café VoZo einladen, wo Erinnerung ein Raum ist, den man nicht betreten kann, der jedoch durch den Türspalt sickert.

Julia Schmidt

ist

Abschlussarbeiten und Open Studio der Abteilung TransArts Produktive Unterbrechung (1)

Institut für Bildende und Mediale Kunst
TransArts: Stephan Hilge, Nita Tandon,
Claudia Larcher

50
VZA 7
2. OG: Raum 201, 202, 203, 204
+ Brücke + Wandflächen
+ EG, Atrium + weitere Räume OKP

Die ästhetische Praxis wird im Kontext der Ausstellung Produktive Unterbrechung als Wissensform verstanden, welche die Realität nicht nur beschreibt und/oder visualisiert, sondern sie auch formt. Es geht um das permanente Abwägen von inhaltlichen Frage- und Problemstellungen, um das Einerseits und das Andererseits; [...] es geht um Widerspruch,

um den Gegensatz zwischen bestimmten Manifestationsformen und den dahinterliegenden Systemen – und es geht nicht zuletzt um eine produktive Unterbrechung all dessen.

AAA (Angewandte Abschluss Arbeiten): Tina Grüll, Alexey Koksharov, Marlene Lahmer, Luka Savić, Ramiro Wong und Studierende der Abteilung TransArts

TransArts – Hart am Werk Arbeiten mit Buntmetall

Institut für Bildende und Mediale Kunst
TransArts: Stephan Hilge,
Claudia Larcher, Nita Tandon

51

VZA 7
2. OG: Raum 206 (Metallwerkstätte)

Die Werkschau zeigt Arbeiten, die im Rahmen der Lehrveranstaltung von Judith Fegerl in den letzten Jahren entstanden sind. Das Arbeiten mit Buntmetallen erfordert, das Material zu erforschen und zu begreifen, sich auf Technik und Maßstab einzulassen, alles herauszufordern. Die konzeptorientierte Herangehensweise unterstützt Studierende, ihre ei-

genen Projektideen umzusetzen. So bereichern die individuellen Ideen die Zusammenarbeit und definieren die Parameter der Lehrveranstaltung jedes Semester aufs Neue.

Studierende der Lehrveranstaltung „Hart am Werk – Arbeiten mit Buntmetall“

surface cracks

Institut für Bildende und Mediale Kunst
TransArts: Stephan Hilge, Nita Tandon,
Claudia Larcher

52

VZA 7
2. OG: Gangbereich TransArts

Die Serie surface cracks zeigt Videoarbeiten, die sich mit der Thematik des „Darunterliegenden“ beschäftigen. Es handelt sich um Randscheinungen, die durch ihre Extraktion und mediale Verstärkung in den Fokus der Betrachter*innen rücken. Dabei werden Naturereignisse wie Wellen, künstliche Zustände wie Architektur oder auch visuelle Artefakte

aus einem Bürodrucker Protagonisten einer experimentellen Erzählung. Die Videos wurden kuratiert und zusammengestellt von Christoph Höschele im Rahmen der Lehrveranstaltung Crossover Video.

Studierende des Seminars „Crossover Video“

beyond beauty

Make Matter Make Sense: Inside Out / Outside In

Institut für Bildende und Mediale Kunst
Art & Science: Virgil Widrich

53

VZA 7
2. OG: B 15

artscience.uni-ak.ac.at

Longing. Intimacy. Compassion. Home. Becoming. Diving down into where no one has been before. Nanoscopic landscapes. Wander. Wonder. New sensations replacing the absent ones. The magic of what is real. Science as experience. Experience as art. Art at the periphery of knowledge. Knowledge altering the experience. A laboratory of your life. Plenty of emotion at the bottom.

Magnify. Focus. Breathe. Love the atoms. Praise the electrons. Hug the machine. Go up and down, round and round. Make matter. Make sense. Turn it inside out, outside in. Mixed Media Installation, 2022

AAA (Angewandte Abschluss Arbeiten): İstem Özen

Diplomausstellung Ortsbezogene Kunst

Institut für Bildende und Mediale Kunst
Ortsbezogene Kunst: Paul Petritsch

54

VZA 7
2. OG: FLUX 2

ortsbezogenekunst.at

Die Ausstellung versammelt Arbeiten von drei Absolvent*innen der Abteilung Ortsbezogene Kunst. Andreas Budaks Plastik „Case 9“ ist das Ergebnis des aufwendigen Extraktionsprozesses von einem Gramm Eisen aus 60 Packungen Frühstückscerealien und macht fragwürdige Methoden der Lebensmittelindustrie sichtbar. Mit der Installation „The

Cherry Blossoms“ gibt Pooneh Mojtaba der Erfahrung von Verlust eine poetische Form. Raphael Reichls filmische Montage „Auf sandigen Eierschalen laufen“ reflektiert die Parallelität konträrer Arbeitswelten in Mexiko und deren Verbindung zur globalisierten Welt.

AAA (Angewandte Abschluss Arbeiten): Andreas Budak, Pooneh Mojtaba, Raphael Reichl

Wintergoldkehlchen brütet der längste Tag.

Institut für Bildende und Mediale Kunst
Fotografie: Gabriele Rothemann

55

VZA 7
3. OG: B 14

klassefotografie.at

Die Diplomausstellung beschäftigt sich mit dem Bildprinzip der Unschärfe als Wiedergabe von Erinnerung. Erinnerungen werden zu inneren Bildern. Vergeht Zeit, wird es immer schwieriger, Ereignisse und Erlebtes einem bestimmten Zeitpunkt zuzuordnen. Alles verschwimmt. Über den Aufnahmen liegt ein Raster und ein Transparentpapier, das je-

des Bild in Quadrate unterteilt. Das Raster verweist auf die Mattscheibe einer Mittelformatkamera. Die Bilder bleiben unscharf abgebildet, so wie Vergangenes unklar erscheint, und können nur noch assoziativ wahrgenommen werden.

AAA (Angewandte Abschluss Arbeiten): Verena Gotthardt

Beyond Disciplinary Spectrums BA Finalist Exhibition

Crossing Points

56

VZA 7
3. OG: FLUX 1

Institut für Kunst und Gesellschaft
Cross-Disciplinary Strategies:
Christine Böhler

dieangewandte.at/cross-disciplinary-strategies

„Crossing Points“ lädt die Besucher*innen ein, die Bandbreite an Fachdisziplinen zu entdecken, die dieser gemeinsame Raum zu bieten hat. Präsentiert werden die vielfältigen Abschluss- und Semesterarbeiten der Studierenden von Cross-Disciplinary Strategies. Im Mittelpunkt dieser Sammlung steht der Versuch, die Verbindungen zwischen den einzelnen Themen herauszuarbeiten. Von Nachhaltigkeit und Biopolitik über

Gedächtnis und die Bewegung von Körpern bis hin zur Anwendung von Recht und digitalen Kommunikationstechnologien – die Grenzen zwischen den Disziplinen verschwimmen und eröffnen so neue Räume jenseits der Theorie.

AAA (Angewandte Abschluss Arbeiten): Milou Gabriel, Samire Gurgurovic, Theresa Hajek, Kevin Jagschitz, Johanna Lindner, Matthias Mayr, Leon Okoth Otieno, Salma Shaka, Johanna Christina Teufel, Lisa-Marie Weidl

Resource – Outsource – Desource

Social Design Masterthesen I

57

VZA 7
4. OG: Studio

Institut für Kunst und Gesellschaft
Social Design: Brigitte Felderer

socialdesign.ac.at

Während der letzten beiden Jahre sehnten sich Stadtbewohner*innen nach Freiräumen, um sich zu bewegen und bewegt zu werden. Die Wahrnehmung offener bzw. öffentlicher Räume in dichten Stadtgebieten hat sich mit eingeschränkten Konsummöglichkeiten jedoch grundlegend verändert. Urbane Qualitäten entwickeln sich nicht nur entlang von Angeboten zu essen, zu trinken oder einzukaufen, sondern durch immaterielle Eigenschaften, die sich durch andere Menschen, durch Pflanzen, Tiere, sinnliche Erfahrungen, Erzählungen, unsichtbare Systeme, Routinen und Rituale, Rhythmen, Ankerpunkte, durch Geschichte(n) und freilich Aussichten auf eine vorstellbare Zukunft vermitteln. Städtische Strukturen werden durch ein vielschichtiges Zusammenspiel geprägt und sollen als „lieux infinis“ Atmosphären ermöglichen, zu sozialer Dichte und Kohäsion beitragen und Vorstellungen von In- und Exklusion, von Potenzialen und ungeplanten Möglichkeiten einer (Stadt-) Entwicklung und ihrer Infra-Struktur vermitteln.

Die Social Design-Masterprojekte zeigen, wie Horizonte die Wahrnehmung unseres Alltags und unseres Selbsts prägen, dass Zuhören Freiheitsräume eröffnet, dass Gebäude buchstäblich physisch sind, dass Geschmack und Speisen zugeschriebene Identitäten herausfordern, dass Ängste als empfindliche Antennen einer bedrohlichen Realität funktionieren, dass wir auch in dichten Städten mit Tieren zusammenleben und dass wir so viel mehr von lokalen Ressourcen profitieren können, als wir es tatsächlich tun!

Studierende der Abteilung Social Design

AAA (Angewandte Abschluss Arbeiten): Leah Dorner & Maria Kanzler & Stella Krausz & Lena Michalik, Evgeniia Kozlova, Jelena Maschke, Amanda Sperger, Michalina Zadykovicz & Sabrina Haas

You probably think all of this is about you

58

VZA 7
4. OG: Brücke

Institut für Bildende und Mediale Kunst
Medientheorie: Clemens Apprich

medientheorie.uni-ak.ac.at/de/kontakt

Ausgehend vom Seminar „Media & Paranoia“ von Clemens Apprich bieten Studierende unterschiedlicher Herkunft ihren Blick auf die paranoiden Möglichkeiten der digitalen Medientechnologien, deren Mechanismen sie untersucht haben. Die Ausstellung zeigt die gemeinsamen Überlegungen zu den verschiedenen Arten des paranoiden Denkens – sowohl

im physischen Raum als auch in einem Magazin und dessen Online-Version. Durch diverse Medienarten werden die verschiedenen Stufen des paranoiden Denkens zu einem Pfad, dem die Besucher*innen folgen können.

Studierende des Seminars „Media & Paranoia“

Erinnern sie Material?

59

VZA 7
4. OG: SR 21
+ 3. OG: B 10, SR 22 + Raum 328

Institut für Kunstwissenschaften,
Kunstpädagogik und Kunstvermittlung
Kunst und kommunikative Praxis:

Barbara Putz-Plecko

kkp.uni-ak.ac.at

Do you remember Materials?

Zum kuratorischen Konzept der Ausstellung
Erinnern Sie sich an Materialien? Wir beziehen uns auf Erinnerungen oft als geistige Bilder, und man sagt, dass Gerüche besonders starke Erinnerungen evozieren können. Jedenfalls mögen wir es, jene Bündel von Lichtstrahlen, die in einer Fotografie eingraviert sind, zu re-absorbieren und uns dadurch zu erinnern, wie unser Selbst oder die Welt zu einem vergangenen Zeitpunkt waren. Eine Sprachnachricht von einer verlorenen Liebe abzuhören würde sicherlich viele von uns bewegen. – All diese sinnlich jeweils isolierten Eindrücke mögen in der Lage sein, Erinnerungen auf sehr direkte Weise aufzurufen. Ohne Verzögerung werden diese Gruppen von elementaren Sinneseindrücken in unserem Gedächtnis wieder und wieder reaktiviert, verstärkt und konsolidiert. Im Zuge dieser Gedächtniskonsolidierung bleiben die einzelnen sinnlichen Qualitäten selten für sich selbst gespeichert. Stattdessen werden sie zu komplexeren, kombinierten Engrammen, also Elementen des Gedächtnisses zusammengeführt – zum Beispiel zu einer Erinnerung an ein Material.

Ein „Materialengramm“ ist eine hochdimensionale Idee: Sie umfasst etwa eine Textur unter bestimmter Berührung, ein mehrschichtiges Trägheitsmoment, ein Spektrum von Elastizität oder Steifheit, eine Art, wie Licht diffus gestreut wird, einen bestimmten Schall resonierend oder dämpfend. Wir erinnern uns an all das Folgende als ein einziges, hybrides Konzept: Wie sich ein Gewebe anfühlt, wenn man mit den Fingern darüberstreicht, welche Akustik entsteht, wenn man es über den Kopf zieht, seine Schwere, wie es in Falten fallen oder flattern würde und wie es aussieht: aus der Nähe, auf einem Foto mit Blitz, und aus der Ferne bei Mondschein. Wenn wir mit einer mono-sensorischen Repräsentation eines Materials konfrontiert werden, zum Beispiel mit einem Bild, dann können wir auf die richtige Materialerinnerung rückschließen, sie evozieren und uns seine Dynamik vorstellen. Materialerinnerungen sind

überaus prominente Engramme, so omnipräsent, dass wir uns ihrer selten bewusst werden. Gewisse hochqualifizierte Materialien stehen uns als mnemonische Agenten zur Seite. Diesen „Masse-Medien“ vertrauen wir die wichtige Rolle an, unsere Erinnerungen zu bewahren, fette Daten über die Welt zu speichern und einen ausschlaggebenden Gedanken festzuhalten. Die Elemente unseres Gedächtnisses – Materialien, Orte, Situationen, Personen – sind in solchen mnemonischen Materialien enkodiert: In den exakten Formen von Synapsen, die durch synchrone Aktivität zueinander gewachsen sind.

Gleichzeitig aber können wir eine Erinnerung an ein Material selbst als Symbol verwenden und es zur Artikulation einer Idee mobilisieren. Erinnerungen an Materialien werden dann selbst Elemente jener symbolischen Erwägungen, die wir anstellen, wenn wir mit einer kommunikativen Situation konfrontiert werden, und sie assoziieren sich mit den anderen Bewohnern unserer Gedächtnisse.

Die künstlerischen Arbeiten in dieser Ausstellung bilden ein Orbital von Aufmerksamkeit rund um solche Erinnerungen an Materialien: Manche Arbeiten mögen bestimmten Materialien ermöglichen, sich zum Ausdruck zu bringen, indem ihre Charakteristika angeregt oder in für uns wahrnehmbare Modalitäten übersetzt werden; manche Arbeiten begreifen den menschlichen Körper als Bündel von Gedächtnismaterialien, die durch material-symbolische Konfrontationen beeindruckt werden können; manche evozieren Erinnerungen an Materialien und benutzen ihre multi-modalen Kontraste, um eine Idee zu kommunizieren.

Detaillierte Informationen zu jeder Arbeit und den teilnehmenden Studierenden sowie weitere Überlegungen dazu liegen als separates Folio in der Ausstellung bereit.



Pascale Maxime Ballieul, My F Club, 2021,
Foto: Lukas Hof



Miriam King, Utopia, 2021

Zu den Rahmenbedingungen der Ausstellung
Die drei künstlerischen Abteilungen des Lehramts – Kunst und kommunikative Praxis; Design, Architektur und Environment in der Kunstpädagogik und Textil – Freie, angewandte und experimentelle künstlerische Gestaltung – kooperieren sehr eng. Insofern liegt es nahe, auch Präsentationen im Kontext des Festivals nicht nebeneinander zu entwickeln, sondern als gemeinsames Projekt zu verstehen.
Unter anderem ist es ein gemeinsames Anliegen aller drei Abteilungen, die Studierenden mit den verschiedenen Spezifika, Logiken, Realitäten und Dynamiken diverser medialer künstlerischer Praxisformen und Professionen vertraut zu machen. Dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit diversen Präsentationsformen bzw. -formaten künstlerischer Arbeit und die Begegnung und Kollaboration mit (international) erfahrenen Kurator*innen.
Deshalb wird jeder Festivalbeitrag von einem / einer Gastkurator*in betreut. Heuer hat Isin Onol, derzeit Gastprofessorin an der Abteilung KKP, diesen Part übernommen. Sie lebt und arbeitet vorrangig in New York und Wien. Ihr Ausstellungskonzept rückt die komplexe Dynamik von Material, Gedächtnis – respektive Erinnerung – ins Zentrum und bringt aktuelle Studierendenprojekte unter diesem Fokus miteinander in Resonanz.
Die Arbeiten sind in diversen künstlerischen Seminaren der Abteilungen entstanden. Einen Überblick über das mediale und inhaltliche Spektrum der Seminare bieten die Websites der Abteilungen.

Studierende des Instituts für Kunstwissenschaften, Kunstpädagogik und Kunstvermittlung, Isin Onol

Resource – Outsource – Desource

60

VZA 7
4. OG: B 11 + B 12 + B 13

Social Design
Masterthesen

Institut für Kunst und Gesellschaft
Social Design: Brigitte Felderer
socialdesign.ac.at

Die Social Design-Masterthesen sind vielfältig in ihren Methoden und teilen dabei das grundsätzliche Ziel, Aufmerksamkeiten zu schärfen. Es geht darum, Denkroutinen zu durchbrechen, Gewohnheiten zu hinterfragen und so Freiräume für laufend notwendige Veränderungen zu eröffnen. Die greifbare wie verletzliche Materialität von städtischen Räumen wird thematisiert, genauso wie die Geschmacksrichtungen, die sich in einer diversen Stadtgesellschaft einschlagen lassen und nicht zuletzt die Sehnsucht nach dem Horizont, den man in urbanen Engführungen allzu schnell aus dem Blick verliert.

AAA (Angewandte Abschluss Arbeiten): Theresa Binder, Yue Hu, Danny Nedkova & Lorenz Zenleser



Anna Vasof,
Bring Your Own Vogel, 2022

CHAPBOOKS

Institut für Sprachkunst
Sprachkunst: Gerhild Steinbuch
sprachkunst.uni-ak.ac.at

61

VZA 7
5. OG: Bibliothek

Handgemachte Gedichtbände

Vom Leben einer Marille bis zu queeren Gedichten über die laotische Felsenratte, vom Zyklus über das Spaziergehen bis zur Ode an das personalisierte Nichtstun: Im Lyrik-Kurs von Juliane Liebert haben Studierende der Sprachkunst Chapbooks mit lyrischen Schnapsideen und literarischen Wagnissen produziert. Ein Chapbook ist ein kleines Druck-

werk mit überschaubarer Seitenanzahl, mal geheftet, mal mit einem Sattelstich gebunden. Die handgemachten Publikationen sind in Kooperation mit der Werkstatt Buch und Papier entstanden.

Die Ausstellung kann zu folgenden Öffnungszeiten der Universitätsbibliothek besucht werden:
Di (28.6.) – Do (30.6.) 11:00 – 18:00 Uhr, Fr (1.7.) 11:00 – 16:00 Uhr

Arbeiten aus der Werkstatt Buch und Papier

Institut für Kunst und Technologie
Werkstätte Buch und Papier:
Beatrix Mapalagama

62

VZA 7
5. OG: Bibliothek

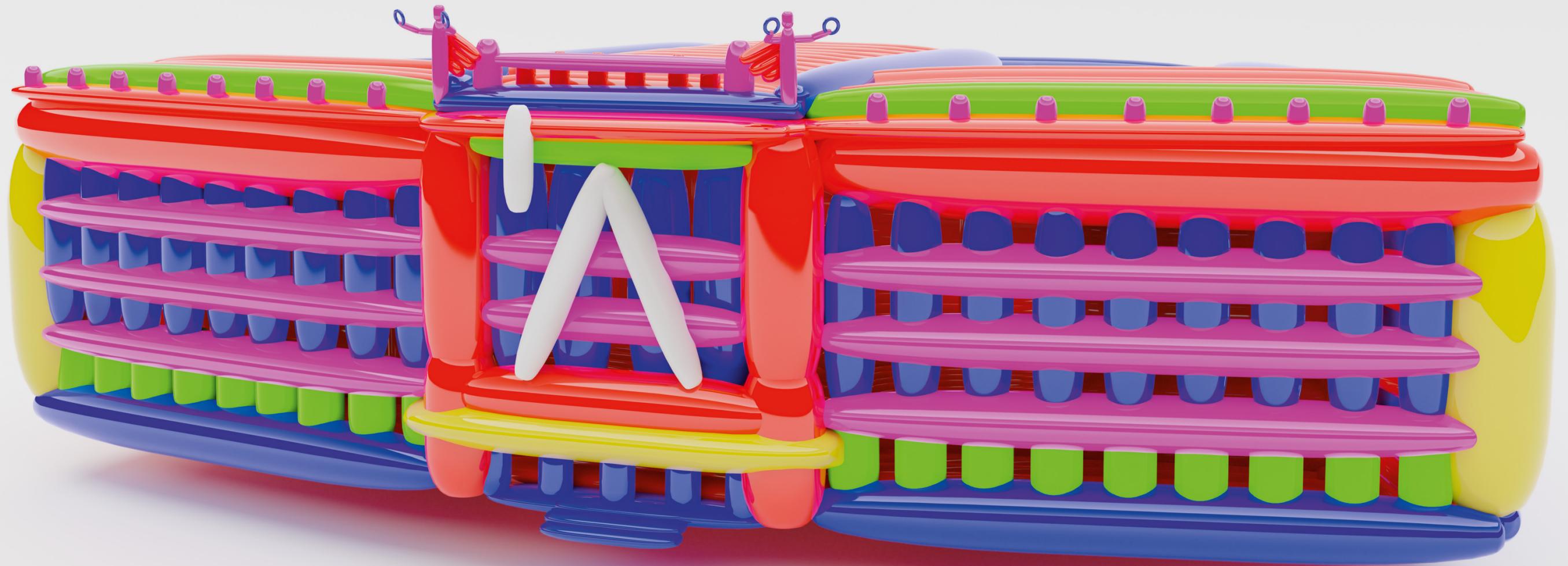
In zwei Vitrinen werden Arbeiten gezeigt, die in der Werkstatt Buch und Papier gefertigt wurden. Darunter befinden sich Künstler*innenbücher, eine Mappenschachtel, Monatshefte, Schuber oder die Kartonage zu einem selbstentworfenen Spiel.

Die Ausstellung kann zu folgenden Öffnungszeiten der Universitätsbibliothek besucht werden:
Di (28.6.) – Do (30.6.), 11:00 – 18:00 Uhr, Fr (1.7.), 11:00 – 16:00 Uhr

Studierende verschiedener Abteilungen: Carmen Alber, Verena Gotthardt, Isabella Kohlhuber, Julia Rohn, Gudrun Ragossnig

Ehem.

Postsparkasse (PSK)



Café Exchange
Kassenhalle

63 AIL – Angewandte Interdisciplinary Lab
Sonic Sensibility

AIL

64 APL – Angewandte
Performance Lab
Let's Dancefloor!

Raum 002

65 Art & Science
Art & Science Exhibition

Raum 038 – 044

Hoch
parterre

66 Cross-Disciplinary Strategies
What's Moving?

CDS-Studio

67 Cross-Disciplinary Strategies
A maze (me) with interconnected
solutions

CDS-Studio

68 Cross-Disciplinary Strategies
Cadavre Exquis –
BEAST OF A BOOK

CDS-Studio

69 Experimental Game Cultures
Hybrid Ludic Assemblages

Studio

W Coding Lab
Offene Werkstätten

Raum 154

1.OG

Sonic Sensibility

63

PSK
Hochparterre: Angewandte Interdisciplinary Lab

AIL – Angewandte Interdisciplinary Lab:
Elisabeth Falkensteiner,
Alexandra Graupner
ail.angewandte.at

Connecting Acoustic Spaces & RE/SONANZ

Unter dem Titel „Sonic Sensibility“ widmet sich das AIL-Programm dem Sound – einerseits in seiner materiellen und relationalen Beschaffenheit, andererseits in seiner sozialen und politischen Dimension. Klang ist niemals nur an einem Ort, er durchdringt Körper und Raum. Sound wird übersetzt, vermittelt und kollektiv verhandelt. Dadurch ist ein akustisches Ereignis immer ein soziales. Sonic Sensibility ist ein Akt des Einlassens und Auseinandersetzens mit sich und der Umgebung. „Connecting Acoustic Spaces“ von Natalia Dominguez Rangel hinterfragt unser eigenes akustisches Handeln und unsere akustische Umgebung. Aus den Glasobjekten ertönen Audioaufnahmen aus sechs Kontinenten, darunter 140 Städten und Gemeinden aus 40 verschiedenen Ländern, die während der Corona-Pandemie aufgenommen wurden. Verschiedene Sounds in unterschiedlicher Intensität verweisen auf eine veränderte Klanglandschaft.

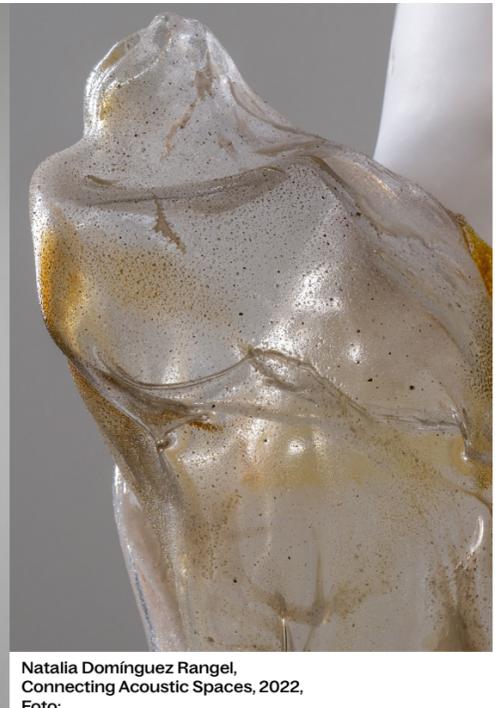
Im Rahmen der Arbeit „RE:SONANZ“ haben die Künstler*innen im Kol-

lektiv eine prozessorientierte und performative künstlerische Position entwickelt und sich kritisch mit der Ökonomisierung von Kunst- und Wissensproduktion, Teamarbeit, Freund*innenschaft und Care auseinandergesetzt. Die multimediale Installation ist eine performative Annäherung an Vielstimmigkeit, die das Zuhören methodisch ins Zentrum rückt. In „Para-Listening“ beabsichtigt Ricarda Denzer, die Praxis des Hörens zu analysieren und zu vertiefen, sowohl textlich als auch räumlich. Das akustische Ereignis wird in Verbindung mit anderen Sinnen und Medien gesetzt. Das Audio Paper kreist um das Verständnis von Lernen und Vermittlung – nicht nur als rein akustischer Akt, sondern auch als Verbindung verschiedener sensorischer Erfahrungen. Es geht um Interaktion, Zirkulation, Verschiebungen und Brüche.

Ricarda Denzer, Natalia Dominguez Rangel

AAA (Angewandte Abschluss Arbeiten): Leah Dorner, Maria Kanzler, Lena Michalik, Stella Krausz

Stella Krausz, Maria Kanzler, Leah Dorner, Lena Michalik,
RE:SONANZ, 2022



Natalia Dominguez Rangel,
Connecting Acoustic Spaces, 2022,
Foto: Simon Veres

Let's Dancefloor!

64

PSK
Hochparterre:
Raum 002 (Angewandte Performance Lab)

APL – Angewandte Performance Lab
apl.uni-ak.ac.at

Eine Odyssee und ihr glückliches Ende

Das APL Performance Studio, das sich immer zugänglich für die ganze Angewandte zeigen will, öffnet nach Monaten Raumlosigkeit wieder seine Türen. Wir freuen uns einfach auf zahlreichen Besuch und viele Anregungen für unsere gemeinsame performative Zukunft – Just Come and See!

APL Senior Artists: Peter Kozek, Barbis Ruder, Lucie Strecker

APL Working Group: Ricarda Denzer, Nikolaus Gansterer, Philipp Gehmacher, Mariella Greil, Timothy Nouzak, Charlotta Ruth, Jasmin Schaitl

Performative Beiträge im Rahmen von „Performance und Raum“ und anderen APL-assoziierten Lehrveranstaltungen: Mi (29.6.), 19:00 Uhr, PSK, Hochparterre: Raum 002 (Angewandte Performance Lab)

65

PSK
Hochparterre: Raum 038-044

Institut für Bildende und Mediale Kunst
Art & Science: Virgil Widrich
artsience.uni-ak.ac.at

Art & Science Exhibition

Diese offene Atelierausstellung zeigt Arbeiten der Studierenden des Master-Programms Art & Science, die in diesem Jahr entstanden sind. Durch Hybrid-Unterricht, Bauarbeiten, mehrere Umzüge, Krankheiten und Sicherheitsmaßnahmen hat die manchmal komplizierte Arbeitssituation den Zusammenhalt und die Verbundenheit zwischen uns auf mehr als eine Weise berührt und wurde zu einem wichtigen Faktor dieses Zusammenfindens und Austausches. Nun endlich können wir die neuen Räume in der Postsparkasse wieder in Besitz nehmen und diese erstmals als Ausstellungsraum nutzen.

Einige der ausgestellten Arbeiten sind im Zusammenhang mit Radical

Matter, dem diesjährigen Kooperationspartner der Klasse, entstanden. Diese Werke und Performances wurden bereits Anfang Juni 2022 in der Ausstellung „From there through here“ in der Künstlerhaus Factory gezeigt. Andere Arbeiten sind speziell für das Angewandte Festival geschaffen oder in den zahlreichen Workshops und Lehrveranstaltungen des vergangenen Jahres erarbeitet worden. Unter diesen speziellen Rahmenbedingungen wurde die Ausstellung selbst zu einer performativen Installation und will durch die Betonung des kollektiven Tuns gängige Repräsentationsformen infrage stellen.

Studierende der Abteilung Art & Science



Márton Zalka,
Art & Science Practices, 2022



What's Moving?

66

PSK
1. OG: CDS Studio

Institut für Kunst und Gesellschaft
Cross-Disciplinary Strategies:
Christine Böhler

dieangewandte.at/cross-disciplinary-strategies

Bachelor- und Master-Studierende zeigen die Ergebnisse ihrer Jahres- und Semesterprojekte in einer performativen Ausstellung. Diese wurde von den Studierenden kollaborativ erarbeitet und bleibt daher in Bewegung: zwischen geteiltem Raum, geteilter Zeit und Arbeit und geteilten Ressourcen.

„Movement“ hat unsere Arbeit dieses Studienjahr aus vielfältigen disziplinären Blickwinkeln bestimmt. Gleichzeitig wurde unsere eigene Bewegungsfähigkeit durch Covid-Regeln eingeschränkt sowie durch

Umzüge und Bauarbeiten strukturiert. Während Grenzen und Begrenzungen in unvorhersehbarer Weise zurücktraten oder neu gesetzt wurden, arbeiteten die Bachelor-Studierenden zu den vielfältigen Prozessen, die Körpern, Ideen oder Produkten Bewegungsfreiheit geben oder diese entziehen.

Die Master-Studierenden nahmen den in der Donau beheimateten Stör als Ausgangspunkt ihrer Überlegungen im Wintersemester. Der Mikrokosmos der Donau-Ökologie ermöglichte die Erkundung städtischer

Umgebungen als anthropozentrische Eingriffe. Durch den Fokus der sozialen Verwobenheit zeichneten die Studierenden die Verwundbarkeit, die Aussichten und die Folgen der eingeschränkten Bewegungsfreiheit des Störs für sein drohendes Aussterben nach. Das CDS-Studio ist unserer Forschung, unserem gesammelten Material und den Objekten und Momenten gewidmet, die wir gemeinsam gestalten. „What's Moving?“ ist ein Vorschlag zur interdisziplinären Praxis und zur Suche nach einem gemeinsamen Sinn.

Studierende der Abteilung Cross-Disciplinary Strategies



Paul Schmidt, detergent on ice cream parlor plate, 2022,
Foto: Jana Weissteiner

Lectures for future / The Future is collective

AmaZe (me) with interconnected solutions

67

PSK
1. OG: CDS Studio

Institut für Kunst und Gesellschaft
Cross-Disciplinary Strategies:
Christine Böhler

dieangewandte.at/cross-disciplinary-strategies

„Die Klimakrise ist ein Verbrechen, das strafrechtlich verfolgt werden sollte (...) Dieses Verbrechen findet schon seit Jahrzehnten statt. Wir sehen seine Auswirkungen in der schrecklichen Hitze und den Waldbränden (...); in den Megastürmen (...); der Meeresspiegel wird steigen (...). Dieses Verbrechen hat (...) unzählige Milliarden Dollar an wirtschaftlichen Schäden verursacht und lebenswichtige Ökosysteme und die Tierwelt

verwüstet. Es hat ohnehin schon marginalisierte Gemeinschaften auf der ganzen Welt unverhältnismäßig stark betroffen (...)“ – Mark Hertsgaard, The climate crisis is a crime that should be prosecuted, The Guardian, London, 30.6.2021

Eva Gradl, Kato Herbots, Felix Meier

Cadavre Exquis – BEAST OF A BOOK

Institut für Kunst und Gesellschaft
Cross-Disciplinary Strategies:
Christine Böhler

dieangewandte.at/cross-disciplinary-strategies

68

PSK
1. OG: CDS Studio

The Grimoire of Oblivion – Rift – Survival Horror in the Bermuda Triangle – A Strange Tale – Corrupted – In the Shimmering Grave – ETERNAL DARKNESS

„Cadavre Exquis“ ist ein Spiel, das die Surrealisten gerne spielten. Dabei schreibt eine Person einen Absatz oder zeichnet etwas, faltet anschließend das Blatt Papier und die nächste Person schreibt oder zeichnet wiederum etwas dazu. In unserem Workshop nutzten wir diese Technik, um kollektive Intelligenz zu schaffen. Wir spielten „Cadavre Exquis“ mit großem gemeinsamem Einsatz und gestalteten ein Buch

außergewöhnlichen Umfangs, das sowohl Text als auch Illustrationen enthält. Dieses Monster eines Buches haben wir veröffentlicht und bei einer Buchpräsentation die Kreation von dem gefeiert, was unausweichlich als Kodex von CDS-Wahnsinn und -Schönheit gelten wird.

Studierende der Lehrveranstaltung „Cadavre Exquis – BEAST OF A BOOK“

Hybrid Ludic Assemblages

Institut für Kunst und Gesellschaft
Experimental Game Cultures:
Margarete Jahrmann

experimentalgamecultures.uni-ak.ac.at

Prototypeⁿ eXperimenteller Spielkulturen

69

PSK
1. OG: Studio

In den ersten hybriden Spiel-Assemblagen aus dem neuen Masterstudiengang Experimental Game Cultures legen wir den Fokus auf die bewusste Veränderung etablierter Dynamiken des Spiels, reflektieren sowohl die dunkle Seite als auch Intensität der Spiele – in ludischen Anordnungen zwischen menschlichen und nicht menschlichen Aktanden. Ziel im Erlebnisraum „Spielausstellung“ im Atelier PSK ist eine kritische Reflexion der gesellschaftlichen Wirkmacht von Spielen und gleichzeitig die prototypische Entwicklung innovativer Spielkonzepte und -an-

sätze. Denn künstlerisches Spiel ist die experimentelle Erprobung und subjektive Erfahrung von Möglichkeiten von Welt. Das Ludische als partizipatorischer Prozess kann uns neue Formen zukünftiger Gesellschaft, Politik und Empathie aufzeigen. Durch Transformation von Regelsystemen, Mehrdeutigkeit (ambiguity) als Qualität im Spiel, kann so ein neues Verständnis für die globalen Herausforderungen unserer Zeit entstehen. We introduce Game Changer Games!

Studierende der Abteilung Experimental Game Cultures

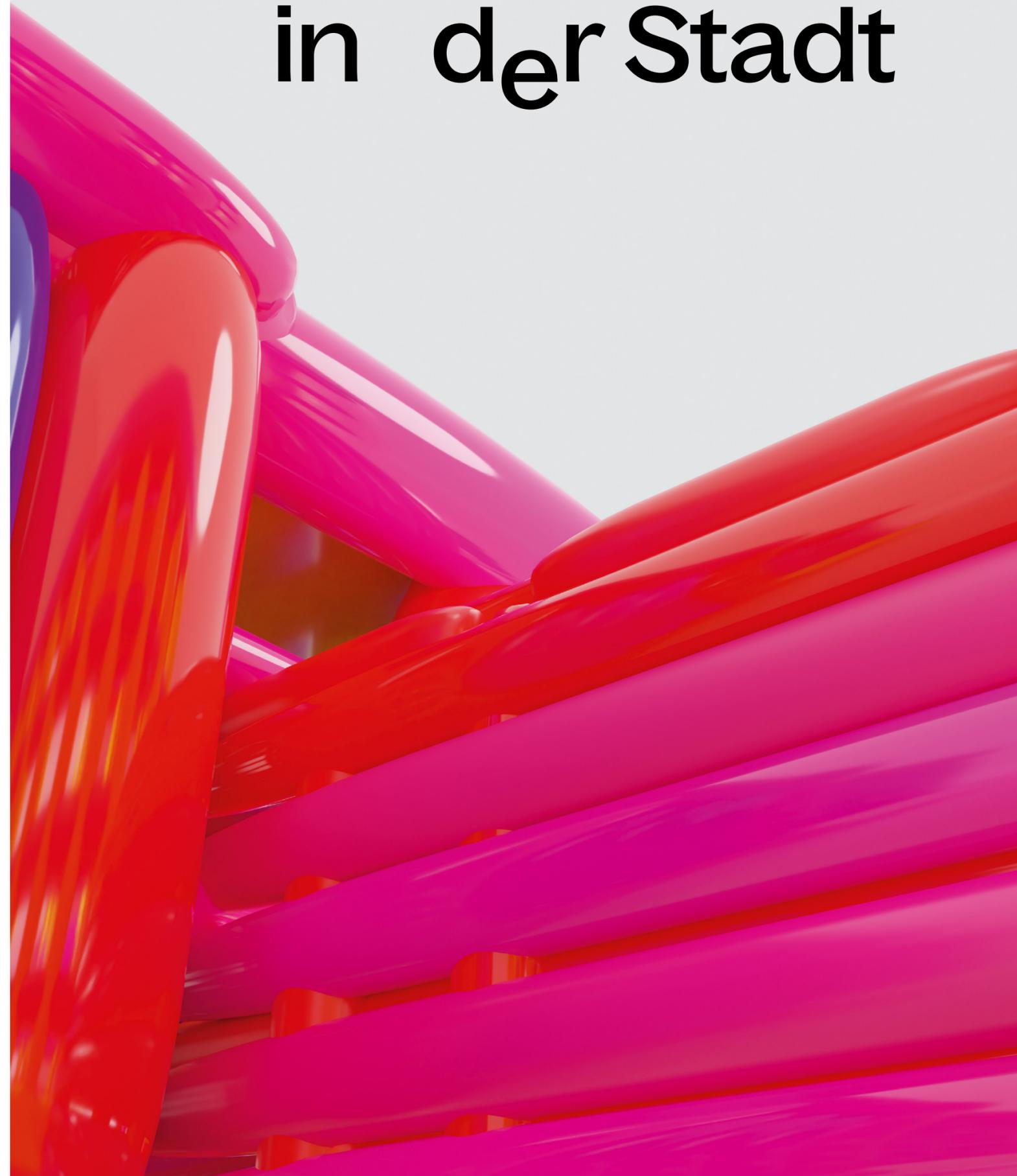


Margarete Jahrmann, Pong Dress, 2022,
Foto: Louise Linsenbolz



EGC Team, Prototyping, 2022,
Screenshot: Thomas Wagensommerer

Ausstellungen in der Stadt



Ausstellungen in der Stadt

1010

70 Transmediale Kunst
Soft Machine
Phileas, Opernring 17, 1010 Wien

71 TransArts
Produktive Unterbrechung (V) (AAA)
Universitätsgalerie im Heiligenkreuzer Hof,
1010 Wien

72 Kunstsammlung und Archiv
Schule Oberhuber
Eine Sammlung als Programm
Universitätsgalerie
im Heiligenkreuzer Hof, 1010 Wien

73 Klasse für Alle
response/ability
Heiligenkreuzer Hof, 1010 Wien

1020

74 Social Design
RE-SOURCING COMMONS
Fritzi-Massary-Park,
Offenbachgasse, 1020 Wien

75 Zentrum Fokus Forschung
Wanderlust.
Sharing of things resonante
Expositur Rustenschacherallee,
1020 Wien + VZA 7, EG

1030

76 Ortsbezogene Kunst
Das Wissen der Stadt
Paulusplatz, 1030 Wien + weitere Orte
in der Stadt

77 Skulptur und Raum
Diplomausstellungen (AAA)
Expositur Paulusplatz, Paulusplatz 5, 1030
Wien

78 Digitale Kunst
Re . Pairing . Future (III) (AAA)
Hintere Zollamtsstraße 17, 1030 Wien

1040

79 Ortsbezogene Kunst
My Family had a Dog
when I was a Child
Expositur Paulusplatz,
Paulusplatz 5, 1030 Wien

80 Skulptur und Raum
Substructure
Expositur Paulusplatz,
Paulusplatz 5, 1030 Wien

81 Transmediale Kunst
Getting Better
Georg Kargl PERMANENT,
Schleifmühlgasse 17, 1040 Wien

1070

82 Mode
MATCH
Austrian Fashion Association,
Lindengasse 27, 1070 Wien

83 Vienna MA in Applied
Human Rights
Al Yemen al saeed: Arabia Felix?
دي عس ال نمي ل
ENTRE, Burggasse 24/4, 1070 Wien

1100

84 TransArts + Grafik und
Druckgrafik
Faux Legs
Green Doors, Kempelengasse 8,
1100 Wien

AAA – Angewandte Abschluss Arbeiten

W – Werkstätten der Angewandten

Soft Machine

Institut für Bildende und Mediale Kunst
Transmediale Kunst: Jakob Lena Knebl

transmedialekunst.com

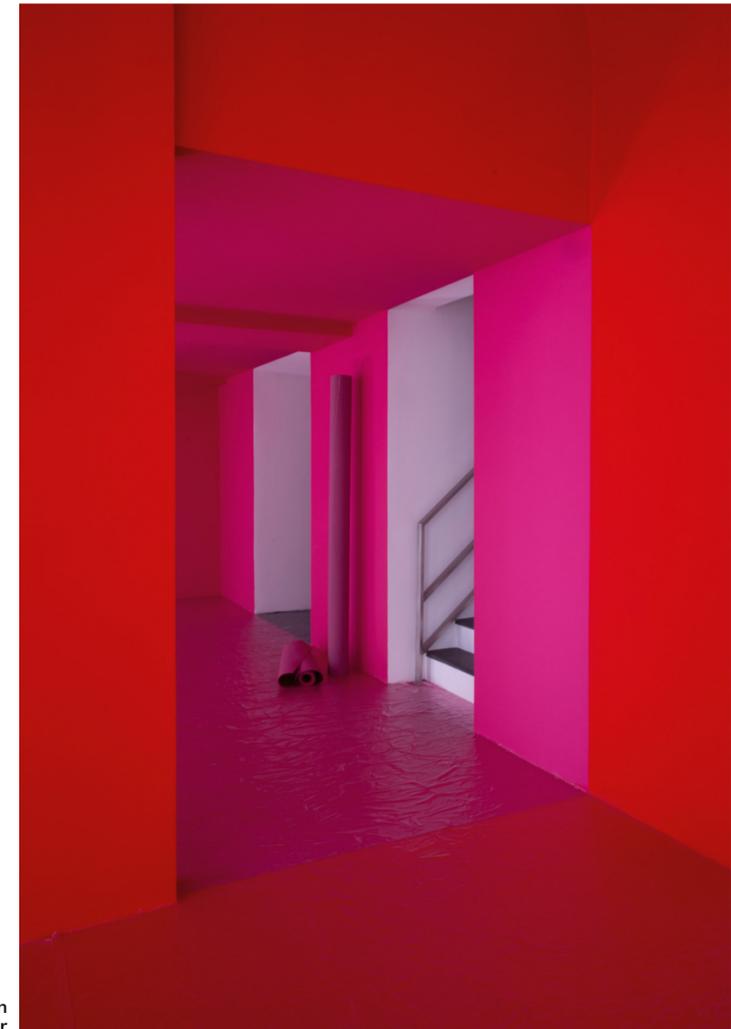
70

Phileas, Opernring 17, 1010 Wien
Fr (6.5.) – Fr (1.7.)

Di–Fr, 11:00 – 18:00 Uhr + Sa, 11:00 – 15:00 Uhr

Die Ausstellung „Soft Machine“ von Jakob Lena Knebl und Ashley Hans Scheirl bei Phileas in Wien findet anlässlich ihrer aktuellen Show im Österreichischen Pavillon an der 59. Internationalen Kunstausstellung La Biennale di Venezia statt. Zum ersten Mal erweitern Jakob Lena Knebl und Ashley Hans Scheirl gemeinsam mit Phileas den Österreichischen Pavillon in Venedig um einen Nebenschauplatz in Wien. Phileas ist eine unabhängige philanthropische Organisation und wichtiger Partner für die Realisierung der Ausstellungen im Österreichischen Pavillon bei der Biennale in Venedig. In der ersten Show im Ausstellungsraum von Phileas werden Teile der Installation „Soft Machine“ von Ashley Hans Scheirl und Jakob Lena Knebl aus Venedig zu sehen sein. Zusätzlich teilen sich die Künstler*innen diese Bühne mit ihren Studierenden der Universität für angewandte Kunst Wien und der Akademie der bildenden Künste Wien. Die Abteilung Transmediale Kunst von Jakob Lena Knebl macht den Anfang mit zwei Ausstellungen, bei denen alle Studierenden im Wechsel teilnehmen, ganz im Sinne des kollaborativen Ansatzes, den die Künstler*innen für ihr Projekt in Venedig gewählt haben. Ein reichhaltiges und lebendiges Programm öffentlicher Veranstaltungen, das von einer Filmvorführung, der Präsentation des Biennale-Magazins und einer Podiumsdiskussion bis hin zu einem Konzert reicht, begleitet die Ausstellung.

Jakob Lena Knebl und Ashley Hans Scheirl mit Studierenden der Universität für angewandte Kunst Wien (Transmediale Kunst) und der Akademie der bildenden Künste (Konzeptuelle Malerei)



Jakob Lena Knebl und Ashley Hans Scheirl mit Studierenden der Transmedialen Kunst, Soft Machine, 2022, Foto: Doris Krüger

Produktive Unterbrechung (V)

Abschlussarbeiten und Open Studio der Abteilung TransArts

71

Universitätsgalerie der Angewandten
im Heiligenkreuzer Hof
Schönlaterngasse 5, Stiege 7, EG, 1010 Wien

Di (28.6.) – Fr (1.7.), 01:00 – 21:00 Uhr

Institut für Bildende und Mediale Kunst
TransArts: Stephan Hilge,
Claudia Larcher, Nita Tandon

transarts.at

Die ästhetische Praxis wird im Kontext der Ausstellung Produktive Unterbrechung als Wissensform verstanden, welche die Realität nicht nur beschreibt und/oder visualisiert, sondern sie auch formt. Es geht um das permanente Abwägen von inhaltlichen Frage- und Problemstellungen, um das Einerseits und das Andererseits; [...] es geht um Widerspruch,

um den Gegensatz zwischen bestimmten Manifestationsformen und den dahinterliegenden Systemen – und es geht nicht zuletzt um eine produktive Unterbrechung all dessen.

AAA (Angewandte Abschluss Arbeiten): Sophia Latysheva

Ausstellungen in der Stadt

72

Heiligenkreuzer Hof
Schönlaterngasse 5, Stiege 8, 1. OG, 1010 Wien
Di (28.6.) – Fr (1.7.)
11:00 – 21:00 Uhr

Schule Oberhuber

Kunstsammlung und Archiv:
Cosima Rainer
kunstsammlungundarchiv.at

Eine Sammlung als Programm

Die Ausstellung thematisiert Oswald Oberhubers (1931–2020) wegweisende Praxis als Künstler, Ausstellungsmacher und Hochschulrektor. Seine Gestaltungsideen zogen sich durch alle Bereiche der Schule bis zur Gründung einer Kunstsammlung. Dabei spielte Oberhubers Auseinandersetzung mit der Hochschulgeschichte, „österreichischer Kunstgeschichte“ sowie mit den Auswirkungen des NS-Regimes eine wichtige

Rolle. Schule Oberhuber nimmt anhand der Bestände von Kunstsammlung und Archiv das Potenzial einer universitären Sammlung für eine kritische Befragung kunsthistorischer Erzählungen in den Blick.

Kuratiert von Cosima Rainer und Robert Müller, Projektteam: Judith Burger, Laura Egger-Karlegger, Silvia Herkt, Stefanie Kitzberger, Eva Marie Klimpel, Sofie Mathoi, Bernadette Reinhold

73

Heiligenkreuzer Hof
Schönlaterngasse 5, Stiege 8, EG, 1010 Wien
Di (28.6.) – Fr (1.7.)
11:00 – 21:00 Uhr

response/ability

Klasse für Alle: Andrea Lumplecker
klassefueralle.uni-ak.ac.at

„repair“, Thema der Klasse für Alle im ersten vergangenen Jahr ihres Bestehens, erfährt in den aktuellen Projekten eine Präzisierung und mit „response/ability“ verdichten sich Fragestellungen und Handlungsmöglichkeiten: Wie können wir als Menschen Verantwortung den nicht-menschlichen Wesen und Dingen gegenüber leben? Welche unserer Antworten gehen weit genug, welche Fähigkeiten wollen, müssen und können wir in diesem Moment einsetzen, um endlich handlungsfähig-

keit zu erlangen? Immer wieder fühlen wir uns machtlos, den aktuellen Bedrohungen hilflos ausgeliefert. Jeder Schritt ist wichtig und das Einanderbestärken in der Gruppe ist unerlässlich. In der Ausstellung werden sowohl laufende Projekte und Praxen als auch die dahinterliegenden Ideen gezeigt.

Astrid Boesch-Bodisch, Georg Eckmayr, Erika Farina, Clemens Joham, Isa Klee, Johanna Preissler, Magdalena Stückler, Ritger Traag, Johannes Wiener

RE-SOURCING COMMONS –

Kollektive Stadtgestaltung für soziale und materielle Nachhaltigkeit

74

Fritzi-Massary-Park,
24h geöffnet
Offenbachgasse, 1020 Wien

Institut für Kunst und Gesellschaft
Social Design: Brigitte Felderer
stadtaufmoebeln.uni-ak.ac.at

Der öffentliche Raum gehört allen: frei zugänglich, integrierend und geschaffen im sorgsamem Umgang mit Menschen und Ressourcen. Die partizipative Revitalisierung des bis vor Kurzem noch namenlosen Fritzi-Massary-Parks im 2. Bezirk zeigt den zukunftsfähigen Ansatz zu einem materiell, sozial und ökonomisch nachhaltigen und gemeinsamen Raum auf. Das Projekt bündelt das Wissen vieler, stärkt die Netzwerke der

Nachbarschaft, fördert gemeinschaftliche Aktivierung und lebt durch die Nutzung ausrangierter Ressourcen der Stadt eine nötige Kreislaufwirtschaft vor. Überzeugt euch selbst!

Jederzeit frei zugänglich, Kollektives Picknick im Park in Anwesenheit des Projektteams am Do (30.6.) 17:30 Uhr

Wanderlust. Sharing of things resonante

75

Expositur Rustenschacherallee
Rustenschacherallee 2–4, 1020 Wien + VZA 7, EG
Di (28.6.) – Fr (1.7.)
11:00 – 21:00 Uhr

Zentrum Fokus Forschung:
Alexander Damianisch
zentrumfokusforschung.uni-ak.ac

Angewandte Forschungsprojekte in Begegnung

In einem gemeinsamen Ausstellungsformat zeigen sich wieder Beiträge von Forschungsprojektteams, die speziell für das diesjährige Angewandte Festival entwickelt wurden und vom Zentrum Fokus Forschung unterstützt werden. In der Bereitschaft, sich der entdeckenden Exploration kritisch zu überlassen, liegt sowohl Spannung als auch Verantwortung von Forschung in Kunst und Wissenschaft. Das Festival bietet einmal mehr die Möglichkeit, dies zu feiern. Wir bieten Weg und Raum, um sich aus dieser Perspektive in Forschungsprojekte im Rahmen von Wanderlust zu vertiefen. Wir laden dazu ein, gemeinsam eine Wanderung zu unternehmen, miteinander darüber nachzudenken und sich auszutauschen, wie sich Forschung im permanenten Wandel ereignet und ent-

wickelt. An zwei Standorten der Universität werden unterschiedliche Momente in der Forschung zugänglich gemacht. Diese Manifestationen in den Räumlichkeiten des Zentrums Fokus Forschung in der Vorderen Zollamtsstraße 7 (EG, Raum 001) werden mit jenen, die in der Expositur Rustenschacherallee 2–4 im Prater gezeigt werden, korrespondieren. Auf dem Weg von einem Ort zum anderen warten hinter QR-Codes versteckt die dokumentierten Prozesse der Veränderung: Die Projektteams gestalten die jeweiligen Paare an den beiden Standorten und den dazwischenliegenden Prozess (bzw. dessen Dokumentation) individuell, die Weg- bzw. Leserichtung variiert von Projekt zu Projekt.

Forschungsprojekte der Angewandten

76

An verschiedenen Orten in der Stadt:
Paulusplatz, Landstraßer Hauptstraße 142 + 146,
Rochusmarkt, 1030 Wien, Georg-Coch-Platz,
1010 Wien

Di (28.6.) – Fr (1.7.)
11:00 – 21:00 Uhr

Das Wissen der Stadt

Institut für Bildende und Mediale Kunst
Ortsbezogene Kunst: Paul Petritsch

ortsbezogenekunst.at

Bertilla Spinass, tagstagstags, 2022

Die Stadt formt unseren Alltag. Jede Person schafft ein individuelles Wissen über die Stadt und den öffentlichen Raum durch ihren eigenen Alltag. Dieses Wissen wird von einer Vielzahl an Faktoren beeinflusst und durch diese definiert. Den Alltag in der Stadt erleben nicht alle gleich. Das Recht auf Stadt und der Zugang zu dieser sind unterschiedlich verteilt. Die Klasse für Ortsbezogene Kunst nimmt öffentliche Orte des persönlichen Alltags in den Blick und verhandelt dabei Fragen zu Autorität, Besitz, Erfahrung und Begegnung. Sie setzt sich mit Stadtplanung und Architektur, verkannten Objekten, dem Himmel über uns sowie der Gemeinschaft und der Einzelperson auseinander. Welche Rolle spielen all diese Aspekte in der urbanen Szenografie? In ihren Arbeiten befragen und verändern die Künstler*innen die Wahrnehmung unserer Stadt. Einige Projekte beschäftigen sich mit der Beziehung der Menschen zu ihrem urbanen Umfeld und der körperlichen und sozialen Raumwahrnehmung, andere mit Verlust und Abwesenheit im (städtischen) Alltag und weitere mit der Ästhetik und Poesie des öffentlichen Raums. Die künstlerischen Strategien sind vielfältig: Sie setzen Humor ein, üben Kritik, generieren Aufmerksamkeit, teilen Wissen und initiieren Experimente. Letztlich fragen sie alle: Wem gehört die Stadt?

Silja Beck + Silke Riis, Camille Borchert, Lorin Brockhaus + Frederic Maier, Mark Chehodaiev, Philippa Jochim, Pauline Hosse-Hartmann, Katha Mährlein, Arina Nekliudova + Maryam Shahidifar, Gala Alicia Ostan Ožbolt, Cay Rauscher, Bertilla Spinass, Lin Wolf, Ida Zahradnik

Mark Chehodaiev, Untitled, 2022,
Foto: Tatiana Takáčová



77

Diplomausstellung 2022

Expositur Paulusplatz
Paulusplatz 5, Ausstellungsraum Paulusplatz,
EG + Studio Paulusplatz, 1. Stock, 1030 Wien

Di (28.6.) – Fr (1.7.)
11:00 – 21:00 Uhr

Institut für Bildende und Mediale Kunst
Skulptur und Raum: Hans Schabus

skulpturundraum.at

Sophie Marie Csenar
und Selma Klima

Die Abteilung Skulptur und Raum präsentiert die Diplomausstellungen „I will take you in my arms as often as you need“ von Sophie Marie Csenar und „I wish I would have been a better friend to you“ von Selma Klima. Sophie Marie Csenar beschäftigt sich in ihren Wandarbeiten mit realen und digitalen Metamorphosen von lebendigen Substanzen. Motiv ihrer Malereien ist der Feuersalamander in seinen unterschiedlichen Zuschreibungen, vom drachenähnlichen Geschöpf im Mittelalter zum Avatar im Computerspiel. Die Holzsimse, die den Bildern eine erweiterte Rahmung geben, sind Baumpilzen nachempfunden. Ihre manuelle Bearbeitung erinnert an glatte, digitale Oberflächen. Zentrales Element von Selma Klimas Installation ist ein EP-Klangstück, das sich der Abwesenheit – dem Fehlen, aber auch der damit verbundenen Freiheit – widmet. Ein essayhafter Text bewegt sich hierbei zwischen Lyrics, Narration und Zitaten und wird von Gitarre, Stimme und einem verstimmtten Piano interpretiert. Im Raum finden sich außerdem materialisierte Ausschnitte des Textes.

skulpturundraum.at/diplome

AAA (Angewandte Abschluss Arbeiten): Sophie Marie Csenar, Selma Klima



Sophie Marie Csenar und Selma Klima,
2022

Re . Pa'ring . Fut^Ure (II)

Institut für Bildende und Mediale Kunst
Digitale Kunst: Ruth Schnell

digitalekunst.ac.at

Die Abteilung
Digitale Kunst auf dem
Angewandte Festival 2022

78

Expositur HiZo, Hintere Zollamtsstraße 17,
Fulldome Lab + 2. OG, 1030 Wien

Di (28.6.) – Fr (1.7.)
11:00 – 21:00 Uhr, 11:00 – 13:00 Uhr (Fulldome Lab)

Weitere Beiträge zur Festivalsausstellung „Re . Pa'ring . Future“ und aktuelle Diplomarbeiten sind in den Räumen der Klasse Digitale Kunst zu sehen.

Studierende der Abteilung Digitale Kunst: Kilian Hanappi, Luca Sabot

AAA (Angewandte Abschluss Arbeiten): Severin Gombocz, Azalea Ortega Flores, Peter Várnai, Bert Wagner

79

Diplomausstellung Ortsbezogene Kunst

Expositur Paulusplatz, Paulusplatz 5, 1030 Wien
2. OG: Seminarraum

Di (28.6.) – Fr (1.7.)
11:00 – 21:00 Uhr

Institut für Bildende und Mediale Kunst
Ortsbezogene Kunst: Paul Petritsch

ortsbezogenekunst.at

Im Seminarraum im 2. Stock sind die Diplome von zwei Absolventen der Abteilung zu sehen. Benjamin Nelson präsentiert mit „Some Kind Of Garden“ eine Serie kleinformatiger Aquarellbilder in Verbindung mit einer Soundinstallation. Die Bilder und Klänge referieren auf innere sowie reale Landschaften und gehen eine neue Verbindung ein, die eine

Art abstrahierten, reduzierten Garten wachsen lässt. Christian Christiansens Soundinstallation „My Family had a Dog when I was a Child“ schafft Raum für eine spekulative Erzählung über Erinnerungen, den Wald seiner Kindheit, die Geister aus der Vergangenheit und die in der Natur.

AAA (Angewandte Abschluss Arbeiten): Benjamin Nelson, Christian Wodstrup Christiansen

80

Expositur Paulusplatz, Paulusplatz 5, 1030 Wien

Do (30.6.)
11:00 – 21:00 Uhr

Institut für Bildende und Mediale Kunst
Skulptur und Raum: Hans Schabus

skulpturundraum.at

Die eintägige Ausstellung zeigt in und um die Expositur Paulusplatz aktuelle Arbeiten von Studierenden der Abteilungen Skulptur und Raum und Ortsbezogene Kunst.

Ein Semester lang widmeten wir uns in der gleichnamigen Lehrveranstaltung den Inhalten, die den jeweiligen künstlerischen Arbeiten zugrunde liegen, sowie deren Übersetzung in Form und Material. Ähnlich

wie die sogenannte Substruktur in der Architektur dem Gebäude eine solide Grundfläche bietet, schafft eine thematische Auseinandersetzung eine Basis für die Skulptur.

(Eva Engelbert)

Luisa Berghammer, Lucia Buchberger, Jonathan Dellago, Leandra Erdödy, Sebastian Haaf & Jonathan Pielmeier, Gabriel Huth, Raisa Kudasheva, Simon Lindenthaler, Carlotta Lösch-Will & Anna Vosse Carpalj, Katharina Mährlen, Luíze Nežberte, Julian Siffert, Lisa Sifkovits, Magdalena Stückler, Juan Francisco Vera

81

Georg Kargl PERMANENT,
Schleifmühlgasse 17, 1040 Wien

Mi (1.6.) – Mi (29.6.)
Mi – Fr, 13:00 – 19:00 Uhr + Sa, 11:00 – 16:00 Uhr

Getting Better

Institut für Bildende und Mediale Kunst
Transmediale Kunst: Jakob Lena Knebl

transmedialekunst.com

growing
stronger warm and wilder

„Getting better“ bildet einen Prozess ab, in dem vier Künstler*innen den Ausstellungsraum einer Galerie dazu nützen, eine gemeinsame Identität, einen gemeinsamen Sound zu entwickeln. Die Ausstellungszeit wird dazu genutzt, eine Coverversion von Cass Elliots Song „It's Getting Better“ zu entwickeln und zu proben. Das musikalische, grafische und fotografi-

sche Material, das während der Zeit von „Getting Better“ entsteht, wird bei der Finissage der Ausstellung in Form einer audiovisuellen Installation präsentiert, die diesen Prozess der Entwicklung einer kollektiven Identität dokumentiert.

Kirilcs Ecis, Eliška Jahelková, Marlene Stahl, Daniel Stolzederer, kuratiert von Alexander Martinz

82

Austrian Fashion Association, Lindengasse 27, 1070 Wien
Di (21.6.) – Fr (1.7.)
Mo – Do, 10:00 – 16:00 Uhr

Ein Kooperationsprojekt mit Studierenden der Modeklasse und der Abteilung für Angewandte Fotografie und zeitbasierte Medien.

Finissage: Fr (1.7.), 18:00 Uhr
Studierende der Abteilungen Mode und Angewandte Fotografie und zeitbasierte Medien

Institut für Design
Angewandte Fotografie und Zeitbasierte Medien:
Maria Ziegelböck

applied-photography.at

MATCH

83

ENTRE, Burggasse 24/4, 1070 Wien
Fr (1.7.)
14:00 – 22:00 Uhr

Arabia Felix regt uns zum Nachdenken über den Jemen an. Es verweist auf das Glück der Menschen in vergangenen Tagen und in einer Zeit, die vor uns liegt. Heute befindet sich der Jemen in einem verheerenden Krieg, den die UNO als die schlimmste humanitäre Krise der Gegenwart bezeichnet. Jemens Naturschönheiten, Kunst und Kultur drohen in ei-

nem „vergessenen Krieg“ verloren zu gehen. Als Menschenrechts-Studierende können wir nicht akzeptieren, einen Krieg zu „vergessen“, sondern fordern dazu auf, sich an den Jemen zu erinnern und gemeinsam zu handeln – auch über diese Ausstellung hinaus.

Organisiert von Generation 9 – Studierende des Vienna Master of Arts in Applied Human Rights

Vienna Master of Arts in Applied Human Rights
Manfred Nowak

appliedhumanrights.com

دي عسل انمريلا

Felix?

84

Green Doors, Kempelengasse 8, 1100 Wien
Di (28.6.) – Fr (1.7.)
11:00 – 21:00 Uhr

„Faux Legs“ simuliert einen beschaulichen zeitlosen privaten Raum, der zwischen der Monotonie des Seins und den existenziellen Bedürfnissen des Alltags driftet. Der Haushalt wird als Reflektion des privaten Glücks, als Fenster nach draußen dargestellt. Dessen Rolle ist es, der trägen Unfähigkeit entgegenzuwirken, den ewig dauernden Moment eines Sonn-

tagnachmittags aufleben zu lassen. Der Körper der Besucher*innen wird langsam in Watte gepackt – innerhalb der geistigen Grenzen isolierter Objekte, Erinnerungen und Gedanken treibend.

Teuta Jonuzi, Daria Lytvynenko, Selina Rottmann, Miriam Schenkirz, Kai Philip Trausenegger, Eva Yurkova, Ramiro Wong

Faux Legs

Institut für Bildende und Mediale Kunst
TransArts + Grafik und Druckgrafik

appliedhumanrights.com

Programm

AudiO

Ein ortsunabhängiger Audiowalk fürs Smartphone

DA IST NICHTS

Di (28.6.) – Fr (1.7.)
11⁰⁰ – 21⁰⁰

Institut für Sprachkunst
sprachkunst.uni-ak.ac.at

Der 30-minütige Audiowalk DA IST NICHTS führt durch ein vielstimmiges Erfahrungsarchiv und formt dabei die sprachliche Gestaltung queerfeministischer Perspektiven auf das Erleben von Körperlichkeit im öffentlichen Raum.
Mitzunehmen: Smartphone mit Internet-Zugang, Kopfhörer

Studierende des Instituts für Sprachkunst: Leonie Lorena Wyss, Valerie Prinz und Emil Alicia Huppenkothen

VZA 7
EG: SR 24 + Terrasse (VZA 7, 2. OG)

Buch

Bücherflohmarkt

„Hol dir dein persönliches Schnäppchen!“

Di (28.6.)
14⁰⁰ – 17⁰⁰

Universitätsbibliothek
dieangewandte.at/universitaetsbibliothek

Es ist so weit, endlich! Der langersehnte, allseits beliebte Bücherflohmarkt der Universitätsbibliothek ist nach langer coronabedingter Pause wieder da. Am Di (28.6.), ab 14:00 Uhr werden vor dem Eingang zur Bibliothek Bücher zu günstigen Preisen angeboten. Schau vorbei und hol dir dein persönliches Schnäppchen! Solange der Vorrat reicht, ausschließlich Barzahlung möglich.

VZA 7
5. OG: Universitätsbibliothek

Öffnungszeiten der Universitätsbibliothek beim Angewandte Festival
Di (28.6.) – Do (30.6.), 11:00 – 18:00 Uhr, Fr (1.7.), 11:00 – 16:00 Uhr

Sicc.Zine Kollektiv x Bücherflohmarkt

Di (28.6.)
14⁰⁰ – 17⁰⁰

Sicc.Zine Kollektiv
sicczone.com

Das Künstler*innen- und Kurator*innen-Kollektiv Sicc.Zine setzt sich aus Absolvent*innen von unterschiedlichen Abteilungen der Angewandten zusammen. Sicc.Zine ist ein kollaboratives Projekt, das sich auf die Herausgabe von experimentellen Comic-Zines und auf kuratorische Tätigkeiten fokussiert. Das Projekt bezweckt die institutionsübergreifende Vernetzung von Kunstschaaffenden und soll als Brückenbauer zwischen Kunst-Studierenden, bereits absolvierten Künstler*innen, Kunsttheoretiker*innen und Kunsthistoriker*innen fungieren. Gegründet vor zwei Jahren in den Anfangsmonaten der Covid-19-Pandemie, versucht das Kollektiv, mit kreativen Herangehensweisen einen neuen Zugang zum omnipräsenten Thema „Krankheit“ zu finden.

Sicc.Zine Kollektiv: Marlene Heidinger, Miryana Sarandeva, Jana Schuller-Frank, Lukas Brunner

VZA 7
5. OG: Universitätsbibliothek

Reading Rave x MAK

Mi (29.6.)
17⁰⁰ – 19⁰⁰

Institut für Design
Grafik und Werbung
instagram.com/readingrave

Reading Rave ist eine Eventserie für alle, die wieder mehr Bücher lesen wollen. Fremde treffen sich zum gemeinsamen Lesen im eigenen Buch. Wir lesen zusammen, aber jede*r für sich. Julia Bichler, Initiatorin des Events, ist Grafikdesignerin und Illustratorin aus Wien. Mit ihrem Projekt Reading Rave hat sie im Jänner 2022 die Klasse für Ideen abgeschlossen. Bücher sind für sie eine Erinnerung daran, dass wir in der echten Welt leben. Offline in Abwesenheit von Vergleich und Leistungsdruck finden Reading Raves statt. Für Rea-

ding Rave öffnet das MAK erstmals wieder das direkte Verbindungstor vom Hof der Angewandten zum MAK-Garten.
BYOB (Bring Your Own Book).

AAA (Angewandte Abschluss Arbeiten): Julia Bichler in Kooperation mit dem MAK (Museum für angewandte Kunst)

MAK-Garten, Zugang über den OKP-Innenhof

Buchpräsentation EDU: TRANSVERSAL

Aktueller Stand transversaler Forschung im Bildungswesen

Institut für Kunstwissenschaften,
Kunstpädagogik und Kunstvermittlung
Zentrum Didaktik für Kunst
und interdisziplinären Unterricht
fachdidaktik.or.at

Do (30.6.)
17⁰⁰

Interdisziplinarität und fächerdurchschreitendes, transversales Denken gehört in zeitgenössischer (Hochschul-/Schul-)Bildung zu den Basiskomponenten des eigenen Sinnfeldes. Herausforderungen einer zunehmend unbeständigen Welt erfordern Lösungen, die divergente Perspektiven miteinander in Einklang bringen. Das Journal EDU:TRANSVERSAL eröffnet die Möglichkeit, Forschungsergebnisse (inter-)nationaler transversaler Epizentren zusammenzutragen, um einen transversalen Turn der Bildung auszulösen. Die Publikation ist in der Buchreihe der Angewandten – „Edition Angewandte“ – im de Gruyter Verlag erschienen.

Ruth Mateus-Berr, Gerald Bast

VZA 7
2. OG: Terrasse (Flux 2)

Launch Magazine ABSTRAKT Issue 3+4

Fr (1.7.)
15⁰⁰

Institut für Architektur
ioa.angewandte.at/publications/abstrakt

ABSTRAKT, Architekturplattform und Magazin des IOA, widmet sich den Ideen und Gedanken von kreativen Köpfen innerhalb und außerhalb der Universität, gepaart mit aktuellen Arbeiten unserer Studierenden, um die Visionen dieser Architekturschule widerzuspiegeln. Der Launch der zweiten Printausgabe während des Festivals ermöglicht es uns, Projekte zu präsentieren und Diskussionen anzuzuregen, nicht nur um die Interaktion zwischen den drei Studios zu stärken, sondern auch um diesen Austausch des Instituts mit der gesamten Angewandten zu teilen.

Studierende des Instituts für Architektur: Lisa-Marie Androsch, Jade Bailey, Adriana Boeck, Velina Iantcheva, Moritz Kuehn, Xavier Madden, Emma Sanson, Patricia Tibu, Viktoria Tudzarova

Oskar-Kokoschka-Platz



User Stories: Videos erzählen Geschichten zu Produkten

Di(28.6.) 14⁰⁰ **Institut für Design Industrial Design 1 angewandte-id.com** **Sechs Fallstudien aus dem Alltag**

Jedes Produkt erzählt mehrere Geschichten. Zur Geschichte seines Materials, seiner Semantik und seiner Funktion kommen die lebendigen Geschichten seiner Nutzung hinzu. Wie wird der Gegenstand aktuell im Alltag eingesetzt? Welche persönliche Bindung haben die Nutzerinnen und Nutzer zu ihm, was bedeutet ihnen das Produkt? Wie kam es in ihr Leben und welche Funktion geben sie ihm? Die kurzen Videos zeichnen die User Stories eines Küchenmixers und einer Parkbank, eines Buchs sowie einer Duffle Bag mit Reißverschluss oder die von einem Paar Schuhe und von Lautsprechern auf.

Sandra Hofmeister und Studierende der Vorlesung „Produktdesign: Historischer Überblick“: Elen Abrahamyan, Julian Burlacu, Emil Maria Leckert, Maximilian Oberacher, Jan Erik Penka, Michelle Schäfer, Juanita Peireira

OKP-Schwanzer-Trakt
EG: Studio ID 1

SILENT EARTH – Biodiversitäts-Reparatur am Oskar-Kokoschka-Platz

Di(28.6.) 15⁰⁰ **Klasse für Alle klassefueralle.uni-ak.ac.at** **Ein Gespräch über Biodiversitätsverlust und Grünräume in der Stadt**

Eine Magerwiese mit angrenzenden Gehölzstrukturen am Oskar-Kokoschka-Platz, auf der Schafgarbe, weiße Heideschnecken und eine Vielzahl von Insekten leben, ist Ausgangspunkt für die Ausverhandlung der Interessen nichtmenschlicher Organismen und deren Berücksichtigung in der Gestaltung von öffentlichem Raum. Vor dem Hintergrund der Vielfachkrisen setzen wir uns mit dem Ort und seiner biodiversen Bewohner*innenschaft neu in Beziehung, sammeln Daten in einem Citizen-Science-Projekt und entwickeln konkrete Handlungsansätze für den Ort als Biodiversitätsfläche.

Magistrats-Vertreter*innen und Expert*innen, initiiert und organisiert von Isa Klee in Kooperation mit der Klasse für Alle

Oskar-Kokoschka-Platz, 1010 Wien

Vortrag von Bazon Brock

Di(28.6.) 19⁰⁰ **Kunstsammlung und Archiv kunstsammlungundarchiv.at** **In der Ausstellung Schule Oberhuber. Eine Sammlung als Programm**

Der legendäre Kulturvermittler, Ästhetik-Philosoph, „Änderungsdenker“ und Fluxus-Künstler Bazon Brock (*1939) spricht über die Konzeption seiner Lehre an der Angewandten in den späten 1970er-Jahren. Im Team des damaligen Rektors Oswald Oberhuber prägte er eine Künstler*innen-Generation.

VIE
Universitätsgalerie der Angewandten im Heiligenkreuzer Hof Schönlaterngasse 5, Stiege 8 1010 Wien

Channel Clayton

Mi(29.6.) 15⁰⁰ – 17⁰⁰ **Arena des Wissens Institut für Kunstwissenschaften, Kunstpädagogik und Kunstvermittlung Kulturwissenschaften**

Beim Channel Clayton können Besucher*innen mit Verfasser*innen von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten des Instituts für Kunstwissenschaften, Kunstvermittlung und Kunstpädagogik zusammentreffen und mit ihnen in einem 15-minütigen Gespräch über Thesen und Ergebnisse ihrer Arbeiten diskutieren. Während der Dialoge an den einzelnen Tischen bildet sich eine Arena des Wissens und ein Raum demokratischen Diskurses, in dem Gedanken präsentiert und Ideen formuliert werden können.

AAA (Angewandte Abschluss Arbeiten): Verfasser*innen wissenschaftlicher Abschlussarbeiten der Angewandten

VZA 7
EG: Atrium

Panel – Sonic Sensibility

Mi(29.6.) 16⁰⁰ – 17³⁰ **AIL – Angewandte Interdisciplinary Lab ail.angewandte.at** **Sound als Forschungsinstrument**

Das Panel untersucht Sound sowohl in seiner materiellen und relationalen Beschaffenheit, als auch in seiner sozialen und politischen Dimension. Eingeladen sind Klangforscher*innen, die bildnerisch aber auch reflexiv mit Sound arbeiten. Wie kann situiertes Hören und akustisches Denken das Handeln beeinflussen, wie eine feministische Praxis den Prozess des Komponierens? Was macht Sound in seiner Materie aus und wie kann Sound die menschliche Wahrnehmung von Raum, Zeit und Bewegung verändern?

Ricarda Denzer, Peter Kutin, Pia Palme & Karl Salzmann, Moderation: Elisabeth Falkensteiner

PSK
Hochparterre: Café Exchange

NEW ORDER @ ID1

Mi(29.6.) 18⁰⁰ **Institut für Design Industrial Design 1 angewandte-id.com**

Im Zuge des Angewandte Festival wird eine Case-Study in Zusammenarbeit mit der Firma Hay präsentiert. Dabei wurden – aus der Sicht von Studierenden und auf deren Bedürfnisse zugeschnitten – neue Wege für die Verwendung des New-Order-Regalsystems untersucht.

Rita Schneeberger, Liza Sočan, Johanna Defant, Selin Göksu in Zusammenarbeit mit der Designmarke Hay

OKP-Schwanzer-Trakt
EG: Studio ID 1

Proposals for Going Public and Staying Opaque

Mi(29.6.) 18⁰⁰ **Institut für Kunst und Gesellschaft Artistic Strategies**

Die redaktionelle Plattform vereint Student*innenprojekte, die im Rahmen von Lehrveranstaltungen der Abteilung Artistic Strategies entstanden. Diese reichen vom „Recht auf Undurchsichtigkeit“ als Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit dem Gesehenwerden bis zu Überlegungen darüber, wie uns Kunst unterstützen kann, neue Formen ziviler Wahrnehmung zu erschließen. Die Plattform ist ein selbstreflexiver Raum, in dem sowohl singuläre Positionen als auch potenzielle neue Formen des Kollektiven artikuliert werden. Die Kuratorin, Schriftstellerin und Pädagogin Övül Ö. Durmusoglu wird an der Eröffnung der Plattform als Moderatorin teilnehmen, die die Vorschläge der Studierenden vermittelt und mit ihnen in einen Dialog tritt.

Bouchra Khalili, Antoine Turillon, Stephanie Misa, Anna Witt und Övül Ö. Durmusoglu gemeinsam mit Studierenden der Abteilung Artistic Strategies

VZA 7
2. OG: Terrasse (Flux 2)

Kuratorisch Forschen

Do(30.6.) 15⁰⁰ **An der Schnittstelle von Theorie & Praxis Institut für Kunstwissenschaften, Kunstpädagogik und Kunstvermittlung /ecm – Masterlehrgang für Ausstellungstheorie und -praxis ecm.ac.at**

Lesepformance und Präsentationen des /ecm-Lehrgangs 2020–22. Einblicke in aktuelle Fragen und Vorgangsweisen einer vielfältigen Forschung im kuratorischen Feld.

Studierende des /ecm-Lehrgangs 2020-22

VZA 7
EG: Auditorium

[APPLIED] FOREIGN AFFAIRS website launch

Do(30.6.) 18⁰⁰ **Institut für Architektur [applied] Foreign Affairs appliedforeignaffairs.net**

[A]FA feiert den Launch seiner neuen Webseite, auf der alle Projekte vorgestellt werden, die seit 2011 in der DR Kongo, in Ghana, Guinea, Nigeria, im Irak und in Syrien mit Studierenden aus über 33 Ländern durchgeführt wurden. Klicken Sie sich durch die verschiedenen Forschungsprojekte und Umsetzungen, die [A]FAs thematischen Fokus darstellen. Nach einzelnen Projekten strukturiert, lädt die Website ein, die jeweiligen damit einhergehenden Kontexte, Prozesse, Arbeiten, Diskurse, Events und Publikationen zu entdecken. Die Webseite wurde zusammen mit dem „grafischen Büro“ entwickelt.

Studierende und Mitarbeiter*innen der Abteilung [APPLIED] FOREIGN AFFAIRS

OKP-Schwanzer-Trakt
3. OG: [A]FA office, Raum 309



Was sind Experimental Game Cultures?

Mi(29.6.) 17⁰⁰ **Institut für Kunst und Gesellschaft Experimental Game Cultures dieangewandte.at/experimentalgamecultures** **Zur Begrifflichkeit Experimental Game Cultures**

Aspekte der inhaltlichen Ausrichtung des künstlerisch orientierten Studienbereichs Experimental Game Cultures werden in einem 3D-Game im „LUFTSCHIFF PSK savings hall“ demonstriert: Studierende und Lehrende erspielen sich gemeinsam den „Raum“ in der ehemaligen PSK-Kassenhalle in der Wiener Innenstadt, dem einem Luftschiff gleichen Gebäude, das nun die Homebase des Studiengangs bildet. Es wird hier der Versuch unternommen, Begrifflichkeit aus Game, Kultur und Spiel neu zu besetzen, wo notwendig, zu definieren, wenn sinnvoll, neu zu denken. 17:30 Uhr, Informationen für Bewerber*innen – im Anschluss an das Screening gibt es die Möglichkeit für Interessent*innen, sich vor Ort über den neuen Studienzweig zu informieren.

Studierende und Lehrende der Abteilung Experimental Game Cultures

PSK
1. OG: Raum 151

Do(30.6.) 18⁰⁰ – 21⁰⁰ **Klasse für Alle klassefueralle.uni-ak.ac.at** **Fensterbar**

Nach drei Tagen der Interventionen und Workshops wird die Fensterbar hinter den Containern endlich wiedereröffnet. Drinks werden aus Wildkräutern der Biodiversitätswiese gemixt!

VIE
Heiligenkreuzer Hof Schönlaterngasse 5, Stiege 8, EG 1010, Wien

Erzähle anderen von deinem Lieblingsbuch Date with a book

Do(30.6.) 18³⁰ – 21⁰⁰ **Universitätsbibliothek dieangewandte.at/universitaetsbibliothek**

Die Universitätsbibliothek lädt ein. Am Donnerstag, 30. Juni, geht es um deinen persönlichen Buchfavoriten: Maximal 20 Teilnehmer*innen erzählen einander – dem Format Speeddating folgend – in jeweils vier Minuten von ihrem Lieblingsbuch. Damit ihr euch erfrischen könnt, wird die Infotheke zur Bartheke umfunktioniert. Interessiert? Dann bitte bis 28. Juni anmelden: bookdate@uni-ak.ac.at und zum Bookdate dein Lieblingsbuch mitbringen.

Mitarbeiter*innen der Universitätsbibliothek der Angewandten

VZA 7
5. OG: **Universitätsbibliothek**

Öffnungszeiten der Universitätsbibliothek beim Angewandte Festival
Di(28.6.) – Do(30.6.), 11:00 – 18:00 Uhr, Fr(1.7.), 11:00 – 16:00 Uhr

Film

Best of Animation

Mi(29.6.) 21³⁰ **Institut für Bildende und Mediale Kunst Malerei und Animationsfilm klassejudtheisler.uni-ak.ac.at**

Ausgehend von den formalen Aspekten der Malerei (Textur, Farbe, Linie, Form) erforschen die Studierenden verschiedene narrative und abstrakte Möglichkeiten des animierten Films. Die eklektische Auswahl innovativer Zugänge und Techniken umfasst einige der aufregendsten, fesselndsten und berührendsten Filme im Bereich der Animation. Für Prof. Judith Eisler verkörpern sowohl Malerei als auch Animationsfilm eine Entfaltung der Zeit.

Silvia Knödlstorfer, Janka Dosa, Caro Laa, Florentin Scheicher, Shadab Shayegan, Sebastian Doringner, Felix Weisz, Jiyoung Lee

OKP
EG: Innenhof

Neuromatic Mycelium Wood Walk World

Ein Spiel-film mit EEG, Myzelien, Wald und Welt.

Do(30.6.)
15⁰⁰

Zentrum Fokus Forschung
Neuromatic Game Art
neuromatic.uni-ak.ac.at

15-minütiger Film, der einen performativen Waldspaziergang mit EEG-Haube (EEG Wood-walk) als verbindendes dramaturgisches Moment nutzt. Der Spaziergang im Wald bezieht sich auf die Verbindung von Hirnwellenmustern mit leitendem pflanzlichem Mycelium. In sieben Kapiteln der Reflexion zum Forschungsprojekt werden unterschiedliche Experimente mit kognitiver Selbstwahrnehmung, Welt- und Selbstmessung thematisiert. Als Let's-Play-Video wird der Fortschritt der künstlerischen Forschung dialogisch im Austausch mit einer computergenerierten Stimme kommentiert.

Stefan Glasauer, Margarete Jahrmann und Thomas Wagensommerer

PSK
1. OG: Raum 152

Führung

Führungen durch die Ausstellungen der Abteilungen

Di(28.6.) – Fr(1.7.)
15⁰⁰ + 18⁰⁰

Abteilungen der Angewandten

Di(28.6.) 15⁰⁰

Führung mit Gabriel Huth, Studierender der Abteilung Skulptur und Raum, zu Abschlussarbeiten und Ausstellungen der Abteilungen Grafik Design, Industrial Design 2(Design Investigations), Industrial Design 1 und des Instituts für Architektur

Di(28.6.) 18⁰⁰

Führung mit Gabriel Huth, Studierender der Abteilung Skulptur und Raum, zu Abschlussarbeiten und Ausstellungen der Abteilungen Konservierung & Restaurierung, Expanded Museum Studies und des Instituts für Kunstwissenschaften, Kunstpädagogik und Kunstvermittlung

Mi(29.6.) 15⁰⁰

Führung mit Raky Josefine Wane, Studierende der Abteilung Cross-Disciplinary Strategies, zu Abschlussarbeiten und Ausstellungen der Abteilungen TransArts, Social Design, Gender Art Lab in die Universitätsbibliothek der Angewandten und Besuch des Beitrags „Channel Clayton“ der Kulturwissenschaften

Mi(29.6.) 18⁰⁰

Führung mit Raky Josefine Wane, Studierende der Abteilung Cross-Disciplinary Strategies, zu Abschlussarbeiten und Ausstellungen der Abteilungen Cross-Disciplinary Strategies, Art & Science, Experimental Game Cultures und in das Angewandte Performance Laboratory

Kriegsbilder

Kino aus der Ukraine. Ein Bunker für die Kultur

Fr(1.7.)
19⁰⁰ – 21⁰⁰

[instagram.com/kriegsbilder_ua](https://www.instagram.com/kriegsbilder_ua)

„Kriegsbilder“ ist eine Initiative von acht Künstler*innen der Universität für angewandte Kunst Wien. Seit dem Beginn der Kriegshandlungen organisieren wir karitative Screenings von zeitgenössischen ukrainischen Filmen – mit dem Hauptziel, die ukrainische Kultur zu bewahren und breiter bekannt zu machen. Außerdem sammeln wir so Spenden, um in dieser albatraumhaften Zeit humanitäre Hilfe für Zivilbevölkerung und Geflüchtete leisten zu können.

Margo Dubovska, Mariia Tolmachova, Anton Kvitchuk, Mehrdad Darafshi, Moritz Wunderwald, Mark Chehodaiev, Rita Kulyk, Ivan Sai

VZA 7
4. OG: Social Design Studio

Studierende der Angewandten führen zu Abschlussarbeiten und Ausstellungen unterschiedlicher Abteilungen. Jeweils um 15:00 und 18:00 Uhr starten die Führungen beim Infopoint am Oskar-Kokoschka-Platz. Sie besuchen die verschiedenen Häuser der Angewandten und treffen auf Lehrende und Studierende, die über die Arbeiten erzählen. Um eine vorherige Anmeldung wird gebeten, aber auch spontane Gäste sind willkommen, sofern noch Plätze verfügbar sind.

Anmeldung empfohlen unter angewandtefestival.at/anmeldung

Start beim Infopoint (OKP), Oskar-Kokoschka-Platz, 1010 Wien

Fr(1.7.) 15⁰⁰

Führung mit Quirin Babl, Studierender der Abteilung Malerei, zu Abschlussarbeiten und Ausstellungen der Abteilungen Mode, Angewandte Fotografie und zeitbasierte Medien, Medientheorie und Grafik und Druckgrafik

Do(30.6.) 18⁰⁰

Führung mit Raky Josefine Wane, Studierende der Abteilung Cross-Disciplinary Strategies zu den Abschlussarbeiten und Ausstellungen der Abteilungen Fotografie, Malerei und Animationsfilm, Digitale Kunst und Grafik und Werbung

Fr(1.7.) 18⁰⁰

Führung mit Rebecca Schmidt, Studierende des Masterstudiums Kunst- und Kulturwissenschaften, zu Abschlussarbeiten und Ausstellungen der Abteilungen Malerei, Bühnen- und Filmgestaltung und Transmediale Kunst

Zahlreiche künstlerische Arbeiten, die während des Festivals in den Ausstellungen der Abteilungen zu sehen sind, wurden in den Werkstätten der Angewandten gefertigt. Täglich um 14:00 Uhr führen Studierende der Angewandten zu verschiedenen Werkstätten. Sie besuchen Leiter*innen und Mitarbeiter*innen, die über das Handwerk ihrer Werkstatt erzählen und Einblicke in verschiedene Fertigungsprozesse ermöglichen.

Anmeldung empfohlen unter angewandtefestival.at/anmeldung

Start beim Infopoint (OKP), Oskar-Kokoschka-Platz, 1010 Wien

Fr(1.7.) 14⁰⁰

Führung mit Gabriel Huth, Studierender der Abteilung Skulptur und Raum, zu den Werkstätten Keramikstudio und Analoge Fotografie

Führungen in die Werkstätten der Angewandten

Di(28.6.) – Fr(1.7.)
täglich 14⁰⁰

Werkstätten der Angewandten

Di(28.6.) 14⁰⁰

Führung mit Quirin Babl, Studierender der Abteilung Malerei, zu den Werkstätten Buch & Papier und Druckgrafik

Mi(29.6.) 14⁰⁰

Führung mit Magdalena Stückler, Studierende der Abteilung Skulptur und Raum, zu den Werkstätten Angewandte Robotics Lab und Coding Lab

Do(30.6.) 14⁰⁰

Führung mit Gabriel Huth, Studierender der Abteilung Skulptur und Raum, zu den Werkstätten Keramikstudio und Analoge Fotografie

Dialogführungen mit Gästen

Mi(29.6.) +
Do(30.6.)
11⁰⁰

Abteilungen der Angewandten

An zwei Vormittagen führt Eva Maria Stadler, Vizerektorin für Ausstellungen und Wissenstransfer, zu Abschlussarbeiten und Ausstellungen verschiedener Abteilungen und tritt mit eingeladenen Gästen in Dialog über die Arbeiten. Um eine vorherige Anmeldung wird gebeten, aber auch spontane Gäste sind willkommen, sofern noch Plätze verfügbar sind.

Anmeldung empfohlen unter angewandtefestival.at/anmeldung

Mi(29.6.) 11⁰⁰

Eva Maria Stadler (Vizerektorin) im Dialog mit Emanuel Layr (Galerist) zu Abschlussarbeiten der Abteilungen Skulptur und Raum und Ortsbezogene Kunst

Start am Paulusplatz 5, 1030 Wien

Do(30.6.) 11⁰⁰

Eva Maria Stadler (Vizerektorin) im Dialog mit Patricia Grzonka (Kunst- und Architekturhistorikerin und -kritikerin) zu Abschlussarbeiten unterschiedlicher Abteilungen

Start beim OKP-Infopoint, Oskar-Kokoschka-Platz, 1010 Wien

Intervention

IOA FLOATS at Oskar-Kokoschka-Platz

Di(28.6.) – Fr(1.7.)
13⁰⁰ – 16⁰⁰

Institut für Architektur
www.ioa.angewandte.at

Der Umzug der „FLOATS“ wird ein Akt von kollektivem Zerlegen, Befördern, Tragen, Stehenbleiben, Zusammenführen der „FLOATS“ in unterschiedlichen Konfigurationen am Oskar-Kokoschka-Platz. Die „FLOATS“ erhalten so die Gelegenheit, die Arbeiten des Studienjahres am ersten Festivaltag einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren.

Studierende des Instituts für Architektur

MAK x After-Hour Reading Rave

Mi(29.6.)
15⁰⁰ – 20⁰⁰

MAK
mak.at

Für den Reading Rave öffnet das MAK erstmals wieder das direkte Verbindungstor vom Hof der Angewandten zum MAK-Garten und lädt alle Studierenden der Angewandten wie immer bei freiem Eintritt ein, die aktuellen Ausstellungen zu besuchen. Zu sehen sind die Ausstellungen „Missing Link-Strategien einer Architekt*innengruppe aus Wien (1970-1980)“, „Schindler House Los Angeles – Raum als Medium der Kunst“ sowie die Ausstellung „La Turbo Avedon“ der gleichnamigen, im Metaversum des kollektiven Online-Computerspiels Second Life geborenen Avatar*in, virtuellen Künstler*in und Kurator*in. Von 15:00 bis 18:00 Uhr wird es für Studierende der Angewandten für den Ausstellungsbesuch einen eigenen Museumseingang vom Garten in den Glastrakt geben.

OKP-Innenhof + MAK-Garten (Museum für angewandte Kunst)
Stubenring 5, 1010 Wien
Zugang über OKP-Innenhof

15:00 – 18:00 Uhr, Ausstellungsbesuch MAK
19:00 – 20:00 Uhr, After-Hour Reading Rave, musikalischer Ausklang

Schule Oberhuber

Eine Sammlung als Programm

Mi(29.6.)
15⁰⁰

Kunstsammlung und Archiv
kunstsammlungundarchiv.at

Die Kurator*innen Cosima Rainer und Robert Müller führen durch die Ausstellung „Schule Oberhuber. Eine Sammlung als Programm“. Die Schau ist dem Künstler, Ausstellungsmacher, Kritiker und ehemaligen Hochschulrektor Oswald Oberhuber gewidmet. Sie thematisiert anhand der Bestände von Kunstsammlung und Archiv dessen wegweisende Praxis, die bis heute Relevanz hat.

Anmeldung empfohlen unter angewandtefestival.at/anmeldung

Universitätsgalerie der Angewandten im Heiligenkreuzer Hof, Schönlaterngasse 5, Stiege 8, 1010 Wien

Diplomführung Grafik Design

Fr(1.7.)
17⁰⁰

Institut für Design
Grafik Design

Führung zu den Diplomprojekten der Klasse für Grafik Design. Präsentiert werden die Arbeiten von Andreas Palfinger, Dominik Einfalt, Marion Müller und Noah von Stietenron.

Start beim Infopoint (OKP), Oskar-Kokoschka-Platz, 1010 Wien, Führung zu Ferstel-Trakt, 1. OG, B4

The Life Aquatic – going with the flow

Do(30.6.)
10⁰⁰ – 12⁰⁰

Institut für Kunst und Gesellschaft
Cross-Disciplinary Strategies
dieangewandte.at/cross-disciplinary-strategies

Kommt zu unserer Life Aquatic Swimming Session and go with the flow of the Danube River. Im Laufe des Jahres haben wir verschiedene Ebenen aquatischer Ökosysteme und ihre Zustandsbewertung erforscht. Wir haben uns kritisch mit Beprobungsmethoden auseinandergesetzt und die Vielschichtigkeit von Wasserkörpern herausgearbeitet. Das Life Aquatic Zine fasst nun unsere vielfältigen Erkenntnisse vom Viktoriasee bis zum Ottakringer Bach zusammen. Nun ist es an der Zeit, die Badesachen auszupacken und gemeinsam Wiens größten Wasserkörper zu erleben.

Studierende der Lehrveranstaltung „The Life Aquatic“

Anmeldung empfohlen unter angewandtefestival.at/anmeldung

VIE
„Inselinfo“ Donauinsel
350m flussabwärts von der Reichsbrücke;
neben dem Wasserspielplatz,
1220 Wien

Posterizing the OKP

Watch us work, get a drink!

Do(30.6.)
11⁰⁰ – 18⁰⁰

Institut für Design
Angewandte Fotografie und zeitbasierte Medien
applied-photography.at

Plakatieren der Arbeiten aus dem Kooperationsprojekt mit Kunstsammlung und Archiv und der Abteilung für Angewandte Fotografie.

Studierende der Abteilung Angewandte Fotografie und zeitbasierte Medien

Oskar-Kokoschka-Platz: Plakatwände

SOCIAL DESIGN for Co-HATY

Flohmarkt für Iwano-Frankiwsk

Fr(1.7.) 13⁰⁰–21⁰⁰
 Institut für Kunst und Gesellschaft
 Social Design
www.metalab.space

Social Design Studio organisiert einen Flohmarkt mit dem Ziel, so das Projekt Co-Haty, übersetzt Co-Housing, zu unterstützen. Entstanden in der westukrainischen Stadt Iwano-Frankiwsk als Reaktion auf den durch den Krieg akut gewordenen Bedarf an Wohnmöglichkeiten, beschäftigt sich die Initiative mit der Schaffung und Renovierung von Unterkünften für vertriebene Menschen in der Ukraine. Sie verdankt sich dem Einsatz von Lehrenden der Nationalen Technischen Universität für Öl und Gas Iwano-Frankiwsk dar und wird in Kooperation mit dem Stadtlabor Metalab umgesetzt.

Studierende der Abteilung Social Design

VZA 7
 4. OG: Social Design Studio

Lesung

Aus Mappe mit dem Titel „Träume“

Das belebte Archiv:
 Wiederbegegnungen mit Konrad Bayer

Di(28.6.) 17⁵⁹
 Institut für Sprachkunst
sprachkunst.uni-ak.ac.at

Werkhandschriften, Briefe, Lebensdokumente und Sammlungsgegenstände – das Archiv Konrad Bayer enthält die Lebensspuren eines Schreibers, Lektors, Lesers, Lovers, Bankbeamten, Studenten, Patienten et cetera. In einem einjährigen Kooperationsprojekt sind Studierende der Frage nachgegangen, wie aus einer Notiz im Taschenkalender Literatur werden kann. Wird sich zeigen lassen, wie aus dem Menschen ein Autor wird und aus dem Autor eine Figur? Wie wird Rohstoff zu Stoff? Sprachkunst-Studierende präsentieren ihre Umschreibungen, Überschreibungen und Fortsetzungen Bayer'scher Stoffe und Rohstoffe.

Anmeldung empfohlen unter angewandtefestival.at/anmeldung

Georg Oberhumer und Studierende des Instituts für Sprachkunst

Archiv Konrad Bayer,
 Dannebergplatz 11/12, 1030 Wien

Dornröschen

Eine mehrstimmige Paraphrase
 auf Elfriede Jelineks „Der Tod und das Mädchen II“

Do(30.6.) 19⁰⁰
 Institut für Sprachkunst
sprachkunst.uni-ak.ac.at

Schreiben als Eingriff in den scheinbar klaren Sachverhalt, als Rückgriff auf das Unge-sagte. Schreiben als Angriff auf den Übergriff. Als Drehgriff am Haltegriff. Als Inbegriff des Glücksgriffs? Studierende der Sprachkunst begegnen schreibend dem schlafwachen-den Dornröschen aus Jelineks Prinzessinnendramen. Die Umdeutung Dornröschens zur Drohne, die mitgehörte Drohung, der lautlos sausende Heranflug – all diese Assoziationen eröffnen den Raum für Über-, Unter- und Weiterschreibungen des Textes zu Körper- und Körpertexten für die (Lese-)Bühne.

Nicole Collignon, Alania Gonzalez, Valentin Hämmerle, Lennart Kos, Leon Locher, Grace Oberholzer, Sean Pfeiffer, Leonie Pürmayr, Laura Ritzenfeld, Tim Schwab, Pauline Tagwerker, Christian Wolf, Leonie Ziem

VZA 7
 2. OG: Terrasse (Flux 2)

Abschlusslesung Sprachkunst

Do(30.6.) 20⁰⁰
 Institut für Sprachkunst
sprachkunst.uni-ak.ac.at

Bei der Sprachkunst kommt alles zur Sprache: PASS AUF, JENNY! Bewegte Worte, Solos und Ensembles für eine Politik der Sorge. DA IST NICHTS! Deine Wahrnehmung, unser öffentlicher Raum. Doch die Sprachkunstabsolvent*innen kommen zur Sprache sowie die Erkenntnis, dass das Ende in keiner Weise ein Komplement zum Anfang ist. LASST UNS ANFANGEN!

Studierende des Instituts für Sprachkunst

VZA 7
 2. OG: Terrasse (Flux 2)

Performance

What's Moving?

Performances, Happenings, Workshops, CDS
 Book Highlights and Screenings

Di(28.6.)– Fr(1.7.)
 Institut für Kunst und Gesellschaft
 Cross-Disciplinary Strategies
dieangewandte.at/cross-disciplinary-strategies

Im Rahmen der Ausstellung „What's moving“ der Abteilung Cross-Disciplinary Strategies wurde von den Studierenden eine Programm-Reihe konzipiert. Performances, Happenings, Screenings können an den Festival-Tagen im CDS-Studio besucht werden.

Studierende der Abteilung Cross-Disciplinary Strategies

PSK
 1. OG: CDS Studio

Di(28.6.) 11⁰⁰–12⁰⁰

Eröffnung des CDS-Ausstellungsprogramms +
 Performance: „Wormholes“ – Adrian Bauer

Di(28.6.) 13³⁰–16⁰⁰

CDS-Film-Screening – Pierina Erazo, Luca Hierzenberger,
 Sebastian Lang & Raky Wane, Lili Pick &
 Paula Netzi, Jana Weissteiner & Friederike Teller

Di(28.6.) 16⁰⁰–16²⁰

Performance: „Myths of Progress: Gentrification and
 Touristification“ – Sebastian Lang & Raky Wane
 mit Alba Glatz, Susanne Huber & Sophie Renger (MUK)

Di(28.6.) 16³⁰–16⁴⁵

Happening: „Sharing btw“ – Luca Hierzenberger,
 Daniel Hüttler, Friederike Teller, Jana Weissteiner &
 Samo Zeichen

Mi(29.6.) 11⁰⁰–20⁰⁰

Performance: „(Non)Working Title“ – Sarah Rapatz

Mi(29.6.) 11³⁰–12³⁰

Workshop: „Status Who“ – Ronja Janu

Mi(29.6.) 13⁰⁰–14⁰⁰

Performance: „It's Time to Give a Fuck“ – Zahra Mizra

Mi(29.6.) 13⁰⁰–15⁰⁰+17⁰⁰–19⁰⁰

Happening: „Edible City – Walk for Opportunities“ –
 Wanyuan Liang & Christina Noitzmüller

Do(30.6.) 11⁰⁰–20⁰⁰

CDS-Bücher-Highlights: Grace Smart, Marianne Cadiz,
 Safia El Maataoui, Belén Bini Bernadou, Paul Orasch,
 Paul Schmidt & more

Do(30.6.) 11⁰⁰–11⁴⁵

Performance: „Raunzn“ – Paul Orasch

Do(30.6.) 18⁰⁰–20⁰⁰

Happening: „Where Did the Sand go?“ – A Slightly Sandy
 Dinner“ – Susanne Präg & Priya Schweiger

Fr(1.6.) 14⁰⁰–16⁰⁰

Workshop: „Suck. Die. Tapdance.“ – David Gees,
 Alma Palmer, Marlene Nutz & Lisa Maria Schmidt

Fr(1.6.) 15⁰⁰–15²⁰

Performance: „Myths of Progress: Gentrification and
 Touristification“ – Sebastian Lang & Raky Wane
 mit Alba Glatz, Susanne Huber & Sophie Renger (MUK)

Fr(1.6.) 16⁰⁰–20⁰⁰

Closing des CDS-Ausstellungsprogramms + Performance:
 „Juvavo and I“ – Felix Maier

Performance-Serie im Rahmen des Seminars von Tanja Ostojić „Improvisation and Performance Art / Mediale, experimentelle und interdisziplinäre Formen der Sprachkunst“
 The most anti-capitalist protest is to care for another and to care for yourself. – Johanna Hedva in „Sick Woman Theory“

Anmeldung zu Liebesgeschwurbel 2.0 XL und Intimate Performance unter sprachkunst.uni-ak.ac.at

Emil Ahornast, Fred von was, Mariter Vicky, Sascha Bruch, Leon Locher, Nicole Collignon

VZA 7
 EG: SR 24 + 2. OG: Terrasse (VZA 7)

Objects, Words, Bodies, Politics of Care...

Di(28.6.)– Fr(1.7.)
 Institut für Sprachkunst
sprachkunst.uni-ak.ac.at

Di(28.6.) 18⁰⁰+Do(30.6.) 13¹⁵

Unsterbliche Katzen, Rachele Furrer

Di(28.6.) 20⁰⁰+Mi(29.6.) 17¹⁵

Krallen, Leon Locher

Di(28.6.) 22⁰⁰–24⁰⁰+Mi(29.6.) 15⁰⁰–17⁰⁰

Intimate performance (Anmeldung nötig)
 Nicole Collignon

Mi(29.6.) 18⁰⁰

dustbrush, Emil Ahornast

Mi(29.6.) 10³⁰–13³⁰

Do(30.6.) 11³⁰–13⁰⁰, 15³⁰–18³⁰

Liebesgeschwurbel 2.0 XL –
 der bestbewertetste Datingservice der Stadt
 (Anmeldung nötig), Mariter Vicky

Mi(29.6.) 18³⁰

Gute Nacht Fred Fred von was

Do(30.6.) 14⁰⁰

To Chain an Emotion, Sascha Bruch

Drones & Rabbits Play

PSK anti-game mechanics

Di(28.6.) 15⁰⁰
 Institut für Kunst und Gesellschaft
 Experimental Game Cultures
[experimentalgamecultures.uni-ak.ac.at/
 drones-rabbits-stream-and-experiment/](http://experimentalgamecultures.uni-ak.ac.at/drones-rabbits-stream-and-experiment/)

In einem performativen Spiel mit Anti-Game-Mechanik demonstrieren wir Appropriation, Aneignung, als eine dem subversiven Spiel mit Technologien inhärente Form der Kunst. – Ähnlich der Parcours-Kultur in den Städten wird in einem ephemeren Moment das Gesamtkunstwerk PSK-Kassenhalle zum Spielfeld konzeptueller Soundperformance mit medialem Spielzeug. Im situativen Game mit dynamischer Anti-Mechanik genießen wir Echos und Hall, die Transparenz des Glashauses, das Zwischenspiel im Jahr eins experimenteller Spielkultur.

Studierende und Lehrende der Abteilung Experimental Game Cultures

PSK
 Hochparterre: Café Exchange

Eifuku

Sound und Zeichnung: Performance

Di(28.6.) 18⁰⁰
 Institut für Bildende und Mediale Kunst
 Intelligibles Zeichnen

Florian Schwarz wird mit Justus Lietzke im Rahmen ihrer Kooperation „Eifuku“ (eifuku.bandcamp.com) eine Performance realisieren, die auf einem bestehenden Soundprojekt („Eifuku – Collages 1“) basiert. Die Performance schließt Zeichnung, Sound und Objekte ein und untersucht die Interaktion dieser einzelnen Elemente miteinander sowie deren Bezug zum Raum.

Basak Dasdan

VZA 7
 EG: Gang + Nischen beim Auditorium

Reif für die Insel/ Schwarzwasser 2.0

Rauminstallation zu
 „Schwarzwasser“ von
 Elfriede Jelinek

Di(28.6.)– Fr(1.7.) 15⁰⁰–18⁰⁰
 Institut für Bildende und Mediale Kunst
 Bühnen- und Filmgestaltung
buehne.dieangewandte.at

WER IST DIESER GOTT / WER HAT IHN ERSCHAFFEN / KANN MAN EINEN GOTT ÜBERHAUPT ERSCHAFFEN / ODER MUSS MAN IHN SICH ANSCHAFFEN / INDEM MAN IHN ANBETET

AAA (Angewandte Abschluss Arbeiten): Dominique Wiesbauer

OKP-Schwanzer-Trakt
 6. OG: B1

Pop-Up-Ausstellung IMPROVISATION – Kunst aus dem Koffer

Mi(29.6.) 16⁰⁰
 Institut für Bildende und Mediale Kunst
 Medientheorie
medientheorie.uni-ak.ac.at

Kunstpräsentationen in Form von Boxen oder Koffern sind seit Duchamps Boîte-en-valise fixer Bestandteil mobiler Ausstellungskonzepte. Die Leichtigkeit und kollektiven Möglichkeiten dieser Objektkunst führten in der FLUXUS-Bewegung zu vielgestaltigen Ausführungen und finden sich auch heute in zahlreichen Projekten. Der Beitrag „IMPROVISATION – Kunst aus dem Koffer“ ergänzt eine mobile Pop-Up-Ausstellung aus dem Koffer um die Möglichkeiten des Performativen. In Form von Improkitts werden die Behältnisse zur Werkzeugkiste für performative Interventionen.

Vito Baumüller, Francesca Centonze, Noel Luftensteiner, Shahrazad Nazarpour und Studierende der Abteilung Medientheorie

VZA 7
 EG: Stiegenhaus und weitere Orte

Shakespeare in a box // Human in a box

Di (28.6.)
+ Fr (1.7.)
16⁰⁰

Institut für Bildende und Mediale Kunst
Bühnen- und Filmgestaltung
buehne.dieangewandte.at

„Das Mißfallen des neunzehnten Jahrhunderts am Realismus ist die Wut Calibans, der sein eigenes Gesicht im Spiegel sieht.“ – Vorwort von Oscar Wilde zu Dorian Gray. Was haben wir mit Caliban und/oder Dorian Gray gemein? Unser Selbstbild wird stetig durch die Blicke von außen konstituiert und wir sind so gezwungen, uns immer mit uns selbst auseinanderzusetzen. Ein Blick in den Spiegel. Gefällt uns, was wir sehen? Bin ich schön? Was bin ich? Wo fängt meine performative Persona an und wo hört mein authentisches Ich auf? Ich stecke in dieser Haut, aus der ich nicht herausfahren kann. Ich wäre so gern ...

Marlen Duken

OKP-Schwanzer-Trakt
5. OG: Raum 516

KEINE ANGST; ein Atem Rauminstallation nach außen

Di(28.6.) –
Fr(1.7.)
15⁰⁰ – 18⁰⁰

Institut für Bildende und Mediale Kunst
Bühnen- und Filmgestaltung
buehne.dieangewandte.at

Man kommt, man schreit
und das ist das Leben.
Man schreit, man geht
und das ist der Tod.

Aus: Knowlson, James (2001). Samuel Beckett. Eine Biographie. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

AAA (Angewandte Abschluss Arbeiten): Basak Dasdan

OKP-Schwanzer-Trakt
5. OG: Raum 513

Gebet

Di (28.6.) –
Fr(1.7.)
Pop-up-Performance
1 x pro Tag

Institut für Bildende und Mediale Kunst
TransArts
transarts.at

Dein Körper wird leer, meiner füllt sich. Dort halte ich dich, bis es uns zu viel wird. Finden uns in einem Rhythmus, in dem du durch mich wirst, ich durch dich werde.

... / du durch mich / aufmerksam / ich durch dich / ruhig / du durch mich / verzögert / ich durch dich / angestrengt / du durch mich / nachgebend / ich durch dich / angekommen / du durch mich / spielerisch / ich durch dich / amüsiert / du durch mich / weich / wir durch einander / einander abholend / wir durch einander / durcheinander / ...

Verena Frauenlob – Studierende der Abteilung TransArts

VZA 7
Pop-up-Performance in Gängen,
auf Vorplätzen, in Innenhöfen, etc.

Sound

Di(28.6.)
19⁰⁰ – 24⁰⁰

DJs & Live-Acts

Nach zwei Jahren pandemie-bedingter Pause gibt es am Oskar-Kokoschka-Platz wieder eine Bühne für Musik: Studierende, Absolvent*innen und Lehrende spielen mit ihren Bands und legen auf.

Oskar-Kokoschka-Platz: Bühne, 1010 Wien

Di(28.6.) 19⁰⁰

What's Inside a Girl (live)

Di(28.6.) 20⁰⁰

R o n i a & the little band (live)

Di(28.6.) 21⁰⁰

Mermaid & Seafruit (live)

Di(28.6.) 22⁰⁰

Masha Dabelka (DJ-Set)

Das Wissen der Stadt

Performances, Workshops, Spaziergänge

Do(30.6.)
13³⁰ – 21⁰⁰

Institut für Bildende und Mediale Kunst
Ortsbezogene Kunst
ortsbezogenekunst.at

Die Abteilung Ortsbezogene Kunst nimmt öffentliche Orte des persönlichen Alltags in den Blick und verhandelt dabei Fragen zu Autorität, Besitz, Erfahrung und Begegnung. Mit dem performativen Programm lädt sie Besucher*innen ein, das Wissen über die Stadt miteinander zu teilen, Raumwahrnehmung zu verändern und herauszufordern. Der Dérive-Workshop bei der ehem. Postsparkasse führt anschließend zum Paulusplatz, wo das Programm mit Performances, Interventionen und Spaziergängen fortgeführt wird. Welche Rolle haben wir in der urbanen Szenografie und welche Räume können wir miteinander schaffen?

Silja Beck + Silke Riis, Pauline Hosse-Hartmann, Philippa Jochim, Arina Nekiudova + Maryam Shahidifar, Bertilla Spinaz, Ida Zahradnik

VIE
Expositur Paulusplatz
Paulusplatz 5 + Rochusmarkt,
1030 Wien

Dérive Walk, Do (30.6.), 13:00 Uhr, Start beim Infopoint (Oskar-Kokoschka-Platz)

Decoding it the hard way

Fr(1.7.)
18⁰⁰

Institut für Bildende und Mediale Kunst
Digitale Kunst
digitalekunst.ac.at

„Decoding it the hard way“ ist eine Performance, die die Interaktion mit einem verschlüsselten System beschreibt. Zwei Serverschränke sind verbunden mit 96 Netzwerkabeln. Diese symbolisieren ofengelegte Connections. Die Performer*innen versuchen, diese Blackbox mit brachialer Gewalt zu entschlüsseln.

Ferdinand Dobhammer, Lea Karnutsch

PSK
Hochparterre: Angewandte Performance Lab (APL)

Ja, Was Machen Wir Mit Den Stimmen?, 2021 – 2022

Fr(1.7.)
19⁰⁰

Kunstsammlung und Archiv
kunstsammlungundarchiv.at

„Ja, Was Machen Wir Mit Den Stimmen?“ ist ein in Zusammenarbeit mit Kunstsammlung und Archiv entstandener dreiteiliger Werkzyklus von Marei Buhmann und Marie Yaël Fidesser, der als Ankündigung von „Schule Oberhuber. Eine Sammlung als Programm“ (4. Mai bis 2. Juli) in der Universitätsgalerie der Angewandten im Heiligenkreuzer Hof konzipiert wurde. Als Teil des Rahmenprogramms findet eine performative Auseinandersetzung der Künstlerinnen mit und in der Ausstellung statt.

Marei Buhmann und Marie Yaël Fidesser mit der Abteilung Kunstsammlung und Archiv

VIE
Universitätsgalerie
der Angewandten im Heiligenkreuzer Hof
Schönlaterngasse 5, Stiege 8
1010 Wien

Akustische Intervention in der Kassenhalle

Mi(29.6.)
18⁰⁰

AIL – Angewandte Interdisciplinary Lab
ail.angewandte.at

Mittels der exakt auf die Architektur und Materialität der Kassenhalle abgestimmten Sound-Intervention von Karl Salzmann werden die Kassenhalle und das Gebäude der ehemaligen Postsparkasse selbst zum Instrument und Klangkörper.

Karl Salzmann

PSK
Hochparterre: Café Exchange

Sounds of the Living

Live Performance von Pia Palme,
Paul Ebhart & Fabian LanzaMaier

Mi(29.6.)
19⁰⁰ – 22⁰⁰

AIL – Angewandte Interdisciplinary Lab
ail.angewandte.at

Die Reihe „Sounds of the Living“ im Café Exchange hinterfragt den Begriff der Natur und des Lebenden. Unser Verständnis von Natur hat sich im Laufe der Zeit verändert, ebenso wie die Klanglandschaft auf dem Planeten Erde. Natürliche Klänge von nichtbiologischen Elementen wie Wind, Wasser oder Erdbewegungen wurden durch Klänge von Lebenden sowie Technologie ergänzt. Wie Anna Tsing die „dritte Natur“ als einen Moment des Bewusstseins für lebendige Aktivitäten aller Lebewesen vorschlägt, werfen diese Klangperformances einen genaueren Blick auf unsere Umgebung und die Klanglandschaften von heute.

Pia Palme – IN A FORMER POST OFFICE | a performative ecology, Paul Ebhart – BEUMA, Fabien LanzaMaier – renaming bugs

PSK
Hochparterre: Café Exchange

infinity rug

Do(30.6.)
18⁰⁰ – 22⁰⁰

AIL – Angewandte Interdisciplinary Lab
ail.angewandte.at

„infinity rug“ wurde während der Quarantäne von Lou Drago und marum initiiert. Die Reihe von Klang-Séancen lädt ein, neue Wege für ein intimes Zusammensein zu erkunden, Fürsorge neu zu lernen, und bietet Raum für Reflexion und Introspektion. Indem das Private in den öffentlichen Raum getragen wird, kreiert es einen Moment des kollektiven Nachdenkens, des Zuhörens und der Begegnung. Klanglandschaften aus Field Recordings, Ambient- und Deep-Mind-Musik werden mit sanften und zeremoniellen Elementen verwoben. Bitte Teppich oder Polster mitnehmen.

Lou Drago und marum

PSK
Hochparterre: Café Exchange

Tour

Di(28.6.) –
Fr(1.7.)

Wanderlust Walk

Zentrum Fokus Forschung
zentrumfokusforschung.uni-ak.ac.at

Wanderlust ist unterwegs sein und sich begegnen! Begib dich auf eine Wanderung, um dabei miteinander darüber nachzudenken und sich auszutauschen, wie sich Forschung im permanenten Wandel ereignet und entwickelt. Starte die Route an einem der Standorte des Zentrum Fokus Forschung in der Vorderen Zollamtsstraße 7, 1030 Wien oder in der Rustenschacherallee 2–4, 1020 Wien. Auf dem verbindenden Weg dazwischen warten hinter QR-Codes versteckte dokumentierte Prozesse der jeweiligen Projekte, die Bezug auf die Manifestationen an den beiden Orten nehmen.

Forschungsprojekte der Angewandten

VIE
Oskar-Kokoschka-Platz
Weg von VZA 7 zur Expositur Rustenschacherallee
1020 Wien

DJs & Live-Acts

Fr(1.7.)
19⁰⁰ – 02⁰⁰

AIL – Angewandte Interdisciplinary Lab
ail.angewandte.at

Nach zwei Jahren pandemie-bedingter Pause gibt es am Oskar-Kokoschka-Platz wieder eine Bühne für Musik: Studierende, Absolvent*innen und Lehrende spielen mit ihren Bands und legen auf.

PSK
Hochparterre: Café Exchange

Fr(1.07.) 19⁰⁰

Oko Oko (DJ-Set)

Fr(1.07.) 20⁰⁰

Raven and Phan (Live)

Fr(1.07.) 21⁰⁰

Adorno (DJ-Set)

Fr(1.07.) 23⁰⁰

Golbon (DJ-Set)

Fr(1.07.) 00³⁰

Claus Schöning (DJ-Set)

Transmedial unterwegs – Zwischen Brasilien und Wien

Preview-Führung durch die Ausstellung
„O Traduzir / Übersetzung“ im Kulturzentrum der
brasilianischen Botschaft Wien

Institut für Kunstwissenschaften,
Kunstpädagogik und Kunstvermittlung
Zentrum Didaktik für Kunst
und interdisziplinären Unterricht
fachdidaktik.or.at

Di(28.6.)
15⁰⁰ – 17⁰⁰

200 Jahre brasilianische Unabhängigkeit, 200 Jahre voller Kunst & Literatur – manches beinahe vergessen, anderes aktueller denn je. Welche Rolle spielte die Wienerin Leopoldine von Österreich bei der brasilianischen Unabhängigkeit und was lässt sich auf den Spuren dieser einzigartigen Verbindung noch entdecken? Die Führung mit Künstler*innen und dem Kurator des Kulturzentrums der brasilianischen Botschaft Wien gibt einen Einblick hinter die Kulissen der Ausstellung „O Traduzir / Übersetzung“ und zeigt, wie historisch gewachsene künstlerische und literarische Werke transmedial verknüpft werden.

Anmeldung empfohlen unter angewandtefestival.at/anmeldung

Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht mit Unterstützung des Centro Cultural Brasil-Austria, Ruth Mateus-Berr, Eva Greisberger, L. Vanessa Gruber, Marcelo Gama und Wolf Miksits, Mattia Minelli, Julie Kohn, Isabella Burtscher, Lisa Waldner

VIE
Start: Infopoint (OKP), 1010 Wien
Ende: Centro Cultural Brasil-Áustria, 1040 Wien

Programm

Dérive Walk

Do(30.6.)
13⁰⁰

Institut für Bildende und Mediale Kunst
Ortsbezogene Kunst
ortsbezogenekunst.at

In einem Workshop werden die Besucher*innen dazu eingeladen, einen Dérive Spaziergang durch die Stadt zu unternehmen, der zum Georg-Coch-Platz und anschließend zum Paulusplatz führt. In dieser Einführung in die gesamte Ausstellung der Abteilung Ortsbezogene Kunst wird „das Wissen der Stadt“ als ein offener Prozess der Wahrnehmung des urbanen Raums durch Blick, Gedanke, Schritt, Absicht und Handlung erkundet und auf die geeignetste Weise fixiert.

Anmeldung empfohlen unter angewandtefestival.at/anmeldung

Studierende der Abteilung Ortsbezogene Kunst: Arina Nekliudova, Maryam Schahidifar

VIE

Start beim Infopoint (OKP) – Spaziergang von ehem.

Postsparkasse, 1010 Wien, zum Paulusplatz, 1030 Wien

Bring Your Own Vogel! Bring Deinen Vogel mit!

Kollektive Radtour mit Stadtklang,
„Vogel“-Geschichten, Zwitscher-Chor und Picknick
im Fritzipark

Do(30.6.)
15⁰⁰

Institut für Kunst und Gesellschaft
Social Design
socialdesign.ac.at

Ein Vogelschwarm zieht auf Rädern durch die Straßen. Zufälligerweise zur selben Zeit am selben Ort. Aus der Stadt raus oder rein? Warum kreisen manche Vögel auf der Stelle und andere streifen durch die Welt? Bewegen sich die Vögel in einem geordneten Chaos, folgen sie dem Schwarm oder nutzen sie den Windschatten anderer? Auf einer geflügelten Radtour initiieren wir spektakuläre Manöver, lauschen dem Zwitschern der Stadt, fangen mehrstimmige Geschichten über umstrittene Orte ein und landen bei einem solidarischen Picknick im Park. Was bist Du für ein Vogel? Bring your bike and bird!

Anmeldung empfohlen unter angewandtefestival.at/anmeldung

Ein Social Design-Projekt in Kooperation mit Construction Choir Collective, Digitale Kunst, RAD Performance und Studio Praxistest

Dila Demircan Ozer, Martin Färber, Gratis Kaiserin, Uli Kühn, Paul Reza Klein, Martin Riesing, Christina Schraml, Anna Vasof, Stefan Wiltshchegg, Conny Zenk, Robert Zimmermann

VIE, Start beim Infopoint (OKP) – Radtour von der Angewandten

in den Fritzi-Massary-Park, Offenbachgasse, 1010 + 1020 Wien

Video

Interaktive Rauminstallation mit 3D-animiertem
Video, Textil, Skulptur und Sound

Di(28.6.) –
Fr(1.7.)
11⁰⁰ – 14⁰⁰

Running of Age / 2022

Institut für Bildende und Mediale Kunst
Bühnen- und Filmgestaltung
buehne.dieangewandte.at

Die Installation „Running of Age“ basiert auf Missi Mazzolis Oper „Songs from the Uproar – the Lives and Deaths of Isabelle Eberhardt“ und beschäftigt sich damit, wie eine Realität abseits von gesellschaftlichen Normen geschaffen werden kann. Das Werk behandelt den ständigen Bruch mit dem Vertrauten und führt die Zuseher*innen durch das Schwindelgefühl, das der ewige Geist des Fortschritts auszulösen vermag. Es zieht Parallelen zwischen der digitalen und analogen Realität, indem es einen virtuellen Raum und dessen Produktionsbereich einer textilen Quiltarbeit entgegensezt, und stellt die Frage, wie weit wir diese beiden Realitäten entdecken, konstruieren und erweitern können.

AAA (Angewandte Abschluss Arbeiten): Anna Kreinecker

OKP-Schwanzer-Trakt
5. OG: Raum 525

After Work-Tour mit EduArtMusic

Kunst, Musik und Bildung
vernetzt – EduArtMusic interuniversitäre
Plattform künstlerisches Lehramt

Institut für Kunstwissenschaften,
Kunstpädagogik und Kunstvermittlung
Zentrum Didaktik für Kunst
und interdisziplinären Unterricht
fachdidaktik.or.at

Fr(1.7.)
15⁰⁰ – 17⁰⁰

EduArtMusic – interuniversitäre Plattform der Akademie der bildenden Künste, der Universität für Musik und darstellende Kunst und der Universität für angewandte Kunst Wien – lädt zum Kennenlernen ein. Bei einem Spaziergang stellt sich EduArtMusic vor. Die Kollaboration der drei Universitäten bildet zugleich die Tourroute und endet mit einem gemeinsamen Ausklang beim After-Work-Drink. Mit Unterstützung durch den Landgasthof „Zum Schwarzen Bären“, Emmersdorf an der Donau.

Anmeldung empfohlen unter angewandtefestival.at/anmeldung

Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht – Ruth Mateus-Berr, Barbara Holy-Kiermayr, Grit Oelschlegel, Eva Greisberger

Start: Infopoint (Oskar-Kokoschka-Platz)
Ende: Akademie der bildenden Künste Wien,
Schillerplatz, 1010 Wien

Visual Soundscapes

Institut für Design
Videostudio
sequenceandscoreing.blogspot.com

Do(30.6.)
13⁰⁰

Das Videostudio bietet Studierenden künstlerische Seminare für 2D-Animation und Kurzfilm. Das diesjährige Screening zeigt eine Auswahl von Filmminiaturen aus den vergangenen Jahren, entstanden in Lehrveranstaltungen von Andreas Braito. Aus Alltagsgeräuschkulissen werden einzelne akustische Wahrnehmungen isoliert und so verstärkt ins hörbare Bewusstsein gerückt. Diese Ton-Spuren werden zu den nativ zugehörigen Bildern in eigentümliche Spannungsverhältnisse gesetzt oder auch mit anderen Sequenzen konterpunktiert. Ziel ist es, die Magie von Orten einzufangen.

Anmeldung empfohlen unter angewandtefestival.at/anmeldung

Videobeiträge von Vivian Ehrenböck, Philip Kosak, Paul Mairböck, Laura Hörmann, Huizi Yao, Hannah Berki, Gabriel Esposito, Eugenie Desmedt, Carina Plachy, Elizaveta Kapustina, David Heinzl, Laurenz Steixner, Stephanie Kneissl, Sophie Falkeis, Moritz Ellmann, Mahir Jahmal, Philipp Orsini-Rosenberg, Maverick Christian, Romane Pineill, Julia Reichmayr, Lea Schnell, Andreas Schögler, Alexandra Fruhstorfer, Videostudio – Wolfgang Neipf, Andreas Braito

OKP-Schwanzer-Trakt
5. OG: Videostudio

Werkstätten

Di(28.6.) –
Fr(1.7.)

Institut für Kunst und Technologie
Werkstätten der Angewandten

Offene Werkstätten

Öffnungszeiten der Werkstätten

Buch und Papier
Di(28.6.) + Fr(1.7.) 11:00 – 17:00 Uhr
VZA 7, 1. OG

Druckgrafik
Di(28.6.) – Do(30.6.) 11:00 – 16:00 Uhr
VZA 7, 1. OG

Digitale Fotografie
Di(28.6.) – Do(30.6.) 11:00 – 16:00 Uhr +
Fr(1.7.) 11:00 – 15:00 Uhr
VZA 7, 2. OG

Angewandte Robotics Lab
Di(28.6.) – Do(30.6.) 11:00 – 17:00 Uhr
OKP-Schwanzer-Trakt, 1. UG

Keramikstudio
Di(28.6.) + Do(30.6.) 16:00 – 20:00 Uhr +
Fr(1.7.) 11:00 – 17:00 Uhr
OKP-Schwanzer-Trakt, 1. UG

Holztechnologie

Di(28.6.) – Fr(1.7.) 11:00 – 17:00 Uhr
OKP-Schwanzer-Trakt, 1. UG

Coding Lab
Mi(29.6.) – Do(30.6.) 11:00 – 16:00 Uhr
PSK, 1. OG

Analoge Fotografie
Di(28.6.) – Do(30.6.) 11:00 – 18:00 Uhr
OKP-Schwanzer-Trakt, 1. UG

Workshop

Creative Coding Workshop mit Jonas Bohatsch

Di(28.6.)
11⁰⁰ – 13⁰⁰

Institut für Kunst und Technologie
Coding Lab
dieangewandte.at/coding_lab

Dieser Workshop zeigt, wie man mit Hilfe der Programmiersprache p5js abstrakte digitale Kunst erzeugen kann. Besonderes Augenmerk wird dem Einsatz von Zufallsprozessen wie auch dem Arbeiten mit Farbpaletten geschenkt.

Die fertigen Werke können im Internet geteilt, ausgedruckt oder sogar als Ausgangspunkt für ein generatives Kunstprojekt in der Blockchain verwendet werden. Dieser Workshop ist für Personen ohne Programmiererfahrung geeignet. Es wird empfohlen, einen eigenen Laptop mitzubringen.

Anmeldung empfohlen unter angewandtefestival.at/anmeldung

Jonas Bohatsch

PSK
1. OG: Raum 153, Coding Lab

How to go International

Di(28.6.) –
Do(30.6.)
15⁰⁰ – 18⁰⁰

International Office
dieangewandte.at/auslandsstudien

Tage der offenen Türen im
International Office

Das International Office der Angewandten öffnet seine Türen und lädt ein, sich über "How to go international" zu informieren. Gäste aus dem In- und Ausland erwarten Euch/Sie!

PSK
Hochparterre: Raum 010

Zusammenklöpfen – Angewandte Robotics Lab meets Social Design

Eine kollektive
Roboter-Mensch Performance
mit lokalem Material

Di(28.6.) –
Do(30.6.)
16⁰⁰ – 17⁰⁰

Institut für Kunst und Technologie
Angewandte Robotics Lab
dieangewandte.at/angewandte_robotics_lab

Baumstämme aus Wien werden mit Hilfe des Industrieroboters des Angewandte Robotics Lab zu Drehkörpern verarbeitet. Nach der robotergestützten Fertigung der Grundkörper wird händisch weitergearbeitet. Festival-Besucher*innen werden dazu eingeladen, die finale Form der Objekte durch kollektives Klöpfen auszuarbeiten. Der interaktive Prozess wurde von Studierenden der Abteilung Social Design initiiert und wird von diesen vor Ort betreut. Die entstehende Gestaltung ist ein dreidimensionaler Ausdruck des heurigen Festivals.

Zwischen 11:00 und 16:00 Uhr fräst der Industrieroboter in der Holzwerkstatt (Schwanzer-Trakt, UG) die Baumstämme, zwischen 16:00 und 17:00 Uhr werden sie im Tiefhof kollektiv abgeklöpft. Auch die Besucher*innen sind eingeladen mitzuklöpfen!

Anmeldung empfohlen unter angewandtefestival.at/anmeldung

Dóra Medveczky und Fabio Spink (Social Design), Philipp Hornung (Angewandte Robotics Lab)

OKP-Schwanzer-Trakt
UG: Angewandte Robotics Lab (Holztechnologie) + Tiefhof

Raku-Keramik, Brettspiele und eine Festtafel

Mi(29.6.)
11⁰⁰ – 19⁰⁰

Institut für Kunst und Technologie
Keramikstudio
keramikstudio.uni-ak.ac.at

Das Charakteristische am Raku-Brennen ist, dass Arbeiten in kurzer Zeit auf ca. 1000 °C erhitzt und dann mit einer Zange aus dem Ofen geholt werden. Durch den enormen Temperaturschock entstehen die für die Raku-Technik typischen Glasurschichtbrisse. Gerald Pfaffl und Alexander Eselböck demonstrieren die Technik des Raku-Brennens im Hof der Universität. Außerdem kann gespielt (aber auch gespeist) werden – mit den von den Studierenden selbst gestalteten und selbst geformten Speisen und Spielfiguren.

Studierende und das Team des Keramikstudios

OKP-Ferstel-Trakt
EG: Innenhof

Papierobjekte gegrillt

Mi(29.6.)
12⁰⁰ – 16⁰⁰

Institut für Kunst und Technologie
Werkstätte Buch und Papier
dieangewandte.at/buchkunst

Feuchtes Papier reagiert im Nassen wie eine doppelseitig klebende Folie. Diese Eigenschaft setzen wir ein, um am Grill unsere Papierobjekte herzustellen und zu trocknen. Das Formen der beigeestellten nassen Papierbögen, Experimentieren mit verschiedenen Armierungen, Einschlüssen und Schrumpfungen bei Hitze steht im Fokus.

Beatrix Mapalagama – Werkstätte Buch und Papier

OKP-Ferstel-Trakt
EG: Innenhof

Linking Threads / Common Ground

Mi(29.6.)
11⁰⁰ – 21⁰⁰

Klasse für Alle
klassefueralle.uni-ak.ac.at

Mit einer einfachen Flechttechnik schaffen wir aus textilen Resten einen Teppich, einen gemeinsamen Boden für den Raum, den wir teilen. Wir schneiden und verbinden, flechten und nähen. Die einfache Handarbeit lässt Raum für Austausch von Gedanken oder einfaches Zusammensein. Im Rahmen der geplanten Treffen ist eine Teilnahme jederzeit möglich, alle, die mitmachen möchten, sind willkommen. Alle Teilnehmenden sind eingeladen, nicht mehr gebrauchte Stoffreste, Kleidung und textile Stücke mitzubringen, um sie zu verarbeiten.

Erika Farina und Johanna Preissler für die Klasse für Alle

VIE
Heiligenkreuzer Hof
Schönlaterngasse 5, Stiege 8, EG
1010 Wien

Schraudrucken in den Druckwerkstätten

Do(30.6.)
11⁰⁰ – 16⁰⁰

Institut für Bildende und Mediale Kunst
Druckgrafik
grafik.ac.at

Die vier Werkstätten der Abteilung Grafik und Druckgrafik öffnen ihre Türen am Donnerstag, Do(30.6.) von 11:00 bis 16:00 Uhr: In der Tiefdruckwerkstatt von Kupferstich bis Fotoradierung, in der Lithografiewerkstatt vom Steindruck bis zur Plattenlithografie, in der Hochdruckwerkstatt von Holzschnitt bis Linolschnitt, in der Siebdruckwerkstatt von analoger/digitaler Vorlage zum gedruckten Sieb bekommen Besucher*innen einen Einblick in Prozesse des manuell gedruckten Bildes. Der manuelle Bildruck der Druckgrafik ist seit 2021 immaterielles Kulturerbe Österreichs durch die UNESCO.

Werkstätten Druckgrafik

VZA 7
1. OG: Druckwerkstätten

eCO/spHERE

Klasse für Alle
klassefueralle.uni-ak.ac.at

Do(30.6.)
11⁰⁰ – 18⁰⁰

Wenn nicht jetzt, wann dann?
Ein nachhaltiges Leben auf der Erde für alle ist eine gesellschaftliche Notwendigkeit. Allerdings muss die dahingehende Umstellung beschleunigt werden! Wie können wir diesen Prozess fördern und vorantreiben?
Ritger Traags Antwort darauf ist Kooperation, und er lädt dazu ein, mitzumachen. Hier kannst du kleine Elemente herstellen, die – raffiniert zusammengesetzt – überraschend starke Strukturen bilden, in denen man sich gerne aufhält.
eCO/sphere bietet eine Gelegenheit für unmittelbares Handeln – Dialog wird gefördert und Empowerment-Strategien für grundlegende Veränderungen werden angeregt.

Ritger Traag für die Klasse für Alle

VIE
Heiligenkreuzer Hof
Schönlaterngasse 5, Stiege 8, EG
1010 Wien

COMPOSYNCE emotion:lab

Workshop für Kinder

Do(30.6.)
15⁰⁰ – 18⁰⁰

Institut für Kunst und Gesellschaft
Cross-Disciplinary Strategies

Der Workshop für Kinder zielt darauf ab, sechs grundlegende Emotionen zu erkunden und diese in drei Stationen mit Musik, Basteln und Gesichtserkennung näher zu beleuchten. Glück, Wut, Traurigkeit, Angst, Ekel und Überraschung – die Kinder sind eingeladen, eine Emotion auszusuchen und diese in den Stationen zu untersuchen. Ausgehend von konzeptuellen Begriffen wie „Atmosphäre“ oder „Stimmung im Raum“ haben sich Florian Schinnerl, Felicia Gulda und Zenon Hanappi für die Entwicklung des Workshops auf den Weg gemacht, um Stimmungen zu erforschen.

Studierende der Abteilung Cross-Disciplinary Strategies: Florian Schinnerl, Felicia Gulda, Zenon Hanappi

OKP
EG: Innenhof

Shape It

Gestalten mit
der handgeführten CNC-Fräse

Do(30.6.)
11⁰⁰ – 12⁰⁰

Institut für Kunst und Technologie
Holztechnologie
artandtechnology.uni-ak.ac.at/holztechnologie

Die Abteilung Holztechnologie zeigt Ihnen/Euch eine Erweiterung der Fräsmöglichkeiten in der modernen Holzbearbeitung. Mit der Shaper-Origin-Handoberfräse werden CAD-gezeichnete Fräspfade über Kamera und Algorithmen in präzise Fräsungen umgewandelt. Festivalteilnehmer*innen können digital definierte Formen oder Schriftzeichen selber unter Anleitung fräsen und diese neuen Möglichkeiten ausprobieren.

Anmeldung empfohlen unter angewandtefestival.at/anmeldung

Helmuth Fahrner, Benno Groer, Reinhold Krobath – Werkstätte Holztechnologie

OKP-Schwanzler-Trakt
UG: Holztechnologie, Raum 856 + 857 (Maschinenraum + Handwerksstattraum)

TRAGEN UND GETRAGEN WERDEN

Fr(17.)
16⁰⁰ – 20⁰⁰

Klasse für Alle
klassefueralle.uni-ak.ac.at

Im Heiligenkreuzer Hof werden die „Chairs for Social Gatherings“ und die Werkstücke der Klasse für Alle bewegend bespielt. Wie werde ich von der Schwerkraft getragen? Was trägt? Wie kann ich tragen und wie kann ich mich tragen lassen? Gemeinsam. Jede volle Stunde erweitern angeleitete Bewegungshandlungen den Spielraum. Gravitation, Selbst, Objekt, Raum und das Gegenüber. Ute Neuber und Philipp Ruthner gehen von ihren Erfahrungen mit der Feldenkrais-Methode aus. Impulsstart jede volle Stunde: 16:00, 17:00, 18:00 und 19:00 Uhr. Aufbauender Prozess – Quereinstieg zur vollen Stunde möglich. Bei Schönwetter im Hof.

Ute Neuber und Philipp Ruthner für die Klasse für Alle

VIE
Heiligenkreuzer Hof
Schönlaterngasse 5, Stiege 8, EG
1010 Wien

Edition Angewandte

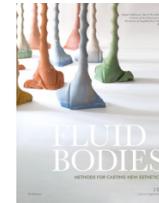
Gesamte Publikationsliste auf
dieangewandte.at/aktuell/publikationen

Die Buchreihe der Universität für angewandte Kunst Wien Edition Angewandte erscheint in den Verlagen Birkhäuser Basel und De Gruyter Berlin/Boston und wird vom Bereich Publikationen, Kooperationen, Marketing der Angewandten begleitet. Die Buchreihe umfasst Sammelbände, Dokumentationen und Monografien aus den Bereichen Architektur, Bildende und Mediale Kunst, Design, Konservierung und Restaurierung, Kunstwissenschaften, Kunstpädagogik, Kunstvermittlung und Sprachkunst.

Publikationen 2021/2022



Kunst am Gemeindebau
Ein Projekt für den Franz-Novy-Hof in Wien
Herausgegeben von:
Jan Svenungsson und Flora Zimmeter
Verlag: Birkhäuser
ISBN: 978-3-0356-2521-9
Veröffentlicht: März 2022



Fluid Bodies
Methods for Casting New Esthetics
Herausgegeben von: Rupert Zallmann,
Quirin Krumbholz und Institute of Architecture at
the University of Applied Arts Vienna
Verlag: Birkhäuser
ISBN: 978-3-0356-2586-8
Geplante Veröffentlichung: Dezember 2022



Barbara Holub – Stiller Aktivismus / Silent Activism
Herausgegeben von: Başak Şenoğlu
Verlag: De Gruyter
ISBN: 978-3-11-079081-8
Geplante Veröffentlichung: Oktober 2022



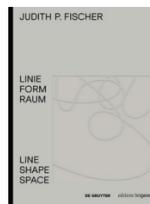
Drachenkuss – im Glanz des Goldes
Streiflichter auf Kult- und Machtsymbole
in Literatur und Kunst des Orients und Okzidents
Herausgegeben von: Siegrid Düll
Verlag: De Gruyter
ISBN: 978-3-11-078388-9
Veröffentlicht: März 2022



Teaching Graphic Design
Approaches, Insights, the Role of Listening.
24 Interviews with Inspirational Educators.
Herausgegeben von: Sven Ingmar Thies
Verlag: Birkhäuser
ISBN: 978-3-0356-2600-1
Geplante Veröffentlichung: Dezember 2022



Friedl Dicker-Brandeis
Werke aus der Sammlung der Universität
für angewandte Kunst Wien. Herausgegeben von: Stefanie
Kitzberger, Cosima Rainer und Linda Schädler
Verlag: De Gruyter
ISBN: 978-3-11-078907-2
Geplante Veröffentlichung: November 2022



**Judith P. Fischer – Linie Form Raum /
Line Shape Space**
Herausgegeben von: Theresia Hauenfels
Verlag: De Gruyter
ISBN: 978-3-11-054250-9
Veröffentlicht: April 2022



Toxic Temple
**An Artistic and Philosophical Adventure
into the Toxicity of the Now**
Herausgegeben von: Anna Lerchbaumer und Kilian Jörg
Verlag: De Gruyter
ISBN: 978-3-11-076914-2
Veröffentlicht: Mai 2022



Friedl Dicker-Brandeis
Works from the Collection of the University
of Applied Arts Vienna
Herausgegeben von: Stefanie Kitzberger,
Cosima Rainer und Linda Schädler
Verlag: De Gruyter
ISBN: 978-3-11-078906-5
Geplante Veröffentlichung: November 2022



**Nonlinear Urbanism
Towards Multiple Urban Futures**
Herausgegeben von: Anton Falkeis, Anastasia Shesterikova, Benjamin James, Michael Tingen und Institute of Architecture at the University of Applied Arts Vienna
Verlag: Birkhäuser
ISBN: 978-3-0356-2439-7
Veröffentlicht: Mai 2022



Co-Corporeality of Humans, Machines, & Microbes
Herausgegeben von: Barbara Imhof, Daniela Mitterberger und Tiziano Derme
Gefördert durch: FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
Verlag: Birkhäuser
ISBN: 978-3-0356-2585-1
Veröffentlicht: Juni 2022



EDU:TRANSVERSAL No. 01/2022
Educational Turn / Bildungssoffensive
Herausgegeben von: Ruth Mateus-Berr
Verlag: De Gruyter
ISBN: 978-3-11-079163-1
Geplante Veröffentlichung: Juli 2022



Für eine neue Agenda der Kulturpolitik
Herausgegeben von: Michael Wimmer
Verlag: De Gruyter
ISBN: 978-3-11-079162-4
Geplante Veröffentlichung: Juli 2022

Studieren an der Angewandten

Diplomstudien

Bildende Kunst (Fotografie, Grafik und Druckgrafik, Malerei, Malerei und Animationsfilm, Ortsbezogene Kunst, Skulptur und Raum)
Bühnengestaltung
Design (Angewandte Fotografie und zeitbasierte Medien, Grafik Design, Grafik und Werbung, Mode)
Industrial Design
Konservierung und Restaurierung
Medienkunst (Digitale Kunst, Transmediale Kunst)

Bachelorstudien

Cross-Disciplinary Strategies
Lehramt (kkp: Kunst und kommunikative Praxis (Bildnerische Erziehung), dex: Design, materielle Kultur und experimentelle Praxis (Technisches und textiles Werken))
Sprachkunst
TransArts – Transdisziplinäre Kunst

Masterstudien

Art & Science
Architektur
Cross-Disciplinary Strategies
Cultural Heritage Conservation and Management
Expanded Museum Studies
Experimental Game Cultures
Global Challenges and Sustainable Developments
Kunst- und Kulturwissenschaften
Lehramt
Sprachkunst
Social Design – Arts as Urban Innovation
TransArts – Transdisziplinäre Kunst

Postgraduale Studien

Art & Economy
/ecm – educating / curating / managing
Vienna Master of Arts in Applied Human Rights

Doktoratsstudium

Doktoratsstudium der Naturwissenschaften
Doktoratsstudium der Philosophie
Doktoratsstudium der technischen Wissenschaften
Doktoratsstudium Künstlerische Forschung (PhD in Art)

Bewerbungen für das Studienjahr 2023/24

Die Einreichtermine für die Bewerbungen können je nach Studienrichtung variieren. Mehr Informationen unter:
dieangewandte.at/studium
Zulassungsprüfung für das Studienjahr 2023/24:
20.2.2023 – 24.2.2023

Hufak

Der Hochschul*innenschaft an der Universität für angewandte Kunst obliegt die Vertretung der allgemeinen und studienbezogenen Interessen ihrer Mitglieder gegenüber staatlichen Behörden und universitären Organen. Weiters wirkt sie in staatlichen Behörden und Einrichtungen, im Senat sowie in dessen Kommissionen und Unterkommissionen und bei der Begutachtung von Gesetzesentwürfen, welche die Angelegenheiten von Studierenden betreffen, mit. Mehr Informationen unter: office@hufak.net bzw. hufak.net

ARTist – Verein der Absolvent*innen der Angewandten

Der Absolvent*innenverein ARTist erhält den Kontakt zwischen Alumni und Universität aufrecht. Per Newsletter wird über aktuelle Fördermöglichkeiten, Open Calls, Veranstaltungen und Workshops informiert. Zudem können Alumni einen kostenfreien Bibliotheksausweis beantragen. Auch für eigene Publikationsvorhaben kann finanzielle Unterstützung beantragt werden. Mehr Informationen und Anmeldung zum Newsletter unter: artist@uni-ak.ac.at

Stubenring 3 – Verein Freunde der Universität für angewandte Kunst Wien

Stubenring 3 macht es sich zur Aufgabe, Aktivitäten der Angewandten einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen und ein Netzwerk für Künstler*innen und Interessierte für einen gemeinsamen Austausch zu bilden: Veranstaltungen und Feste laden zur Begegnung, formen und bieten dabei ein abwechslungsreiches Programm. Als Mitglied tragen Sie mit Ihrem Beitrag zur Förderung von Künstler*innen der Angewandten bei. Mehr Informationen und Anmeldung unter dieangewandte.at/service/freunde

Impressum

Festivalguide zum Angewandte Festival 2022 der Universität für angewandte Kunst Wien

Medieninhaberin und Herausgeberin

Universität für angewandte Kunst Wien
Oskar-Kokoschka-Platz 2
1010 Wien
Tel: +43 (0)1 71133-2160
info@uni-ak.ac.at
dieangewandte.at

Verlags- und Herstellungsort

Wien

Inhaltliche Verantwortung

Gerald Bast (Rektor)

Redaktion

Bernadette Schmatzer, Olga Wukounig (Publikationen, Kooperationen, Marketing)
Lena Kohlmayr und Magdalena Stöger (Kuratorisches Team, Veranstaltungsmanagement)
in Zusammenarbeit mit den künstlerischen Abteilungen

Lektorat

Viktoria Horn

Grafisches Konzept und Gestaltung

Winona Hudec, Simon Hundsichler, Maria Rudakova und Mandy Zaninovic
Abteilung Grafik Design (Leitung: Oliver Kartak)
Betreuung: Katharina Uschan und Christian Schlager

Kuratorisches Team

Lena Kohlmayr mit Martina Schöggel, Eva Maria Stadler und Magdalena Stöger

Publikationen, Kooperationen, Marketing

Anja Seipenbusch-Hufschmied (Leitung), Simeon Jaax, Fanny Holter, Bernadette Schmatzer, Jasmin Vogl, Barbara Wimmer, Peter Wenk

Veranstaltungsmanagement

Jürgen Gschiel (Leitung), Benedikt Fritsch, Lena Kohlmayr, Thomas Mitterböck, Gabriele Pichler, Jakob Sigl, Magdalena Stöger, Shirley Thurner

Druck

Holzhausen
Eine Marke der Gerin Druck GmbH
2120 Wolkersdorf, Wienerfeldstraße 9
holzhausen.at

Copyright

© 2022, Universität für angewandte Kunst Wien (Angewandte) bzw. die jeweiligen Autor*innen und Künstler*innen. Gemäß § 4 UG 2002, BGBl I 2002/120 idGF ist die Angewandte eine juristische Person des öffentlichen Rechts. Aufsichtsbehörde ist das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung.
Ihre Aufgaben ergeben sich aus § 3 UG 2002, BGBl I 2002/120 idGF.

